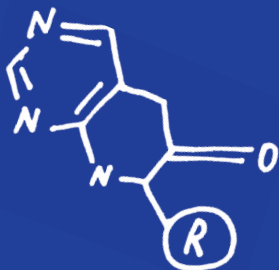

GESCHÄFTSBERICHT 2010

MIT VERSTAND
WACHSEN

FROM MOLECULE



TO REMEDY, YEAH!

Evotec ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen innovative Ansätze zur Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte zügig vorantreibt. Wir sind weltweit tätig und bieten unseren Kunden qualitativ hochwertige, unabhängige und integrierte Lösungen im Bereich der Wirkstoffforschung an. Dabei decken wir alle Aktivitäten vom Target bis zur klinischen Entwicklung ab. Durch das Zusammenführen von erstklassigen Wissenschaftlern, modernsten Technologien sowie umfangreicher Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten wie zum Beispiel Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen, Krebs und Entzündungskrankheiten, ist Evotec heute einzigartig positioniert. Evotec arbeitet in langjährigen Forschungsallianzen mit Partnern wie Boehringer Ingelheim, CHDI, Genentech, MedImmune/Astra Zeneca, Novartis, Ono Pharmaceutical oder Roche zusammen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Entwicklungspartnerschaften und über eine Reihe von eigenen Wirkstoffkandidaten in der klinischen sowie in der präklinischen Entwicklung. Dazu gehören eine strategische Allianz mit Roche zur Entwicklung selektiver Antagonisten für den NR2B-Subtyp des NMDA-Rezeptors in der Indikation „behandlungsresistente Depression“ sowie Partnerschaften mit Boehringer Ingelheim, MedImmune und Andromeda (Teva) im Bereich Diabetes.

Die wichtigsten Kennzahlen der *Evotec AG (IFRS)*

IN T€	2010	2009	VERÄNDERUNG 10/09 IN%
Ergebnis			
<i>Umsatz</i>	55.262	42.683	29
<i>F+E-Aufwand</i>	6.116	20.947	-71
<i>Operatives Ergebnis</i> ¹⁾	1.715	-19.612	109
<i>Nettoergebnis</i>	2.985	-45.497	107
Bilanz			
<i>Eigenkapital</i>	132.637	111.487	19
<i>Investitionen</i> ²⁾	2.446	2.213	11
<i>Liquidität</i> ³⁾	70.401	70.594	0
<i>Bilanzsumme</i>	191.859	146.599	31
Cashflow	-12.345	-22.410	45
Mitarbeiter			
<i>Mitarbeiter am 31. Dezember</i>	519	485	7
Pro Aktie			
<i>Ergebnis; in €</i>	0,03	-0,43	107

¹⁾ Vor Wertberichtigung und Restrukturierungsaufwendungen.

²⁾ Liquiditätswirksamer Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, ohne Finanz-Leasing.

³⁾ Inklusive „Auction Rate Securities“.

Evotec ist einer der führenden Anbieter auf dem Gebiet der Wirkstoffforschung und stützt sich dabei auf ihr im Laufe von

mehr als 15 Jahren an gesammeltes Wissen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Hamburg; weitere wesentliche operative Standorte befinden sich in Abingdon, UK, Göttingen, München und Thane, Indien. Weltweit beschäftigt Evotec mehr als 550 Mitarbeiter.

FINANZKALENDER	BEGEGNE·EVOTEC
24. März 2011	Geschäftsbericht 2010
12. Mai 2011	Bericht zum ersten Quartal 2011
16. Juni 2011	Ordentliche Hauptversammlung
11. August 2011	Bericht zum ersten Halbjahr 2011
10. November 2011	Bericht zum dritten Quartal 2011

INHALT

Brief an die Aktionäre	S. 02
Finanzkalender	S. 01
Corporate-Governance-Bericht	S. 19
Bericht des Aufsichtsrats	S. 24
Lagebericht	S. 25
Geschäft und Rahmenbedingungen	S. 26
Finanzdaten	S. 32
Nachhaltigkeitsbericht	S. 41
Vergütungsbericht	S. 47
Angaben gemäß §315 Abs. 4 HGB	S. 49
Risikomanagement und Risikobericht	S. 51
Nachtragsbericht	S. 57
Prognosebericht	S. 57
Konzernabschluss nach IFRS	S. 61
Konzernbilanzen	S. 62
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen	S. 64
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	S. 65
Konzernkapitalflussrechnungen	S. 66
Konzern Eigenkapitalpiegel	S. 68
Konzernanlagespiegel	S. 70
Erläuterungen	S. 72
Aufsichtsrat und Vorstand	S. 98
Bestätigungsvermerk	S.100
Erklärung des Vorstands	S.101
Impressum	am Ende des Berichts

LIEBE AKTIONÄRE UND FREUNDE

Alle Unternehmen sind auf Wachstum bedacht, alle streben „die führende Position“ in ihrer Branche an, und alle Unternehmensleitungen möchten in ihrem Bereich herausragende Arbeit leisten.

Wir bei Evotec mussten uns das Recht auf Wachstum erst wieder zurückverdienen, nachdem wir nach dem Scheitern von klinischen Entwicklungskandidaten im Jahr 2009 unser ganzes Geschäftsmodell in Frage gestellt haben. Wir mussten uns viele schwierige Fragen stellen; Prozesse mussten überdacht werden; Erwartungen wurden neu definiert und viele Dinge wurden nicht weitergeführt. Das war unsere Botschaft an Sie, als wir vor zwei Jahren unseren Geschäftsplan „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ ins Leben gerufen haben.

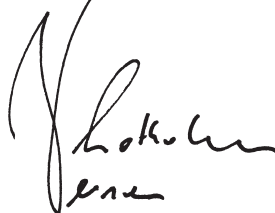
Das Recht auf Wachstum haben wir uns auf verschiedene Weise verdient:

Das Recht zu wachsen wird einem zuteil, wenn man gegebene Versprechen einhält. Im Jahr 2010 haben wir eine Leistung erbracht, die darauf hindeutet, dass unser geändertes Geschäftsmodell eine solide Basis für langfristiges, nachhaltiges Wachstum darstellt. Annähernd 30% Umsatzwachstum, das erste profitable Jahr in unser mehr als 15-jährigen Unternehmensgeschichte, mehr strategische Allianzen als jemals zuvor, eine starke Liquiditätsposition und eine sehr gute Auftragslage für 2011. Dies sind nur einige ausgewählte Tatsachen, die wir 2010 für unsere Partner, Aktionäre und Freunde erreicht haben. Dieser Erfolg stimmt uns zuversichtlich, dass unsere zukünftigen Wachstumsabsichten auf solidem Fundament stehen.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2011 gemeinsam mit Ihnen!

Im Namen des Management
Teams von Evotec

Ihr Werner Lanthaler



Das Recht zu wachsen wird einem zuteil, wenn ein starkes Team eine gemeinsame Vision verfolgt. Die Erweiterung des Management-Teams und die erfolgreiche Verbreitung dieser Vision unter all unseren Mitarbeitern waren Höhepunkte des Jahres 2010. Wir alle glauben daran, dass wir zum führenden Unternehmen in der Wirkstoffforschung avancieren und arbeiten fokussiert darauf hin. Noch haben wir dieses Ziel nicht erreicht, aber „die DNA“ von Evotec hat jetzt mehr als jemals zuvor das Potenzial dazu.

Das Recht zu wachsen wird einem zuteil, wenn unsere Kunden uns zum bevorzugten Partner wählen. Wir sind uns bewusst, dass es auf viel mehr als „nur“ hochqualitative Serviceleistungen ankommt, um Vertrauen und langjähriges Engagement zu gewinnen, um mit den besten Unternehmen unserer Industrie langfristig an der Entwicklung von neuen Medikamenten zu arbeiten. Wir möchten partnerschaftlich zusammenarbeiten und werden gute und herausfordernde, aber auch manchmal negative Erlebnisse im Wirkstoffforschungsprozess mit Ihnen teilen.

Wir haben die unternehmerische Chance, unser Wachstum zu beschleunigen, aber alleine zu wachsen, ist nicht sinnvoll und macht sicherlich auch wenig Spaß. Wir möchten mit Ihnen, unseren Aktionären, Partnern und Freunden, wachsen, weil nur gemeinsames Wachsen unsere Vision widerspiegelt.

BESTEHEN IN EINEM WACHSTUMS- MARKT

WAS BENÖTIGT MAN UM ZU WACHSEN?

Unser Verständnis von langfristigem Wachstum.



Unser Weg in Richtung langfristiges, nachhaltiges Wachstum wird geebnet durch das anhaltende Wachsen eines starken Kerngeschäfts. Das Wachstum unseres Forschungsallianzgeschäfts ist absolut essentiell, um die nötige kritische Masse zu erlangen und uns zum besten und bevorzugten Partner in der Wirkstoffforschungsindustrie zu entwickeln.

In den vergangenen zwei Jahren folgte Evotec einem strategischen Plan, dem „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“, der im März 2009 implementiert wurde. Das Unternehmen evaluierte seine Stärken und Schwächen und fällte klare Entscheidungen hinsichtlich seiner Finanzmittel und seiner langfristigen strategischen Ausrichtung. Das übergeordnete Ziel dabei war es, alle Aktivitäten auf die wichtigsten Kernprojekte und -aktivitäten zu konzentrieren, die zukünftig die größte Wertschöpfung für Aktionäre und Partner schaffen können. Das erste wichtige Element, dieses Ziel zu erreichen, bestand in der Stärkung des Wirkstoffforschungsgeschäfts, um ein einzigartiges Kerngeschäft zu entwickeln und als zentralen strategischen Wachstumsträger zu implementie-

ren. Das zweite wichtige Element bestand darin, neue Partnerschaften für ausgesuchte Entwicklungskandidaten abzuschließen und die Pipeline auf die werthaltigsten Projekte zu fokussieren. Damit verfolgte Evotec die Absicht, das Risiko-

„Outsourcing-Verträge, in denen Wirkstoffkandidaten extern entwickelt werden, können wirtschaftlich sehr interessant sein, sagte Shaun Grady, Leiter für strategische Partnerschaften und Business Development bei AstraZeneca. Durch diese Art von Geschäften bekommt man Zugang zu der besten internen und externen Wissenschaft und zu Wirkstoffkandidaten. Man stimuliert Innovation, senkt sowohl Kosten als auch Risiken und generiert Chancen, sagt er.“

PharmaTimes online, Oktober 2010

profil des alten Portfolios und die Forschungs- und Entwicklungskosten zu reduzieren, ohne eine signifikante Wertgenerierung für ihre Aktionäre zu gefährden. Das dritte Element war die drastische Reduzierung der operativen Ausgaben und die Verbesserung des Kapitaleinsatzes in allen Prozessen des Unternehmens.

GROW TO GO

Im Jahr 2010 konnte Evotec ihre Umsätze signifikant erhöhen, die Kostenstrukturen optimieren und den Barmittelverbrauch senken. Im Zuge der Umsetzung ihrer Strategie übernahm Evotec drei Unternehmen, um ihre Innovationskraft zu erhöhen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Im Mai 2009 akquirierte Evotec zunächst eine Zebrafisch-Screeningplattform von der Summit Corp, England. Darauf folgte im August 2009 die Übernahme von Research Support International Private Limited (RSIPL) mit Sitz in Mumbai – ein Unternehmen, das auf organische Synthese spezialisiert ist. Abschließend wurde im September 2010 DeveloGen, eine deutsche Firma in Privatbesitz, die sich auf die Entwick-

lung von neuartigen Therapien im Bereich der Stoffwechselkrankheiten fokussiert, in die Evotec-Gruppe integriert. DeveloGen ermöglichte es Evotec, durch die Spezialisierung auf Diabetes und regenerative Medizin, ihre Aktivitäten auf neue Therapiegebiete auszuweiten. Alle Akquisitionen hatten das Ziel, zukünftig noch bessere Allianzen mit Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie abschließen zu können. Die Partnerschaften mit MedImmune, Merck KGaA und Genentech sind sehr gute Beispiele dafür, dass es Evotec 2010 durch ihre neu erworbenen Fähigkei-

„Philippe Lopes-Fernandes, zuständig für das weltweite Business Development und Allianzen-Management bei Merck-Serono, sprach von flexiblen Partnerschaftsstrukturen, die das Unternehmen Merck-Serono für den Zugang zu interessanten Wirkstoffen eingeht. Dazu gehören Kapitalbeteiligungen, Einlizenzierung, Auslizenzierung, Co-Development, Optionsgeschäfte und Externalisierung. Dies führte dazu, dass mehr als 60% der Wirkstoffe des Unternehmens aus Partnerschaften heraus entstanden sind, mit dem Plan, vermehrt auf frühere Projekte zu setzen.“

PharmaTimes online, Oktober 2010

ten gelungen ist, werthaltige Partnerschaften abzuschließen. Dies führte unter anderem zu einem Umsatzwachstum von annähernd 30% gegenüber 2009 – ein Beweis dafür, dass eine solide Strategie zu solidem Wachstum führt. ●

Dr. Cord Dohrmann

persönlich



Sein Herz schlägt für die Wissenschaft aber auch für seine große Familie. Dr. Cord Dohrmann wurde im September 2010 zum Forschungsvorstand der Evotec AG ernannt.

Als Forschungsvorstand ist er für herausragende wissenschaftliche Leistung im Bereich Forschung und Entwicklung verantwortlich. Dazu gehören auch die Initiierung von akademischen Kooperationen, die Leitung der Grundlagenforschung, das Einleiten von Wirkstoffforschungsallianzen und der Aufbau von wettbewerbsfähigen Wirkstoffforschungsplattformen. Seine Vision ist der Aufbau von weltweit führenden Forschungsteams in den Hauptindikationsgebieten, die hoch innovative Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsprojekte generieren, um mit neuen Therapien das Leben von Patienten signifikant zu verbessern.

Dr. Dohrmann war über 20 Jahre in der biomedizinischen Forschung an führenden akademischen Instituten und in der Biotechnologieindustrie tätig. Seine akademische Karriere begann im Jahr 1983 mit einem Biologiestudium an der Universität Tübingen; danach studierte er mit Unterstützung des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) an der Duke University, Durham, USA. Seine Diplomarbeit hat Dr. Dohrmann am Max-Planck

Institut in Tübingen abgeschlossen; anschließend studierte er an der Harvard Medical School in Boston, USA, wo er 1996 in Zell- und Entwicklungsbiologie promovierte.

Dr. Dohrmann setzte seine Karriere als Forschungsstipendiant von Shiseido am Massachusetts General Hospital in Boston, USA fort, bevor er 1999 zu DeveloGen kam. Er hatte verschiedene Managementpositionen inne, zuletzt den Vorstandsvorsitz, und war maßgeblich daran beteiligt, DeveloGen von einer Start-Up zu einem international angesehenen Unternehmen für Stoffwechselerkrankungen mit strategischen Allianzen basierend auf hochinnovativen präklinischen und klinischen Produkten zur Behandlung von Diabetes und verwandter Krankheiten voran zu treiben. Dr. Dohrmann war als Berater für die Europäische Kommission, das Max-Planck Institut sowie für Venture-Capital-Firmen tätig und ist Autor und Co-Autor zahlreicher Publikationen und Patente. ●

ORGANISATION UNSERES GESCHÄFTS

für lang anhaltendes Wachstum

UPGRADE TO GROW

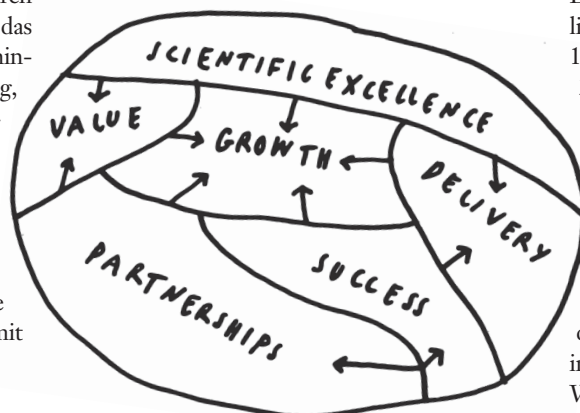
Aufgrund der großen Bandbreite ihrer integrierten Fähigkeiten, die den gesamten Wirkstoffforschungsprozess umfassen, ist es für Evotec möglich, ihre Partner in Allianzen langfristig zu begleiten. Evotec zeichnet sich dabei durch eine hohe Erfolgsrate, durch Wissenschaftler mit langjähriger Erfahrung in der Pharma- und Biotechindustrie und durch innovative Technologieplattformen zur Entwicklung von neuen Medikamenten aus. Evotecs Substanzbibliothek, Assayentwicklung und Screeningplattform tragen zum Beispiel dazu bei, Hits (Treffer) von höchster Qualität zu generieren. Evotecs fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform ermöglicht durch den Einsatz diverser Screeningtechnologien das Screenen von selbst schwierigen Targets, wohingegen ihre ADMET-(Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität)- und ihre Zebrafischplattform die benötigte Zeit bis zur Identifizierung und Optimierung von frühen Entwicklungskandidaten mit potenziellen Schwachstellen reduzieren. Nicht zuletzt hat Evotecs Know-how in der Krankheitsbiologie das Potenzial, neue Targets zur Bekämpfung von Krankheiten mit hohem medizinischen Bedarf zu generieren.

Evotec definiert und befolgt Standards, die stets das Prädikat „Best-in-Class“ tragen. Dies ist für das Unternehmen von großer Bedeutung, denn es verfolgt das Ziel, den Wirkstoffforschungsprozess unter Einsatz der bestmöglichen Technologien optimal zu beschleunigen. Um ihr Technologieangebot kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern, hat Evotec Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen abgeschlossen. Dazu zählen unter anderem der Zugang zur hochmodernen Synchrotron-Technologie von Diamond Light Source Ltd, der Zugriff auf die PathHunter™- und cAMPHunter™-Zelllinien und die proprietäre chemilumineszierende Detektionstechnologie EFC (Enzyme Fragment Complementation) von DiscoveRx sowie der Zugang zu Hyphas Naturstoffbibliothek MycoDiverse™. Nur die besten und am weitesten fortgeschrittenen Technologien in Kombination mit höchster Servicequalität stellen für Evotec den Standard dar, den das Unternehmen seinen Partnern zur Verfügung stellen möchte.

PARTNER TO GROW

Partnerschaften sind ein guter Weg, Risiken zu verringern und Kosten zu teilen.

Evotecs Wirkstoffforschungsgeschäft läuft erfolgreich und hat eine weltweit führende Position auf dem Wirkstoffforschungs-Outsourcing-Markt erlangt. Unser exzellenter Ruf, unsere Erfolgsrate bei der Medikamentenentwicklung und unser einzigartiges Netzwerk an Partnern sind einige unserer wichtigsten Unternehmenswerte. So arbeiten in unseren Partnerschaften herausragende innovative Teams zusammen.



In ihrer 17-jährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec in ihren bestehenden Allianzen stets exzellente Resultate erzielen und ihre Kundenbasis und ihr globales Netzwerk an Partnerschaften erweitern. Die Mitarbeiter von Evotec sind dank ihrer gebündelten Erfahrung in der gemeinsamen Forschung mit Kunden der Grundstein für das Vertrauen, dass das Unternehmen zum bevorzugten Partner für sie macht, selbst wenn manche Projekte fehlschlagen. Das Vertrauensverhältnis innerhalb der Teams, eine offene Kommunikation und das Streben nach bestmöglicher Leistung in all ihren Allianzen führen zu erhöhter Produktivität, erfolgreichen Teams und schlussendlich zu besseren Medikamenten.

CHANGE TO GROW

Es ist noch zu früh, um endgültige Rückschlüsse zu ziehen, aber es gibt Anzeichen dafür, dass große Pharma- und Biotechnologieunternehmen bereit sind, ihre Arbeitsweise flexibler und offener zu gestalten. Eine Strategie, zu der sie sich in der letzten Zeit öffentlich bekannt haben, ist, dass sie Forschungsleistungen und Zugang zu Innovation zunehmend ausgliedern und in diesem Bereich vermehrt Kooperationen eingehen wollen.

Etlche große Unternehmen der Pharmaindustrie haben ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) gesenkt und wissenschaftliches Personal abgebaut. Viele der zu den TOP 10 gehörenden Pharmaunternehmen haben 2010 Pläne zur Restrukturierung ihrer F&E, die Reduzierung ihrer strategischen Krankheitsgebiete innerhalb ihres therapeutischen Portfolios sowie eine zunehmende Ausgliederung von F&E-Leistungen angekündigt.

Dies stellt einen Paradigmenwechsel innerhalb der pharmazeutischen Industrie dar, in der mehr und mehr dazu übergegangen wird, integrierte Projekte zwischen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen und engagierten Projektgruppen innerhalb von Pharmaunternehmen ins Leben zu rufen. Dies führt zu vermehrtem Outsourcing von Wirkstoffforschungsprojekten. Das Outsourcing hat sich bei den Pharmaunternehmen als wirkungsvolles Instrument etabliert, um die Kapitaleffizienz zu steigern und Schlüsselfunktionen besser zu organisieren. Strategisches Outsourcing hat wertvolle Möglichkeiten geboten, sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen und größere finanzielle und operative Flexibilität zu gewährleisten.

Evotec hat diesen Trend zur Optimierung des Wirkstoffforschungsprozesses schon frühzeitig erkannt und infolgedessen eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert. Evotec ist eine der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, die eine umfassende Outsourcing-Lösung anbieten kann, weil Evotec die Möglichkeit hat, alle Schritte des Prozesses abzudecken und zu integrieren. ●

JAHRES RÜCKBLICK 2

Unsere Allianzpartner schätzen die Qualität unserer Arbeit, unsere partnerschaftliche Arbeitsweise und unsere Reaktion auf wissenschaftliche Entwicklungen in ihren Projekten. Gemeinsam tragen wir Ideen bei, um einen optimalen Ansatz für die Entwicklung neuer Medikamente zu erarbeiten. Sie inspirieren uns, sie fordern uns heraus und sie treiben uns voran. Mario Polywka, unser Chief Operating Officer und sein Team von mehr als 400 Wissenschaftlern verbürgen sich dafür, dass stets technologischer und wissenschaftlicher Input auf höchstem Niveau angeboten wird. Er ist für Evotecs Forschungsallianzen verantwortlich...begleiten Sie ihn auf einen Rückblick unserer Partnerschaften des Jahres 2010.

KOOPERATION MIT DER CHDI FOUNDATION, INC. ZUR BEKÄMPFUNG DER HUNTINGTON-KRANKHEIT VERLÄNGERT

Lassen Sie uns in den USA mit unserer erfolgreichen Allianz mit CHDI beginnen. Sie begann 2006 und wurde im Januar 2010 für drei weitere Jahre verlängert. Die Kooperation stellt eine der größten, strategischen Wirkstoffforschungsallianzen innerhalb der Evotec-Gruppe dar. Wir werden im Verlauf der drei Jahre Forschungsvergütungen in Höhe von bis zu 37,5 Mio. US-Dollar erhalten.

CHDI ist eine gemeinnützige Organisation, die mit einem internationalen Netzwerk von Wissenschaftlern zusammenarbeitet, um Wirkstoffe zu erforschen und zu entwickeln, die den Ausbruch der Huntington-Krankheit verzögern oder den Krankheitsverlauf verlangsamen. Die Huntington-Krankheit ist eine Erbkrankheit, die durch eine Veränderung (Mutation) im Huntingtin-Gen verursacht wird. Als Folge dieser Genveränderung degenerieren Gehirnzellen, sterben ab und führen so zu kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen, die im Verlauf der Krankheit signifikanten Einfluss auf die Lebensqualität des Betroffenen haben und schließlich zum Tode führen.

Das Ziel unserer Arbeit mit CHDI ist eindeutig: Gemeinsam möchten wir neuartige Therapieansätze zur Bekämpfung der Huntington-Krankheit finden. Unsere breite Expertise und Sachkenntnis in der Wirkstoffforschung, verbunden mit profundem Wissen im Bereich der Krankheitsbiologie des zentralen Nervensystems, war für CHDI ausschlaggebend für die Verlängerung dieser strategischen Partnerschaft. Im Rahmen der Zusammenarbeit setzen wir unser gesamtes Spektrum an Forschungsaktivitäten und Wissen im Bereich der Neurologie ein. Dies beinhaltet *In-vitro*-Biologie,

In-vivo/In-vitro-Pharmakokinetik und Chemie, Verwaltung von Substanzbibliotheken, Target-Validierung, High-Content und fragmentbasiertes Screening, computergestützte Chemie sowie Protein-Kristallographie.

BEDEUTENDE KOOPERATION MIT VIFOR PHARMA

Zurück in Europa machten wir uns im Januar 2010 auf eine interessante Reise mit Vifor Pharma aus der Schweiz zur Identifizierung eines präklinischen Wirkstoffkandidaten für die Behandlung von Anämie (Blutarmut).

Vifor Pharma ist der voll integrierte Geschäftsbereich Pharma der Galenica-Gruppe. Das Unternehmen legt seinen Schwerpunkt auf drei Indikationsgebiete: Blutarmut, Nieren- und Autoimmunerkrankungen. Anämie-Patienten leiden unter einem niedrigen Hämoglobin-Wert im Blut, der zu einer Verringerung der Kapazität für den Sauerstofftransport in den roten Blutzellen führt.

In diesem Wirkstoffforschungsprogramm setzen wir alle unsere Fähigkeiten und Kapazitäten ein, dazu zählen *In-vitro*-Biologie, Medizinalchemie sowie *In-vitro/In-vivo*-Pharmakologie.

O I O

Begleiten Sie uns ...
und entdecken Sie unser wachsendes Allianz-Portfolio

Die Finanzierung der Kooperation erfolgt durch Forschungsvergütungen und Erfolgszahlungen. Dies ist ein Vertragsmodell, auf das wir zunehmend zurückgreifen, um am Erfolg der Produkte unserer Partner teilhaben zu können, denn wir vertrauen auf unsere Expertise und Leistungsfähigkeit, Treffer zügig zu präklinischen Kandidaten voran zu treiben. Mit einigen chemischen Substanzserien haben wir mit dem Eintritt in die Phase der Leitstrukturoptimierung schon einen ersten wichtigen Meilenstein erreicht.

VERLÄNGERUNG UND ERWEITERUNG DER FORSCHUNGSVEREINBARUNG MIT CUBIST PHARMACEUTICALS

Blicken wir zurück in den Februar und über den großen Teich nach Lexington zu Cubist, ein biopharmazeutisches Unternehmen mit Fokus auf Medikamente auf Gebieten mit hohem medizinischen Bedarf. Die Gesellschaft gehört gemäß einer Umfrage von „The Boston Globe“ zu den beliebtesten Arbeitgebern in Massachusetts.

Als die Forschungsvereinbarung mit Evotec bis Ende 2010 verlängert wurde, hatten wir schon

fast ein Jahr mit Cubist zusammengearbeitet. Unsere Strukturbiologen unterstützen Cubist mit fragmentbasierter Wirkstoffforschungsexpertise unter Einsatz unserer firmeneigenen Technologieplattform EVOLution™. Die Plattform umfasst unter anderem Fragment-Screening, Strukturbiologie sowie Protein-Kristallographie. Ziel der Zusammenarbeit ist es, neuartige Substanzen für zusätzliche, von Cubist ausgewählte antibakterielle Targets zu identifizieren und zu charakterisieren.

KOOPERATION IM BEREICH HOCHDURCHSATZ SCREENING MIT ACTIVE BIOTECH

Lassen Sie uns nun in den Norden von Europa, genauer genommen nach Schweden, blicken. Im März starteten wir eine Kooperation mit Active Biotech AB mit dem Ziel, niedermolekulare Substanzen zu identifizieren, die mit einem ausgewählten molekularen Target im Bereich der Immun- und Krebserkrankungen interagieren.

Active Biotech ist ein schwedisches Biotechnologieunternehmen, das sich auf Autoimmunerkrankungen, Entzündungen sowie Krebserkrankungen spezialisiert hat.

Für unsere Biologen war dies ein ideales Projekt, um ihre Expertise und Technologien in den Bereichen Assayentwicklung, Hochdurchsatzscreening (HTS) und Oberflächen-Plasmonresonanz-Screening für die Identifizierung und Validierung neuer Hits unter Beweis stellen zu können. Um die Wahrscheinlichkeit zu maximieren, qualitativ hochwertige Ausgangspunkte für die Medizinalchemie zu identifizieren, setzten wir im Screening unsere „Lead Discovery Library“, eine Bibliothek niedermolekularer Substanzen von hoher Diversität, Neuartigkeit und Qualität ein. Das Programm wurde mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

INTEGRIERTE WIRKSTOFFFORSCHUNGSA LLIANZ MIT GENENTECH

Neuigkeiten aus Kalifornien: Genentech, das erste Biotechnologieunternehmen, das inzwischen zur Roche-Gruppe gehört, unterzeichnete im Mai eine mehrjährige integrierte Wirkstoffforschungsalianz mit uns. Diese Partnerschaft hat das Potenzial, in Zukunft erheblich erweitert zu werden und stellte für uns unmittelbar eine der wichtigsten Kooperationen dar. Mit dieser mehrjährigen Allianz haben wir einen verlässlichen Part-

ner für die nächsten Jahre hinzugewonnen. Unsere Wissenschaftler arbeiten eng mit jenen von Genentech zusammen und nutzen dabei unsere integrierten und innovativen Technologieplattformen sowie unsere umfangreiche Expertise in der Krankheitsbiologie, um qualitativ hochwertige Leitstrukturen und Entwicklungskandidaten für von Genentech ausgewählte Targets zu identifizieren.

KLINISCHER MEILENSTEIN MIT BOEHRINGER INGELHEIM ERREICHT

Boehringer Ingelheim feierte sein 125-jähriges Firmenjubiläum. Parallel dazu feierten wir das Erreichen einiger Meilensteine mit ihnen. Die Zusammenarbeit mit Boehringer Ingelheim begann 2004. Mittlerweile haben wir elf Meilensteine in dieser sechsjährigen Partnerschaft erreicht. Das ursprüngliche Ziel bestand darin, zusammen präklinische Entwicklungskandidaten für die Behandlung verschiedener Erkrankungen wie ZNS, Entzündungs-, Herz- und Atemwegserkrankungen zu identifizieren und zu entwickeln. Im Jahr 2009 wurde die Partnerschaft um weitere vier Jahre verlängert und der Umfang wurde auf onkologische Targets erweitert. Boehringer Ingelheim hat das ausschließliche Eigentumsrecht und global die Verantwortung für die klinische Entwicklung, die Produktion und die Vermarktung der gemeinsam identifizierten Substanzen. Im Gegenzug erhält Evotec laufende Forschungszahlungen sowie präklinische Meilensteinzahlungen. Darüber hinaus birgt der Vertrag für Evotec beträchtliches langfristiges Potenzial über Erfolgswahlungen bei Erreichen von Meilensteinen während der klinischen Entwicklung sowie über Umsatzbeteiligungen an der Vermarktung neuer Wirkstoffe.

Im Mai 2010 konnten wir das Erreichen unseres ersten Meilensteins für den Beginn der klinischen Phase I für eine in dieser strategischen Allianz entwickelte Substanz bekannt geben. Dabei handelt es sich um eine neue Methode zur Behandlung von neuropathischen Schmerzen, eine Krankheit die durch eine Schädigung oder eine Fehlfunktion des Nervensystems verursacht wird und bis zu 7–8% der Weltbevölkerung betrifft.

Dies war ein herausragendes Ereignis für alle unsere Wissenschaftler, die an diesem Projekt beteiligt sind. Der Erfolg der Kooperation setzte sich über das Jahr hinweg fort, und wir

erhielten 2010 weitere 7 Mio. € an Meilensteinzahlungen für Substanzen, die entweder in die präklinische Entwicklung oder in die Leitstrukturoptimierung überführt werden konnten.

„Erfolg durch Forschergeist und Innovationskraft“ – das war der Leitsatz zum 125-jährigen Jubiläum von Boehringer Ingelheim – wir sind stolz darauf, dieses renommierte Unternehmen unterstützen zu dürfen und mit ihm zu kooperieren.

„Dies stellt lediglich eine Auswahl der von uns im Jahr 2010 initiierten Programme dar, bei denen wir über Erfolge und Fortschritte berichten konnten. Wir haben 2010 mehr als 25 Hochdurchsatz-Screenings durchgeführt und sind in mehr als 30 integrierte Wirkstoffforschungsprojekte involviert. Wir sind weiterhin in höchstem Maße motiviert, unsere innovative Wissenschaft zur Entwicklung von Medikamenten einzusetzen und haben das Privileg, mit so vielen talentierten, engagierten und freundlichen Partnern in vielen Ländern und über so viele Grenzen hinweg zusammenarbeiten zu können.“

Dr. Mario Polywka, Chief Operating Officer von Evotec

VEREINBARUNG MIT ALMIRALL ZUR IDENTIFIZIERUNG VON IONENKANAL-MODULATOREN

Ziehen wir nun mehr in Richtung mediterranes Klima, nach Spanien. Hier vereinbarten wir eine Kooperation mit Almirall S.A., einem forschendem Pharmaunternehmen mit einer mehr als 40-jährigen Historie. Wir sind stolz darauf, dass Almirall uns für dieses wichtige Ionenkanal-Projekt ausgewählt hat. Wir haben in den letzten Jahren signifikant in unsere Ionenkanal- und Elektrophysiologie-Plattform investiert, und dieses Programm ist eine weitere Bestätigung, welche Werte wir für unsere Partner in diesem Bereich generieren können.

FRAGMENTBASIERTE WIRKSTOFFFORSCHUNGSSALLIANZ MIT SHIONOGI

Welches ist der schnellste Weg nach Japan? Im Oktober starteten wir mit Shionogi & Co Ltd. eine Forschungsvereinbarung zur Identifizierung neuartiger, niedermolekularer Wirkstoffe mit Aktivität gegenüber verschiedenen Protein-Proteinwechselwirkungs-Targets.

Shionogi, mit Hauptsitz in Osaka, stellt nun seit mehr als 130 Jahren innovative Medikamente her, die zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen. Ihr Kerngeschäft sind ethische Pharmazeutika, mit Schwerpunkt auf Infektions-, Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen, sowie Krebs und chronische Schmerzen.

Im Rahmen der Kooperation arbeiten wir in der Strukturbiologie an einem Hit-Identifizierungsprojekt, bei dem wir unsere einzigartige, integrierte fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform, EVolution™, einsetzen. Wir sind zuversichtlich, dass unser technologischer Ansatz erfolgreich sein wird, um diese schwierigen Targets zu bearbeiten.

ALLIANZ MIT APEIRON BIOLOGICS ZUR BEKÄMPFUNG VON SCHMERZ

Wir haben einen Partner in Österreich gefunden und es war ein „Traum“. Eine exzellente, frühere Zusammenarbeit mit APEIRON Biologics geriet nicht in Vergessenheit, und so vereinbarten wir im Oktober eine Kooperation mit dem Ziel, niedermolekulare Modulatoren von DREAM (Downstream Regulatory Element Antagonistic Modulator) zu identifizieren. DREAM ist ein neuartiges Target, das in den Mechanismus der Entstehung verschiedenster Schmerzformen involviert ist. Zunächst wird Evotec in diesem Projekt ihre Expertise in der Entwicklung von zellulären Assays (Testsystemen) einsetzen mit der Chance, dieses Projekt schnell in die Hit-Identifizierung und darüber hinaus voran zu treiben.

Apeiron Biologics ist ein Biotechnologieunternehmen, das 2003 von Prof. Josef Penninger, dem derzeitigen Direktor des Wiener Instituts für molekulare Biotechnologie, gegründet wurde.

EVOTEC UND MERCK KGAA KOOPERIEREN, UM WIRKSTOFFE GEGEN NEUROLOGISCHE ERKRANKUNGEN ZU ENTWICKELN

Gehen wir zurück nach Deutschland, wo wir mit Merck KGaA ein Projekt zur gemeinsamen Entwicklung präklinischer Wirkstoffe zur Behandlung von neurologischen Erkrankungen gestartet haben. Diese Zusammenarbeit findet innerhalb des „NEU²-Konsortiums“ statt und wird teilweise vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Für uns stellt dies eine großartige Möglichkeit dar, unsere ZNS-Expertise, die wir über mehrere Jahre hinweg durch die Entwicklung eigener ZNS-Medikamente und durch mehrere Kooperationen in diesem Bereich entwickelt haben, einzusetzen.

ALLIANZ ZUR ERFORSCHUNG UND ENTWICKLUNG VON NEUEN THERAPIEN GEGEN DIABETES MIT MEDIMMUNE

Zum Abschluss des Jahres 2010 haben wir noch einen sehr bedeutenden Vertrag abgeschlossen. Wir werden uns zusammen mit MedImmune (der globalen Geschäftseinheit von AstraZeneca für biologische Wirkstoffe) auf die Entwicklung von innovativen Therapien zur Bekämpfung von Diabetes konzentrieren. Mit einer Vorabzahlung von 5 Mio. €, bis zu 254 Mio. € an Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen stellt diese erste kommerzielle Vereinbarung, die Evotec durch ihre Übernahme von DeveloGen im Bereich der Betazellenregeneration erzielen konnte, ganz sicher einen sehr wichtigen Vertrag dar.

Die Lizenz gibt MedImmune exklusiven Zugriff auf ein Portfolio von Evotecs Forschungsprogrammen und ist Evotecs erste Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Betazellregeneration. Evotec wird auch Forschungszahlungen für die Unterstützung weiterer Aktivitäten auf dem Gebiet der *In-vivo/In-vitro*-Pharmakologie erhalten, die innerhalb der Zusammenarbeit mit MedImmune durchgeführt werden. ●



Dr. Cord Dohrmann, Forschungsvorstand von Evotec kommentierte die MedImmune-Allianz:

„Die Ausprägung von Diabetes hängt stark mit dem Verlust von insulinproduzierenden Betazellen zusammen. Mit Hilfe unserer einzigartigen Screening-Verfahren für Zielstrukturen, die bei der Regenerierung von Betazellen eine Rolle spielen, haben wir neue relevante biologische Faktoren identifiziert und validiert.

Der am weitesten vorangeschrittene Faktor hat in Tiermodellen bereits seine Wirksamkeit im Bereich der Betazellregeneration gezeigt, indem insbesondere die funktionale Betazellmasse erhöht und dadurch die Blutzuckerkontrolle wieder hergestellt und verbessert wurde. MedImmune ist führend in der biopharmazeutischen Forschung mit modernster Proteinproduktion und herausragenden technischen Fähigkeiten und somit ein perfekter Partner für Evotec. Gemeinsam wollen wir eine Pipeline mit biologischen Faktoren voran bringen, die das Potenzial haben, den Krankheitsverlauf aufzubremsen oder gar umzukehren, in dem Patienten eine optimale Blutzuckerkontrolle gewährleistet wird.“

ERST- KLASSIGE FÄHIGKEITEN ERHALTEN

Wachse nicht allein – stehe niemals auf der Stelle

Wir investieren in hochinnovative Lösungsansätze für therapeutische Schlüsselbereiche und große pharmazeutische Märkte, wie z.B. Betazell-Technologie oder neue Verfahren im Kampf gegen Stoffwechselerkrankungen oder Krebs. Wir werden auch fortwährend in die eigenen Technologieplattformen investieren.

ERSTKLASSIGE, INTEGRIERTE LÖSUNGEN MACHEN DEN UNTERSCHIED AUS

Evotec hat eine innovative, effiziente und leistungsstarke Plattform für fragmentbasierte Wirkstoffforschung (Fragment-Based Drug Discovery, FBDD) aufgebaut. Diese kombiniert Expertise im biochemischen Screening, in der Röntgen- Kristallographie, im strukturbasierten Wirkstoffdesign, in der medizinischen Chemie sowie der nukleären Magnet-Resonanz-(NMR). Evotec betreibt vier Hochdurchsatz-Screening-Roboter, um Hoch- bzw. Ultrahochdurchsatz-Screening-Projekte durchzuführen. In den vergangenen zehn Jahren hat Evotec mehr als 180 Hochdurchsatz-Screenings unter Nutzung ihrer eigenen, derzeit 250.000 Substanzen umfassenden Substanzbibliothek erfolgreich absolviert. Evotec bietet auch Zebrafisch-Screening an – eine einzigartige und leistungsstarke Plattform für

die Durchführung von ersten *In-vivo*-Tests für Entwicklungskandidaten. Evotecs Zebrafisch-Screening-Plattform ist für die Wirkstoffforschung sehr wertvoll, da sie anhand von Untersuchungen an lebenden Organismen wichtige Daten hinsichtlich der Sicherheit und Toxizität von arzneistoffähnlichen Molekülen bereits in einem frühen Stadium der Leitstrukturoptimierung bereitstellt. Allein für sich würde keine dieser Fähigkeiten den maßgeblichen Unterschied im Wirkstoffforschungsprozess ausmachen, zusammen aber sehr wohl.

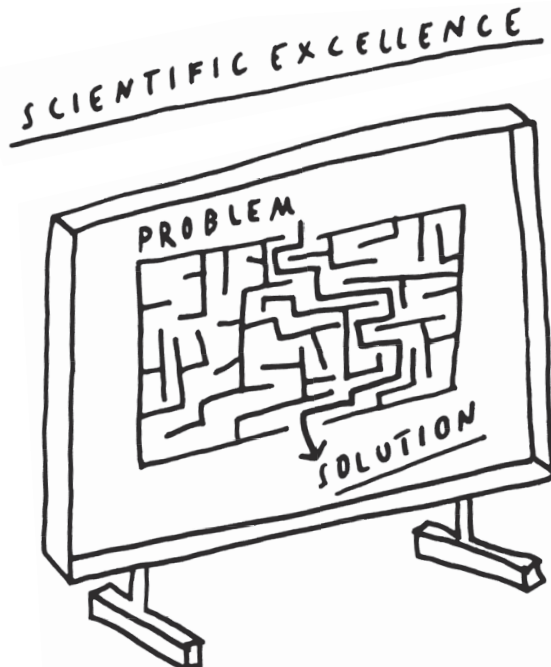
WEITERE VERBESSERUNG UNSERER PLATTFORM ZUR IDENTIFIZIERUNG VON LEITSTRUKTUREN DURCH HYPHA

Evotec hat eine nachgewiesene Erfolgsgeschichte hinsichtlich ihres Angebots von hochqualitativen Lösungen für individuelle Aspekte der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Im März unterzeichnete Evotec eine Vereinbarung mit Hypha Discovery zur weiteren Optimierung ihrer Plattform zur Leitstrukturidentifizierung. Evotec bietet ihren Screening-Partnern nun auch die Möglichkeit an, Hyphas Naturstoff-Bibliothek MycoDiverse™ zur Hit- und Leitstrukturidentifizierung einzusetzen. Die Naturstoff-Bibliothek MycoDiverse™ ist eine Samm-

„Die Übernahme von DeveloGen erschloss ein großes Wertpotenzial für Evotec. Wir waren uns darüber im Klaren, dass wir nur durch eine richtige Integration dieses Potenzial voll ausschöpfen können. Daher legte Evotec den Grundstein für eine erfolgreiche Integration schon während der Übernahmeverhandlungen. Später mussten wir schnell die richtigen Entscheidungen in einem transparenten und ehrlichen Dialog kommunizieren. Jetzt sehen wir schon sehr früh wie sich Kulturen auf eine sehr kreative Weise kombinieren, um geschäftlichen Erfolg zu erzielen.“

Dr. Klaus Maleck, Evotecs Executive
Vice President Corporate Development

lung von 10.000 Extrakten und Fraktionen aus der Fermentation einer exotischen Sammlung hoch entwickelter Pilze – eine einzigartige und überaus reiche Quelle von bis dato unerforschten bioaktiven Substanzen.



DER WACHSENDE REGENERATIVE TEIL VON UNS – EVOTEC GÖTTINGEN

Für Unternehmen gibt es unterschiedliche Gründe, Übernahmen durchzuführen. Die Übernahme der DeveloGen AG durch Evotec war vor allem dadurch begründet, Zugang zu neuen Targets für Krankheiten mit wesentlichem medizinischem Bedarf zu bekommen, speziell im schnell wachsenden Bereich der Stoffwechselerkrankungen. Das gesamte Geschäft, jetzt Evotec Göttingen, wird von Innovation getrieben – Innovation weiterzuentwickeln und wirksam einzusetzen ist ein Schwerpunkt von Evotecs Tätigkeit – durch diese Ergänzung schaffen wir gemeinsam ein erfolgreiches Geschäft.

Im Juli 2010 übernahm Evotec die DeveloGen AG, jetzt Evotec Göttingen, ein biopharmazeutisches Unternehmen, das sich in der Forschung für neue Therapieansätze zur Bekämpfung von Stoffwechselerkrankungen engagiert. Der Kaufpreis betrug bis zu 14 Mio. € in Aktien sowie spätere Erfolgzahlungen (Earn-out) abhängig von den zukünftigen Umsätzen der übernommenen Programme.

Die Transaktion erweiterte Evotecs Portfolio im Kerngeschäft um zwei hochwertige Allianzen. Erstens, eine integrierte Forschungsvereinbarung mit Boehringer Ingelheim im Bereich

niedermolekularer chemischer Verbindungen, die auf die Behandlung von Insulinresistenz (Diabetes Typ 2) abzielen. In dieser ergebnisbezogenen Kooperation erhält Evotec laufende Forschungszahlungen und hat Anspruch auf potenzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 237 Mio. € sowie Umsatzbeteiligungen. Zweitens, eine Entwicklungspartnerschaft mit Andromeda (Teva) auf DiaPep277, eine synthetische immunmodulatorische Substanz zur Behandlung von Diabetes Typ 1, welche sich in der zulassungsrelevanten klinischen Phase-III-Studie befindet. Evotec hat Anspruch auf Umsatzbeteiligungen nach Markteinführung sowie signifikante Zahlungen für das Erreichen weiterer Entwicklungs- und regulatorischer Meilensteine.

WACHSTUM FÜR MEHR FORSCHUNG

Die Transaktion ergänzte und erweiterte zudem Evotecs erstklassige Wirkstoffforschungsplattform und Fähigkeiten um Expertise in hochinnovativer Targetforschung und -validierung sowie in der *In-vivo/In-vitro*-Pharmakologie. Die Erweiterung um zwei Kernbereiche mit hohem therapeutischem Bedarf, im speziellen Diabetes und andere Stoffwechselerkrankungen, mit zusätzlicher Erschließung des Bereichs regenerative Medi-

zin, war für Evotec ein wichtiger strategischer Schritt im Jahr 2010. Mit diesen Kompetenzen kann Evotec jetzt noch besser weltweit wissenschaftlich erstklassige innovative Lösungen für ihre Partner anbieten. Dies wurde erstmals durch die Allianz mit MedImmune bewiesen.

Evotec verfolgt das Ziel, Evotec Göttingen als Kompetenzzentrum für diese neuen Indikationsgebiete zu positionieren, um in Kombination mit Evotecs Dienstleistungen ihre Allianzen noch produktiver und schneller gestalten zu können. ●

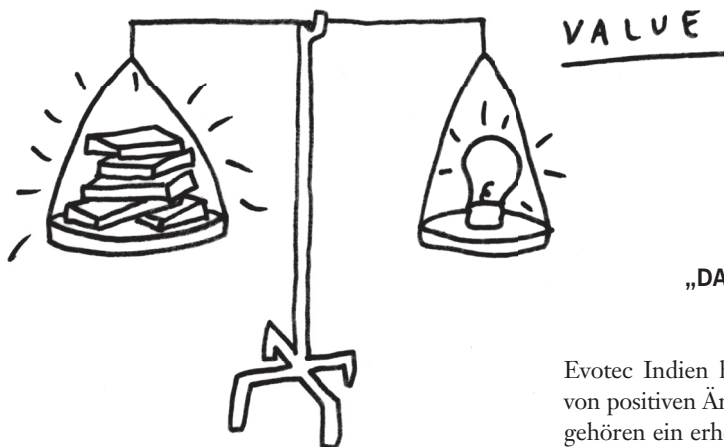
WAS IST REGENERATIVE MEDIZIN?

Das erfolgsversprechende Gebiet der regenerativen Medizin strebt die Wiederherstellung der Struktur und Funktion von geschädigten Geweben und Organen an. Man sucht auch nach Lösungen für dauerhaft geschädigte Organe. Ziel dieser Medizin ist es, bisher nicht therapierbare Verletzungen und Krankheiten heilen zu können. In ihrem Diabetes-Programm versucht Evotec, innovative Arzneimittel für den Einsatz in regenerativer Medizin zu generieren. Dabei setzt Evotec auf das Verfahren der Ausdifferenzierung erwachsener Stammzellen in insulinproduzierende Betazellen.

DAS PASSENDE ORGANISATORIS SET-UP

SCHON KLEINE DINGE KÖNNEN EINEN GROSSEN WACHSTUMSBEITRAG LEISTEN

Anerkennung – flache Hierarchien – kurze
Entscheidungsprozesse – Kooperation statt Konkurrenz



„DAS WOCHENENDE
GEHÖRT DIR“

Der Erfolg unseres Geschäfts gründet sich vor allem auf dem außerordentlichen Engagement unserer Mitarbeiter weltweit. Unsere Strategie und unser Geschäftsmodell sind abhängig von ihren innovativen Fähigkeiten und ihrem Engagement. Wir sind besonders stolz auf die Tatsache, dass wir mehr als 25 Nationalitäten in unserer globalen Organisation beschäftigen. Daher haben die Bildung von integrierten Forschungsteams auch standortübergreifend sowie der Aufbau einer gemeinsamen Vision für die Zukunft höchste Priorität.

Evotec Indien hat im letzten Jahr eine Reihe von positiven Änderungen implementiert. Dazu gehören ein erheblich verbessertes Essen in der Cafeteria, eine mitarbeiterfreundlichere Urlaubspolitik und die Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche. Poonam Ajgaonkar, Mitarbeiterin der Personalabteilung Indien, sagte: „Jaa!!! Wir müssen an Samstagen nicht mehr arbeiten.“ Eine verbesserte Kommunikation unter den Mitarbeitern in der gesamten Evotec-Organisation ist eine Priorität. Das Ziel ist es zu gewährleisten, dass alle genau über die aktuellen Vorgänge der Evotec-Gruppe weltweit informiert sind und dass über wichtige Themen zeitnah berichtet wird.

EIN SCHOTTE *in Hamburg*

Andrew Baxter kam im Juli 2010 als leitender Wissenschaftler zu Evotec, nachdem er von der elektrophysiologischen Assayentwicklungs- und Screening-Abteilung von GlaxoSmithKline abgeworben wurde. Andrew promovierte in Neuropharmakologie an der Universität von Edinburgh und erwarb einen MBA in strategischem Management an der Aston Business School. Seine Forschungsinteressen (neben deutschem Bier) sind auf die Ionenkanal-Forschung von neurologischen und Schmerztargets gerichtet. Das Nutzen von automatisierten Systemen führt hierbei zu hochqualitativen Forschungsergebnissen. Es gab für ihn zwei Gründe nach Deutschland zu kommen: Erstens, das persönliche Interesse, die Unterschiede zwischen den Lebensgewohnheiten in Deutschland und Großbritannien zu erfahren, eine zweite Sprache zu erlernen und eines Tages einen Porsche 911 zu besitzen. Zweitens, die Tatsache, dass Evotec eine anerkannte Führungsrolle in der Entwicklung von innovativen neuartigen Ionenkanal-Funktionstestsystemen innehat und Andrew zur Weiterentwicklung von Evotec in diesem Bereich beitragen möchte.

CHE

EINE FRANZÖSIN in Indien

Natacha war seit August 2004 in Evotec's Abteilung für Chemie in Abingdon als leitende Wissenschaftlerin tätig, bevor sie am 1. April 2008 nach Mumbai, Thane flog. Die vergangenen zwei Jahre in Thane waren für sie sehr abwechslungsreich. Sie arbeitete in internen chemischen Projekten, um bewährte Verfahren zu etablieren, und trug zur Schaffung eines besseren Arbeitsumfeldes in Indien bei. Als Team-Leiter für chemische Projekte arbeitete Natacha dieses Jahr dort sehr eng mit ihren Mitarbeitern zusammen, gab ihr Wissen weiter, ermittelte deren Potenzial und vertiefte ihre Fähigkeiten für effiziente und hochqualitative Arbeit. Nach ihrem DEA-Studium kam sie über den Kanal nach England, um neben ihrer Vorliebe auf der verkehrten Straßenseite zu fahren, an der Universität von Exeter in synthetischer organischer Chemie zu promovieren. Danach ging Natacha für ein Jahr als Postdoc-Fellow an die NC State Universität in den USA, bevor sie wieder zurück nach England kam. Sie hatte mehrere Gründe, um nach Indien zu gehen. Sie wollte Indien erforschen, die freundlichen Menschen dort kennenlernen, ihre Arbeits- und Lebensweise verstehen und teilen. Natacha wurde Vegetarierin und kaufte einen Sari. Sie tauschte ihr Auto gegen Rikscha-Fahrten ein und ist jetzt wirklich verwirrt, welche Straßenseite nun die richtige oder falsche ist. Natacha sagte: „Ich wollte die mir gebotene Möglichkeit nutzen, verschiedene Herausforderungen erfahren und einen Beitrag zum Wachstum von Evotec als weltweite Organisation leisten.“

EIN POLE in Oxford

Bart Lukowski kam im Oktober 2009 als Wissenschaftler der chemischen Forschungsabteilung zu Evotec. Er ist in Polen aufgewachsen, wo sein Abenteuer in Chemie an der Adam Mickiewicz Universität in Poznan begann. Nach zwei Jahren Studium zog er in den Süden Schwedens, um in Lund seine Ausbildung mit Schwerpunkt organische und medizinische Chemie fortzusetzen. Nachdem er Anfang 2009 das Studium mit Bachelor und Master of Science abgeschlossen hatte, entschloss Bart sich, seine Karriere in Großbritannien fortzusetzen, weil er überzeugt war, dass es dort die besten beruflichen Möglichkeiten für junge Chemiker gibt. Bart ist der Meinung, dass das Leben und Arbeiten in England viel Spaß und Freude bringt. Er hat sich mittlerweile an die Lebensgewohnheiten dort gewöhnt und sieht England als sein neues Zuhause. In seiner Freizeit erkundet Bart das Land, und da ein Teil seiner Familie in Großbritannien lebt, freut er sich diese regelmäßig besuchen zu können. Bart ist voll in das Unternehmensleben integriert und gehörte zum Siegerteam, das 2010 den „Evotec's Got Talent“-Wettbewerb gewann!

EINIGE STIMMEN aus Göttingen

UWE ANDAG

Uwe Andag kam im November 2010 als Projektleiter für Stoffwechselerkrankungen zu Evotec Göttingen. Nachdem er bis 2006 für

die Abteilung *In-vitro*-Pharmakologie bei DeveloGen verantwortlich war, verbrachte er vier Jahre in der Diagnostikabteilung eines großen Unternehmens in Göttingen. Jetzt, da das Firmensymbol in seiner Lieblingsfarbe Blau erscheint und die Firmenzentrale einen fantastischen Blick auf das beste Fußballstadion der Welt eröffnet, kam er sofort zu Evotec Göttingen zurück. Aufgrund seiner Erfahrung auf verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten und seiner großen Expertise auf dem Gebiet der Stoffwechselerkrankungen arbeitet er nun in einem Team von Wissenschaftlern, das für die Abteilungen Chemie, Screening-Technologie und *In-vitro/In-vivo*-Pharmakologie für mehrere Niederlassungen von Evotec verantwortlich ist. Uwe ist stolz darauf, ein Teil des großen Evotec-Teams zu sein. Er freut sich darauf, weiter zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens beitragen zu können.

URSULA HOFFMANN

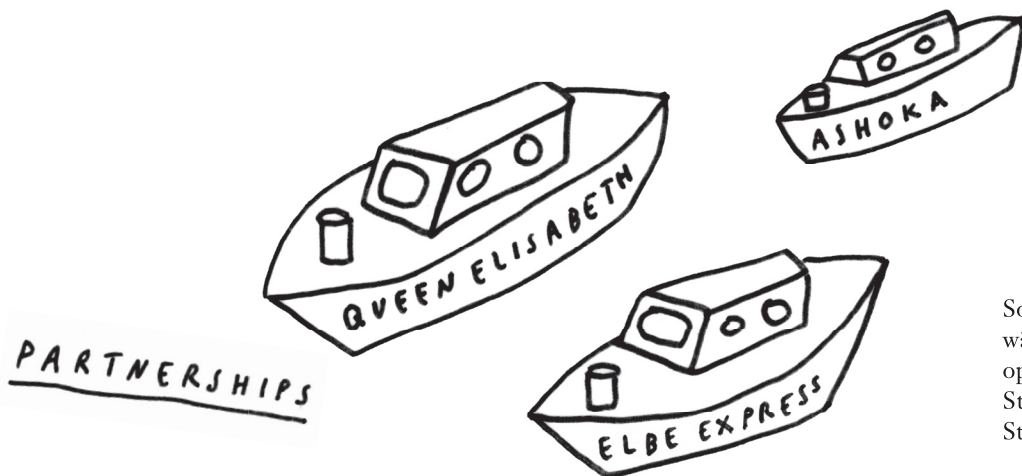
Aufgrund meiner langjährigen Zugehörigkeit zu DeveloGen kann man mich sicher schon als „Oldie“ bezeichnen. Ich kann mich aber noch gut an die Zeit erinnern, als das Unternehmen vor etwa zwölf Jahren als Start-Up-Biotech begann und ich mich nach meiner Promotion und meinen Postdoc-Studien einem motivierten Team von Wissenschaftlern und Technikern anschloss. Für einige Jahre arbeitete ich in verschiedenen *In-vitro/In-vivo*-Diabetesprojekten mit, bevor ich zur Projektmanagerin für die klinischen Studien von DeveloGen ernannt wurde. Die Arbeit bei DeveloGen war für mich stets herausfordernd und trug erheblich zu meiner persönlichen Weiterbildung bei. Heute bin ich bei Evotec Göttingen für den Bereich Auftragsforschung verantwortlich. Wie auch immer, eines hat sich über die vielen Jahre hinweg nicht verändert, die Bereitschaft meiner Kollegen zusammen auch Spaß bei der Arbeit zu haben.

STEPHAN BEIMESCHE

Ich bin ausgebildeter Biologe und habe, bevor ich vor etwa zehn Jahren zu DeveloGen kam, für einige Jahre in verschiedenen Abteilungen der Universität Göttingen gearbeitet. Anfangs habe ich mich mit der Entwicklung von genetisch manipulierten Tieren beschäftigt. Später wurde ich zu einem Mitglied des *In-vivo*-Pharmakologieteams. Während dieser Zeit als „Develogenie“ war unser Engagement immer etwas größer als nur „Standard“. Jetzt ist die Zeit für Veränderungen gekommen und ich bin schon gespannt darauf wie es sein wird als „Evotechniker“ zu arbeiten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass gute Zeiten vor uns liegen! ●

PRODUKT ENTWICKLUNGS PARTNERS

Ein Portfolio mit signifikantem
Wachstumspotenzial



Unsere Produktentwicklungspartnerschaften haben ein signifikantes Wertsteigerungspotenzial. Die Durchführung von klinischen Studien der Phase I und Phase II zusammen mit unseren Partnern ist eine Kernkompetenz von Evotec.

ZUNEHMENDE CHANCE AUF EINE MÖGLICHE BEHANDLUNG VON DEPRESSIONEN – ZUSAMMENARBEIT MIT ROCHE

Eines der wichtigsten klinischen Entwicklungsprogramme auf dem Gebiet der Behandlung von Depressionen bearbeiten wir in unserer Produktentwicklungspartnerschaft mit Roche. Die Vereinbarung deckt die Entwicklung der EVT-100-Substanzfamilie (NR2B selektive NMDA-Antagonisten) in der Indikation behandlungsresistente Depression ab und kann zu Zahlungen von mehr als 300 Mio. US-Dollar führen.

WIE WAR DER STAND IM JAHR 2010?

Im zweiten Quartal 2010 hat Evotec eine erste klinische Studie der Phase II mit EVT 101, Evotecs am weitesten fortgeschrittenen NMDA-Antagonisten, begonnen. Dies bedeutet, dass diese Substanz das erste Mal an Patienten getestet wurde. In vorangegangenen Phase-I-Studien wurde EVT 101 gesunden, freiwilligen Probanden verabreicht. Basierend auf guten Sicherheits- und Verträglichkeitsresultaten wurde beschlossen, in die nächste Phase der klinischen Entwicklung überzugehen. In der Phase II wird die Substanz nun Patienten verabreicht, die an behandlungsresistente Depression leiden. Das Ziel der Studie ist die Evaluierung der Sicherheit und Verträglichkeit und der Nachweis von Wirksamkeit der Substanz in dieser Indikation.

WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Sollten die Resultate der Studie positiv sein, wäre der nächste Schritt die Ermittlung der optimalen Dosis für diese Indikation und der Start der zulassungsrelevanten Phase-III-Studien.

Phase-I- und II-Studien sind immer begrenzt auf eine limitierte Anzahl speziell ausgesuchter Probanden. Erst wenn die Sicherheit und Verträglichkeit an gesunden Freiwilligen und Patienten sowie die Wirksamkeit an Patienten nachgewiesen wurde, kann die nächste Phase der Entwicklung beginnen. In der Phase III der klinischen Entwicklung wird die Substanz einer großen Gruppe von Patienten verabreicht, um die Sicherheit und Wirksamkeit unter realen Bedingungen zu bestätigen. Sind die Ergebnisse positiv, werden alle die Substanzen betreffenden Informationen über alle Phasen der Forschung und Entwicklung hinweg gesammelt und den Zulassungsbehörden mit dem Ziel der Marktzulassung vorgelegt. Die Zeitspanne von der klinischen Entwicklung bis zur Zulassung beträgt meistens mehrere Jahre.

CHALFTEN

ENTWICKLUNG BENÖTIGT ZEIT

Wir nehmen uns diese Zeit!

GUTE FORTSCHRITTE MIT ANDROMEDA UND TEVA IM KAMPF GEGEN DIABETES TYP 1

DiaPep277 ist ein synthetischer Peptid, der zur Behandlung von Diabetes Typ 1 entwickelt wurde. Im Juni 2009 unterzeichnete Teva Pharmaceutical Industries mit Andromeda Biotech, dem Unternehmen dem DeveloGen DiaPep277 auslizensierte, ein Abkommen über den Erhalt der weltweiten Vermarktungsrechte für die Substanz. Im Gegenzug investiert Teva in das Unternehmen zur Unterstützung der klinischen Entwicklungsprogramme von DiaPep277. Das Produkt befindet sich zurzeit in einer globalen klinischen Phase-III-Studie. Evotec wird Umsatzbeteiligungen nach erfolgreicher Vermarktung von DiaPep277 durch Andromedas Vermarktungspartner Teva bekommen sowie signifikante Meilensteinzahlungen bei Erreichen wesentlicher Entwicklungs- und regulatorischer Meilensteine.

WACHSTUM IM SCHLAF

Unser Wirkstoff EVT 201, ein partieller positiver allosterischer Modulator von GABA_A-Rezeptoren, wurde zur Behandlung von Schlafstörung in zwei großen Phase-II-Studien getestet und war seit Ende 2007 zur Auslizenzierung vorgesehen. Beide Studien zeigten herausragende Ergebnisse. In der Studie mit älteren Patienten wurde auch die Leistungsfähigkeit am Tag anhand objektiver Tests ermittelt und gezeigt, dass Patienten nach der Behandlung tagsüber weniger schläfrig waren. Evotec schloss im Oktober 2010 eine erfolgreiche Partnerschaft für EVT 201 ab: Evotec unterzeichnete eine Lizenz- und Entwicklungsvereinbarung mit Zhejiang Jingxin Pharmaceutical Co., Ltd („Jingxin Pharma“). Jingxin Pharma erhielt die exklusiven Rechte, den Wirkstoffkandidaten in China zu entwickeln und zu vermarkten. Evotec erhielt im Gegenzug eine geringfügige Vorabzahlung zusammen mit potenziellen kommerziellen Meilensteinzahlungen und signifikanten Umsatzbeteiligungen. Jingxin Pharma wird 2011 die klinische Entwicklung von EVT 201 in China einleiten und alle Entwicklungskosten tragen. Evotec hat das Recht, die von Jingxin Pharma entwickelten klinischen Ergebnisse zur potenziellen Weiterentwicklung von EVT 201 in anderen Ländern zu nutzen.

Jingxin Pharma wurde 1990 gegründet und ist ein integriertes pharmazeutisches Unternehmen, das in der Forschung und Entwicklung, Produktion sowie in der Vermarktung tätig ist.

WACHSTUM MIT DER NÄCHSTEN GENERATION – NOMINIERUNG VON EVT 501

In Evotecs Histamine-H3-Rezeptor-Antagonisten-Programmen führten die Studien der Leitstrukturoptimierung zur Nominierung von EVT 501 zum neuen Entwicklungskandidaten. Die Herstellung im Kilogramm-Maßstab zum Einsatz in regulatorischen Toxikologie- und Sicherheitspharmakologie-Studien wird voraussichtlich im ersten Quartal 2011 beendet sein. Start der Phase-I-Studien ist für Mitte des Jahres 2011 geplant. H3-Rezeptor-Antagonisten können für eine Reihe von potenziellen Indikationen eingesetzt werden, wie z.B. zur Behandlung von Schlafstörungen (z.B. Narkolepsie, ausgeprägte Schläfrigkeit am Tage), Müdigkeit verbunden mit neurologischen Erkrankungen wie Multiple Sklerose, ADHD und kognitive Störungen bei Alzheimer-Erkrankungen. Das Projekt wird bis zur ersten Phase-I-Studie anteilig vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und findet im Rahmen des „NEU²-Konsortiums“ statt, deren Ziel es ist, neue Medikamente zur Behandlung von Multipler Sklerose zu entwickeln. ●

DEPRESSIONEN UND BEHANDLUNGSRESISTENTE DEPRESSION – NÄHER BETRACHTET

Weltweit leiden schätzungsweise mehr als 120 Millionen Menschen an Depressionen, und ca. ein Drittel aller Patienten mit schweren Depressionen reagieren nicht zufriedenstellend auf die erste medikamentöse Behandlung mit Antidepressiva. „Behandlungsresistente Depression“ ist ein Terminus, der in der klinischen Psychiatrie zur Beschreibung von Fällen schwerer Depressionen verwendet wird, die entsprechende Behandlungszyklen mit mindestens zwei verschiedenen Antidepressiva absolviert haben, ohne darauf anzusprechen. Nach Angaben des US-amerikanischen National Institute for Mental Health zählen zu den Symptomen u. a. eine anhaltend traurige oder ängstliche Stimmungslage, innere Leere, sowie Hoffnungslosigkeit oder Pessimismus. Außerdem charakteristisch sind Gefühle von Schuld, Wertlosigkeit oder Hilflosigkeit. Oft haben Patienten das Interesse oder die Freude an Hobbies und anderen Aktivitäten, die zuvor mit Vergnügen erlebt wurden, verloren. Gegenwärtig ist nur ein Medikament für behandlungsresistente Depressionen in den USA zugelassen. Es gibt einen großen Bedarf nach neuen Behandlungsmethoden, und EVT 101 stellt eine der wenigen neuen Ansätze zur Behandlung von Depressionen in der klinischen Entwicklung dar.

ÜBER DIABETES TYP 1

Diabetes Typ 1 wird häufig bei Kindern und Heranwachsenden diagnostiziert, wenn das körpereigene Immunsystem insulinproduzierende Zellen in der Bauchspeicheldrüse angreift. Ohne das Hormon Insulin können Körperzellen die im Blut zirkulierende Glukose nicht verwerten. Menschen mit Diabetes Typ 1 benötigen dabei mehrere Insulininjektionen täglich, um zu überleben. In den größten sieben Pharmamärkten sind schätzungsweise 1,84 Mio. Menschen an Diabetes Typ 1 erkrankt. Daraus resultiert ein Marktvolumen von etwa 2 Mrd. US-Dollar für den Verkauf von Insulin in dieser Indikation.

Quelle: Nature Reviews Drug Discovery, März 2010

WAS SIND SCHLAFSTÖRUNGEN?

Schlafstörungen sind ein allgemeines Problem, das die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen kann. Menschen mit Schlafstörungen haben Schwierigkeiten ein- oder durchzuschlafen. Sie leiden an häufigem Aufwachen in der Nacht oder wachen viel zu früh in den Morgenstunden auf. Ärzte betonen, dass ein ideales Schlafmittel die Fähigkeit haben sollte, das Einschlafen und Durchschlafen zu fördern und die Schlafqualität zu verbessern, ohne Nachwirkungen am Folgetag und ohne eine potenzielle Abhängigkeit hervorzurufen. Nach Studien der National Sleep Foundation leiden schätzungsweise ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung von Amerika (ca. 70 Mio. Menschen) an Schlafstörungen.

Colin Bond in person



kein Geheimagent ...
... aber außerordentlich geschickt im klaren Verständnis von Zahlen und finanzspezifischen Geschäftsprozessen.

Colin Bond wurde mit Wirkung zum 12. August 2010 zum neuen Finanzvorstand der Evotec AG ernannt. Herr Bond verfügt über annähernd 25 Jahre Erfahrung im Bereich Finanzen, die er in führenden Positionen, zuletzt als Finanzvorstand von Novelis Europe in der Schweiz, gesammelt hat. In der früheren Phase seiner beruflichen Laufbahn arbeitete er als Pharmazeut, Wirtschaftsprüfer und Managementberater für Procter & Gamble, Arthur Andersen und PricewaterhouseCoopers. Er wechselte in die Industrie zu Great Lakes Chemicals

und übernahm dann die Rolle des Finanzvorstands der Jet Aviation Group bevor er Finanzvorstand für die Region Europa, Naher Osten, Asien bei Ecolab wurde.

Herr Bond ist vereidigter Buchprüfer und Pharmazeut. Er ist Stipendiant des Institute of Chartered Accountants in England und Wales und Mitglied der Royal Pharmaceutical Society of Great Britain. Darüber hinaus hat er einen MBA-Abschluss von der London Business School. Colin Bond ist als Lehrbeauftragter für Finanzstrategie im Rahmen des MBA-Programms der Open University Business School tätig. Seine Entscheidung für Evotec zu arbeiten, basierte auf seinem Vertrauen in die von Evotec im März 2009 eingeschlagene Strategie. ●

HONORIERUNG DER WACHSTUMS- STRATEGIE

Das Jahr 2010 verlief für Evotec sehr erfolgreich

Die Auswirkungen des Evotec Aktionsplans 2012 wurden klar ersichtlich: das Unternehmen konnte seine Finanzergebnisse deutlich verbessern, zum ersten Mal wurde die Profitabilitätsschwelle überschritten, wichtige neue Forschungsallianzen wurden initiiert und laufende Partnerschaften kamen gut voran. Dieses Wachstum wurde auch belohnt: Der Evotec Aktienkurs verbesserte sich im Jahresverlauf um 37,09%.

STARKE PERFORMANCE DEUTSCHER BLUE CHIPS

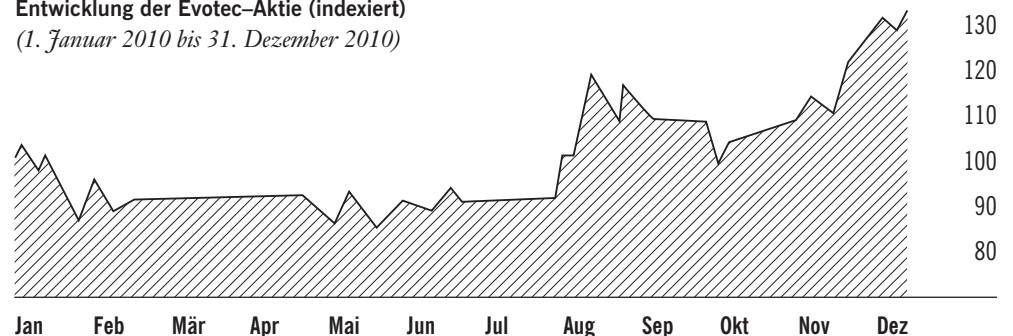
Obwohl das Jahr 2010 mit einer rasanten Jahresendrally abschloss, waren die ersten acht Monate schwierig. Im ersten Halbjahr zeigte der DAX mit seinen Blue-Chip-Werten eine ähnliche Entwicklung wie alle anderen großen internationalen Indizes auch: Starker Kursverfall in den ersten Wochen des Jahres bevor eine Erholung bis Ende April einsetzte. Dann machte der blitzartige Crash im Mai und die allgemeine Abwärtsbewegung bis Ende August die Erholung zunichte. Im zweiten Halbjahr fassten die Investoren aufgrund der steigenden Unternehmensgewinne wieder Mut. Dazu trug auch der Rettungsplan der EU für Griechenland und Irland sowie das 600 Milliarden schwere Wirtschaftsförderungsprogramm in den USA bei. Bedingt durch dieses günstige Umfeld brachten die Investoren den DAX im Jahresverlauf um 16,06% voran. Die Entwicklung des DAX übertraf damit sowohl den europäischen Stoxx50 und den Dow Jones, die am Jahresende um -5,33% bzw. um 11,02% niedriger bzw höher schlossen.

SOGWIRKUNG DER GENERALISTEN

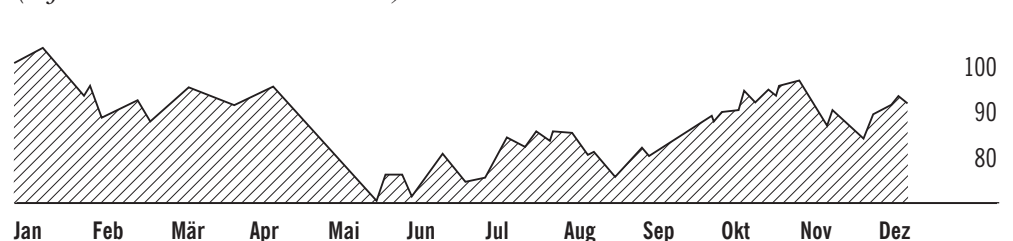
Im Biotechsektor verstärkten im ersten Halbjahr 2010 die Sorgen um Europa den Abwärtstrend bei den größeren Life-Science-Indizes. Ursache dafür war auch, dass die meisten biopharmazeutischen Unternehmen keine ausreichenden Absicherungsgeschäfte gegen die unvorhergesehene Euroschwäche getätigt hatten und die Unternehmen unter den durch Einsparzwänge hervorgerufenen staatlich verordneten Preissenkungen litten. Das zweite Halbjahr verlief positiver. M&A-Ak-

tivitäten und eine Fülle guter klinischer Studienergebnisse und positiver Reaktionen der Zulassungsbehörden reichten aus, um durch wenige in den Sektor zurück gelockte universal ausgerichtete Investoren weitere Auftriebskräfte frei zu setzen. Im Biotechsektor kam der AMEX Biotechindex 37,73% voran, und der NASDAQ Biotech Index gewann im Jahresverlauf 14,08%. Für Biotech-Investoren verlief 2010 positiv und macht viel Hoffnung auf ein noch besseres Jahr 2011. Mehr Investoren richteten dabei ihren Fokus auf Biotechwerte mit mittlerer Börsenkapitalisierung.

Entwicklung der Evotec-Aktie (indexiert)
(1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010)



Entwicklung des TecDax (indexiert)
(1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010)



**BELOHNUMG FÜR
WACHSTUM**

Die Evotec-Aktie entwickelte sich hervorragend im Jahresverlauf. Der Kurs stieg um 37,09% auf 2,92 € zum Jahresende. Während sich der Kurs der Evotec-Aktie in den ersten Monaten des Jahres noch in etwa im Einklang mit dem deutschen Technologieindex TecDAX entwickelte, übertraf er ab Anfang August, insbesondere nach der Veröffentlichung von Evotecs Bericht für das erste Halbjahr 2010, den Anstieg des Index deutlich. Das erste Halbjahr 2010 war das stärkste in Evotecs Firmengeschichte, denn die Auswirkungen des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ wurden deutlich sichtbar. Die Aufwärtsbewegung des Aktienkurses beschleunigte sich im November und Dezember nach Publikation der Zahlen für das dritte Quartal und dem Abschluss einer 250-Mio.-€-Allianz mit MedImmune (AstraZeneca) zur Entwicklung eines neuartigen biologischen Wirkstoffs EVT 770 zur Behandlung von Diabetes – eine schnelle Amortisation der DeveloGen-Übernahme im September. Das wachsende Interesse der Investoren erhöhte auch die Liquidität der Evotec-Aktie deutlich. Das durchschnittliche Handelsvolumen an allen deutschen Börsenplätzen wuchs von 512.167 Euro im Jahr 2009 auf 846.874 Euro im Jahr 2010.

**AUSGABE NEUER EVOTEC-AKTIE ZUR
FINANZIERUNG DER
DEVELOGEN-AKQUISITION**

Im Verlauf des dritten Quartals 2010 übernahm Evotec DeveloGen, ein biopharmazeutisches Unternehmen, dessen Schwerpunkt in der Auffindung neuartiger Therapieansätze zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen liegt. Nachdem die diversen vertraglichen Abschlussbedingungen erfüllt waren, übertrugen die Verkäufer von 99,4% der DeveloGen-Aktien ihre Aktien im Oktober an Evotec. Evotec gab im Gegenzug 6.750.014 neue Evotec-Aktien aus genehmigtem Kapital als Teil seiner Transaktionsverpflichtungen aus. Einschließlich der ausgeübten Aktienoptionen erhöhte sich Evotecs nominales Aktienkapital am Jahresende entsprechend auf 115.595.729 und die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 115.595.729 (Ende 2009: 108.838.715).

**DEREGISTRIERUNG VON
DER NASDAQ**

2009 hatte Evotec ihre Notierung am NASDAQ Global Market beendet, um ihre Geschäftsaktivi-

KURSDATEN	
<i>Symbol</i>	<i>EVT</i>
<i>Wertpapierkennnummer (WKN)</i>	<i>566480</i>
<i>ISIN</i>	<i>DE0005664809</i>
<i>Reuters-Kürzel, Bloomberg-Kürzel</i>	<i>EVTG.DE, EVT GY Equity</i>
<i>Börse, Marktsegment, Index</i>	<i>Frankfurt Stock Exchange, Prime Standard, TecDAX</i>
<i>Designated Sponsor</i>	<i>Close Brothers Seydler Bank; ICF Kursmakler AG</i>

KENNZAHLEN DER AKTIE	2010	2009
<i>Hoch (Datum)</i>	<i>€ 2,92 (30.Okt.)</i>	<i>€ 2,36 (15.Dez.)</i>
<i>Tief (Datum)</i>	<i>€ 1,82 (26.Jan.)</i>	<i>€ 0,55 (09.März)</i>
<i>Eröffnungskurs</i>	<i>€ 2,19</i>	<i>€ 0,85</i>
<i>Jahresschlusskurs</i>	<i>€ 2,92</i>	<i>€ 2,13</i>
<i>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien</i>	<i>€ 109.012.908</i>	<i>€ 106.845.831</i>
<i>Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31.12.</i>	<i>€ 115.595.729</i>	<i>€ 108.838.715</i>
<i>Durchschnittliches Handelsvolumen in Aktien (alle Börsenplätze)</i>	<i>€ 846.874</i>	<i>€ 512.167</i>
<i>Marktkapitalisierung zum 31.12.</i>	<i>€ 337,5 Mio</i>	<i>€ 231,8 Mio</i>
<i>Ergebnis pro Aktie</i>	<i>0,03</i>	<i>-0,43</i>

täten noch weiter zu rationalisieren, die Liquidität der Evotec-Aktie auf eine Handelsplattform zu konzentrieren und die unnötige Komplexität ihrer Kapitalmarktpräsenz sowie damit einhergehende Kosten zu senken. Nachdem alle für die Deregistrierung notwendigen Auflagen im Dezember 2010 abgearbeitet waren, darunter auch Kriterien, die sich auf das Handelsvolumen der Evotec-Aktie in den USA bezogen, stellte Evotec den Antrag (Form 15F) auf Deregistrierung vom NASDAQ Global Market. Die Deregistrierung bewirkt das Entfallen aller umfangreichen und kostenintensiven Berichtsverpflichtungen nach den Regeln des USA-Kapitalmarktes. Sie wird voraussichtlich mit Ende der 90-Tagesfrist nach Einreichung im März 2011 endgültig wirksam werden.

**VERBREITETERE STRATEGISCHE
INVESTORENBASIS**

Zum Jahresende 2010 waren Evotec drei Aktionäre bekannt, die die 3%-Schwelle überschritten hatten. LBBW Asset Management, ein

neuer strategischer Investor von Evotec, hielt ca. 3% der Aktien, TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG hielt einschließlich von assoziierten Partnern unter 10%, und die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH hatte etwa 13,5% der Evotec-Aktien in den Büchern. Ungefähr 0,5% der Aktien waren im Besitz des Evotec-Managements. Der Free Float gemäß Definition der Deutsche Börse AG, der für die Gewichtung der Evotec-Aktie in den Indizes maßgeblich ist, betrug nach unserer Einschätzung 76% aller ausgegebenen Aktien.

**INTENSIVE INVESTOR-
RELATIONS-ARBEIT**

Evotec legt großen Wert auf einen kontinuierlichen Dialog mit allen Kapitalmarkt-Akteuren. Im Geschäftsjahr 2010 führte das Unternehmen die Intensivierung der strategischen IR-Arbeit konsequent weiter fort. Das Management stellte Evotec auf 20 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie neun Roadshows in wichtigen Finanzzentren vor. Die ordentliche Hauptversammlung des Unternehmens im Juni wurde von 146 Investoren besucht. Sie repräsentierten 35,48% des Evotec-Aktienkapitals (2009: 40,68 %) ●

ANALYSTEN-COVERAGE	
<i>Close Brothers Seydler</i>	<i>Igor Kim</i>
<i>DZ-Bank</i>	<i>Elmar Kraus</i>
<i>Edison Investment Research</i>	<i>Mick Cooper</i>
<i>Landesbank Baden-Württemberg</i>	<i>Dr. Hanns Frohnmeyer</i>

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Evotec misst einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei.

Aufgrund des Listings an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie der internationalen Aktionärsstruktur bekennt sich Evotec sowohl zu den nationalen Regeln der Corporate Governance als auch zu den internationalen Standards. Zudem befolgte Evotec während ihrer Registrierung bei der SEC bis voraussichtlich bis zum 30.3.2011 den Sarbanes-Oxley-Act für ausländische Unternehmen und die Corporate-Governance-Richtlinien der NASDAQ, soweit deutsches Recht nicht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt. Vorstand und Aufsichtsrat von Evotec sind überzeugt, dass die Einhaltung hoher Standards im Bereich der Corporate Governance eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt. Daher wird die Corporate Governance bei Evotec regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE- GOVERNANCE-KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 26. Mai 2010; der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wesentliche Bestandteile guter Corporate Governance sind dabei die Berücksichtigung der Aktionärs- und Mitarbeiterinteressen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Evotec befolgt mit drei Ausnahmen alle Empfehlungen sowie darüber hinausgehend auch nahezu alle Anregungen des Kodex. Entsprechend erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec AG im Dezember 2010 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG):

„Die Evotec AG hat im Jahr 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger entsprochen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen, mit den folgenden Ausnahmen:

► Die gegenwärtigen Aktienoptionsprogramme basieren auf verbindlichen Hauptversammlungsbeschlüssen. Die Ausübung dieser Optionen unter diesem Programm, setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden, wie dies im Artikel 4.2.3 des Kodex empfohlen wird. Diese Entscheidung basiert auf der Tatsache, dass im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die entsprechenden Optionsprogramme keine relevanten Vergleichsindizes für deutsche Biotechnologiewerte verfügbar waren.

► Seit 1. Juli 2010 wurden die D&O-Versicherung der Gesellschaft und der Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands im Einklang mit Artikel 3.8 der neuen Fassung des Kodex und den Bestimmungen des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG) angepasst.

Die für die Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung umfasst einen angemessenen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats wie dies in der bis

zum Inkrafttreten der neuen Version des Kodex am 5. August 2009 gültigen Version vorgesehen war. Die Gesellschaft hat beschlossen, zunächst den bisherigen angemessenen Selbstbehalt beizubehalten und zu einem späteren Zeitpunkt über eine mögliche Anpassung nach der Empfehlung des Artikel 3.8 des Kodex zu entscheiden, wenn die Gesellschaft weitere Informationen eingeholt und ein besseres Verständnis über die Praxis anderer Gesellschaften hat.

► Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Mitglied des Ausschusses, der mit den Vorstandsverträgen befasst ist (Remuneration and Nomination Committee), aber nicht dessen Vorsitzender, wie Artikel 5.2 des Kodex empfiehlt. Dies ermöglicht es, dass ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats tiefer in die Governance der Gesellschaft eingebunden ist.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex sowie die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance“ zu finden.

ZWEISTUFIGES FÜHRUNGS- UND KONTROLLSYSTEM: VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das deutsche Aktiengesetz sieht mit einem zweistufigen System eine klare Trennung von Führung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat vor. Beide Organe arbeiten jedoch zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachs-

tumperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre.

VORSTAND

Der Vorstand der Evotec AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte; dabei wird er vom Management Team unterstützt. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen sind strikt am Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung ausgerichtet, unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen Stakeholder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt.

Neue Vorstandsmitglieder werden für eine Dauer von maximal drei Jahren bestellt, dies entspricht einer weiteren Anregung des Kodex. Die Vorstandsmitglieder der Evotec AG nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Informationen zu den einzelnen Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Vorstandsmitglieder sind auf der Seite 99 aufgeführt.

Basierend auf einer Geschäftsordnung sind die Aufgaben innerhalb des Vorstands nach funktionellen Gesichtspunkten verteilt.

Evotec ist weltweit tätig und besitzt einen internationalen Kundenstamm. Dementsprechend berücksichtigt der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen insbesondere strukturelle Vielfalt; derzeit sind drei der vier Vorstandsmitglieder keine Deutschen.

AUFSICHTSRAT

Am 31. Dezember 2010 bestand der Aufsichtsrat der Evotec AG aus fünf unabhängigen Mitgliedern, die gemäß den Empfehlungen des Kodex nach den Kriterien der beruflichen Erfahrung und Befähigung sowie der Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt sind.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine

Zusammensetzung definiert, die beachtet werden sollen, wenn der Hauptversammlung Wahlvorschläge für den Aufsichtsrat unterbreitet werden. Die Ziele sehen vor, dass unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation, die Aufsichtsratsmitglieder nationale und internationale Erfahrungen in den Bereichen (i) Forschung und Entwicklung, (ii) Finanzen, (iii) Marketing und Verkauf sowie (iv) (öffentliches) Gesundheitswesen besitzen. Zudem sollen mögliche Interessenskonflikte vermieden werden, indem mögliche Kandidaten für den Aufsichtsrat bereits bei der Auswahl genauestens überprüft werden. Weiterhin soll der Aufsichtsrat sicherstellen, dass mögliche Kandidaten nicht älter als 72 Jahre sind, wenn sie zur Wahl vorgeschlagen werden. Eine angemessene Beteiligung von Frauen ist ebenfalls vorgesehen, indem der Aufsichtsrat aus mindestens einer Frau bestehen soll. Insgesamt soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt werden, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diese Ziele. Vier unterschiedliche Nationalitäten sind im Aufsichtsrat vertreten, darunter auch eine Frau.

Ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder unter Beachtung der gewünschten Vielfalt innerhalb des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat zu jeder Zeit über die Geschäftsentwicklung und die Strategie sowie die Risikolage informiert und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Zu den Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, die der Aufsichtsrat unter den Vorbehalt seiner vorherigen Zustimmung gestellt hat, zählen vor allem:

- ▶ die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft;
- ▶ die jährlichen Budgetziele und wesentliche Abweichungen von hierzu getroffenen Beschlüssen;
- ▶ wesentliche Änderungen in der Entwicklungspipeline;
- ▶ Investitionen außerhalb des üblichen Geschäftes von über 2,5 Mio. Euro, einschließlich

Einlizenzierungen;

- ▶ die Errichtung oder der Erwerb neuer Unternehmen sowie Änderungen in der Konzernstruktur;
- ▶ Verträge außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebs, die deutlich von der üblichen Risikostruktur abweichen;
- ▶ Auslizenzierungen mit einem Wert über 5 Mio. Euro;
- ▶ die Gewährung von Darlehen sowie die Abgabe von Garantien, Pfandrechten, Anleihen oder sonstigen Sicherheitsleistungen;
- ▶ der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken sowie
- ▶ die Gründung neuer Geschäftsbetriebe oder wesentliche Änderungen bestehender Geschäftsbetriebe.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben (siehe unter www.evotec.com „Investors > Corporate Governance > Policies and Charters“). Dabei wird auch der Anregung des Kodex entsprochen, gelegentlich gesonderte Besprechungen des Aufsichtsrats durchzuführen.

Mit einer Ausnahme wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2010 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. In diesem Fall legte ein Mitglied des Aufsichtsrats einen möglichen Interessenskonflikt offen, der sich auf eine Akquisitionsmöglichkeit bezog. Die Entscheidung wurde daraufhin ohne das betreffende Aufsichtsratsmitglied getroffen.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sind auf den Seiten 93 und 98 aufgeführt.

ARBEIT IN AUFSICHTSRATS- AUSSCHÜSSEN ENTSPRICHT DEM KODEX

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsrats-tätigkeit besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den Vorgaben des Kodex.

Der dreiköpfige Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und deren Prüfung. Der Prü-

fungsausschuss überprüft insbesondere die Finanzabschlüsse und das Risikomanagement. Dazu gehört auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss im Rahmen des vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer einzelne Prüfungsabschnitte mit den unabhängigen Wirtschaftsprüfern. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die geforderten besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsätzen und internen Kontroll-

verfahren. Er ist zugleich „Financial Expert“ im Sinne des Sarbanes-Oxley-Act. Dabei wird beachtet, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehat. Die Statuten des Prüfungsausschusses können auf der Internetseite der Gesellschaft (www.evotec.com) in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ eingesehen werden.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist vor allem für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Vorbereitung des Vergütungssystems für den Vorstand

einschließlich der Aktienoptionsprogramme zuständig. Die Beschlussfassung darüber erfolgt im Aufsichtsratsplenium. Einzelheiten zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 47.

Die Einzelheiten über die Arbeit des Aufsichtsrats können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ auf Seite 24 entnommen werden.

EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig die im Kodex empfohlene Effizienzprüfung durch. Diese Prüfung hat bislang stets ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand effektiv und effizient funktioniert.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex soll der Vergütungsbericht Teil des Corporate-Governance-Berichts sein. Allerdings sieht § 285 Nr. 9 HGB vor, dass auch der Lagebericht auf das Vergütungssystem eingehen soll. Um beiden Vorgaben zu entsprechen und eine verständliche Darstellung zu ermöglichen, erfolgen detaillierte Ausführungen zur Vergütung der Vorstände, unterschieden nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen sowie sonstiger Nebenleistungen, und Aufsichtsratsmitglieder in einem gesonderten Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichts auf Seite 47, welches zugleich Bestandteil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

AKTIEN UND OPTIONEN IM BESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teilte sich am 31. Dezember 2010 wie anhand der linken Tabelle auf.

Amtszeiten und Mitgliedschaft in Ausschüssen der AR-Mitglieder*

	ENDE DER AMTSZEIT ¹⁾	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS
<i>Dr. Flemming Ørnskov, Chairman</i>	2014	...	X
<i>Dr. Walter Wenninger, Vice Chairman</i>	2014	X	X (Vorsitz)
<i>Dr. Hubert Birner</i>	2014	X (Vorsitz)	...
<i>Dr. Peter Fellner</i>	2014	...	X
<i>Mary Tanner</i>	2014	X	...
<i>Dr. Corey Goodman</i>		...	X ²⁾

¹⁾ Mit Ablauf der Hauptversammlung

²⁾ Ausgeschieden mit Wirkung zum 31. Januar 2010

* Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf den Seiten 98 und 99

Anteilsbesitz am 31. Dez. 2010

	AKTIEN	AKTIENOPTIONEN
Management Board		
<i>Dr. Werner Lantbaler</i>	464.494	900.000
<i>Colin Bond</i>	...	100.000
<i>Dr. Mario Polywka</i>	60.000	755.000
<i>Dr. Cord Dorbmann</i>	...	100.000
Supervisory Board		
<i>Dr. Flemming Ørnskov</i>	15.513	...
<i>Dr. Hubert Birner</i>	27.897	...
<i>Dr. Peter Fellner</i>	14.727	...
<i>Mary Tanner</i>	62.192	...
<i>Dr. Walter Wenninger</i>	5.419	...

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

(„Directors' Dealings“)

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Mitglieder des engeren Führungskreises von Evotec sowie ihnen nahe stehende Personen verpflichtet, den Handel mit Evotec-Aktien offen zu legen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von 5.000,00 Euro im Kalenderjahr

überschritten wird. Zudem hat Evotec eine Insider Policy (siehe unter www.evotec.com „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“) aufgestellt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Im Jahr 2010 wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft (*Directors' Dealings*) berichtet:

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte 2010

DATUM	NAME	POSITION	ART DER TRANSAKTION	ANZAHL AKTIEN	AKTIEN-KURS	KAUFPREIS
11. Nov. 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 2,48	€ 24.800,00
01. Okt. 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 2,30	€ 23.000,00
30. Sep. 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 2,37	€ 23.678,20
12. Mai 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 1,95	€ 19.500,00
12. Mai 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 1,96	€ 19.600,00
29. März 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.000	€ 2,05	€ 20.500,00
25. Jan. 2010	Werner Lantbaler	Vorstand	Kauf	10.530	€ 1,90	€ 20.007,00

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Hauptversammlung fand am 10. Juni 2010 in Hamburg statt. Es waren mehr als 35% des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Evotec ermöglicht den Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, wesentliche Teile der Versammlung live per Internet zu verfolgen. Außerdem erleichtert Evotec es den Aktionären, über weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter ihr Stimmrecht auch ohne Besuch der Hauptversammlung wahrzunehmen. Daneben können sich die Aktionäre selbstverständlich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen. Die Möglichkeit der Briefwahl war auf der Hauptversammlung 2010 nicht vorgesehen, da die Gesellschaft diese Möglichkeit erst auf der Hauptversammlung durch eine Satzungsänderung vorgesehen hat. Künftig ist der Vorstand ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre ihre Stimme auch per Briefwahl abgeben können.

Ein Beschluss über das System der Vorstandsvergütung befand sich nicht auf der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2010.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken stellt ein wesentliches Element einer funktionierenden Corporate Governance dar. Evotec besitzt ein systematisches Risikomanagement, welches es dem Vorstand ermöglicht, relevante Risiken und Markttendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Vorstand berichtet hierüber an den Aufsichtsrat. Dieses Risikomanagementsystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Einzelheiten finden sich im Lagebericht auf Seite 51.

COMPLIANCE

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr ist für Evotec selbstverständlich. Dies manifestiert sich unter anderem in einem Verhaltenskodex (Code of Conduct), welcher die zentralen ethischen Grundsätze wie Rechtschaffenheit und Professionalität gleichermaßen für Vorstand, Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter verbindlich vorgibt. Der Code of Conduct regelt vor allem:

- ▶ die statthafte Verwendung von Unternehmensmitteln sowie Buchhaltung und -führung
- ▶ das Verhalten bei Interessenskonflikten und Insidergeschäften
- ▶ die Einhaltung kartellrechtlicher Bestimmungen
- ▶ das diskriminierungs- und belästigungsfreie Arbeitsumfeld bei Evotec
- ▶ die Geheimhaltung und den Schutz geistigen Eigentums und Geschäftsgeheimnisse sowie
- ▶ eine Pflicht zur Berichterstattung bei Verdacht auf Verletzung dieser Richtlinien („Whistleblowing“).

Der Code of Conduct ist auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ veröffentlicht.

Daneben sind auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts umgesetzt. Es ist ein Ad-hoc-Komitee bestehend aus Vertretern unterschiedlicher zentraler Fachabteilungen eingesetzt, das die Ad-hoc-Relevanz von Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt.

Das Compliance Programm der Evotec AG wird überwacht durch den Compliance Officer der Gesellschaft, einer unabhängigen und objektiven Funktion, welche die Compliance Angelegenheiten innerhalb des Konzerns prüft und bewertet.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Evotec informiert seine Aktionäre sowie Dritte regelmäßig durch den Konzernabschluss und quartalsweise Zwischenberichte. Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Europäischen Union ist die Evotec AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach den „Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS)“ unter Beachtung von § 315a HGB zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss werden vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Abschlüsse teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

BETEILIGUNGEN UND AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen Evotec eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält, sowie konkrete Angaben über die bei Evotec bestehenden Aktienoptionsprogramme finden sich im Kapitel „Konzernabschluss“ auf Seite 61.

INVESTOR RELATIONS / TRANSPARENZ

Die Evotec AG unterrichtet Aktionäre und Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen regelmäßig. Evotec erfüllt dabei sämtliche Anforderungen des Kodex an Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Gleichbehandlung. Der Anspruch, allen Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt die glei-

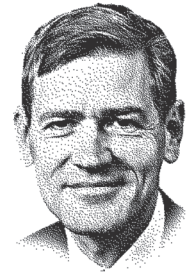
chen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat höchste Priorität in der Unternehmenskommunikation und ist durch eine Disclosure Policy geregelt. Vor diesem Hintergrund ist es für Evotec selbstverständlich, sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens zeitgleich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen werden auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „*Investors*“ veröffentlicht.

Daneben finden sich in dieser Rubrik auf der Internetseite Informationen wie Pressemitteilungen, der Finanzkalender mit allen Veröffentlichungsterminen der jeweiligen Finanzberichte, der IR-Veranstaltungskalender, Jahres- und Quartalsberichte sowie meldepflichtige Vorgänge und kontinuierlich aktualisierte Informationen zur Corporate Governance. Dazu gehören die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, der Code of Conduct, die Insider Policy sowie sämtliche Entsprechenserklärungen.

In 2010 ließen sich dort auch Informationen hinsichtlich der NASDAQ Corporate-Governance-Richtlinien finden. Evotec befolgt freiwillig einen großen Teil der Regelungen der NASDAQ und weicht nur insofern davon ab, als deutsches Recht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt. Die Abweichungen im Einzelnen finden sich auf der Einführungsseite „*Investors > Corporate Governance*“ unter dem Link „*NASDAQ Corporate Governance Disclosure*“ unter www.evotec.com.

Schließlich finden regelmäßige Gespräche mit Analysten und Anlegern statt sowie mindestens ein Analystenmeeting pro Jahr und Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse. Dabei stellt Evotec sicher, dass kein Aktionär bevorzugte Informationen erhält. Im Jahr 2010 präsentierte die Unternehmensleitung Evotec auf 20 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie auf neun sogenannten Roadshows in den wichtigsten internationalen Finanzzentren. ●

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Flemming
Ørnskov
Aufsichtsratsvorsitzender

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Im Jahr 2010 kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen und einer Telefonkonferenz über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG zusammen. Ferner erörterte und entschied der Aufsichtsrat die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder. Der Prüfungsausschuss führte unabhängig davon vier Telefonkonferenzen durch; der Vorstands- und Nominierungsausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich berichtet und dabei ausführlich über das operative Geschäft der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzergebnisse des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus haben der Aufsichtsratsvorsitzende auf der einen Seite und der Vorstandsvorsitzende sowie weitere Mitglieder des Vorstandes auf der anderen Seite in zahlreichen Telefonkonferenzen aktuelle und fortlaufende Themen erörtert, wann immer dies angezeigt war.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem aktuellen Geschäftsverlauf, dem Stand der Entwicklung der Forschungsallianzen und der eigenen Forschungsprogramme und den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

- ▶ Im März diskutierte der Aufsichtsrat die Lage der Gesellschaft und ihre strategische Ausrichtung. Zudem erörterte der Aufsichtsrat unter Teilnahme der Wirtschaftsprüfer die Jahresabschlüsse für das Jahr 2009.
- ▶ Im Mai stimmte der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz dem Vorschlag des Vorstandes

zum Erwerb der DeveloGen AG zu.

- ▶ Im Juni beriet der Aufsichtsrat eingehend das operative Geschäft und die strategischen Chancen der Gesellschaft.
- ▶ Im September diskutierte der Aufsichtsrat in einem zweitägigen Meeting den Stand der Forschungsallianzen, den Status der Kernprojekte sowie der Forschungsprojekte der Gesellschaft.
- ▶ Im Dezember erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2011 und stimmte der hierzu vorgelegten Vorlage des Vorstands zu. Ferner diskutierte er die strategischen Wachstumschancen der Gesellschaft und ihrer Forschungsallianzen.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2010 mit dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2011 präsentierten die Wirtschaftsprüfer dem Prüfungsausschuss unter anderem den Ablauf und die Erkenntnisse der von ihnen durchgeführten Prüfungen der Gesellschaft für das Jahr 2010. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des Aufsichtsrats im März 2011 teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfungen und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfungen berücksichtigt. Im Anschluss an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2010 genehmigt.

Bis auf eine Ausnahme wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2010 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied legte den möglichen Interessenkonflikt offen und die Entscheidungen bezüglich dieses Projektes wurden ohne das betreffende Aufsichtsratsmitglied getroffen.

Mit Wirkung zum 31. Januar legte Herr Dr. Corey Goodman sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Wir danken Herrn Dr. Goodman für seine wertvolle Mitarbeit in der Folge des Zusammenschlusses zwischen der Evotec AG und der Renovis, Inc.

Der Aufsichtsrat berief zum 1. August Colin Bond als Finanzvorstand und zum 1. September Dr. Cord Dohrmann als Forschungsvorstand in das Management der Evotec AG. Mit Ablauf seines Vertrages schied Herr Dr. Klaus Maleck zum 31. Oktober 2010 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus und übernahm als Executive Vice President die Verantwortung für die strategische Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für 2011 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, 16. März 2011
der Aufsichtsrat
Dr. Flemming Ørnskov



LAGE- BERICHT 2010



INHALT

<i>26</i>	<i>Geschäft und Rahmenbedingungen</i>
<i>32</i>	<i>Finanzdaten</i>
<i>41</i>	<i>Nachhaltigkeitsbericht</i>
<i>47</i>	<i>Vergütungsbericht</i>
<i>49</i>	<i>Angaben gem. § 315 Abs. 4 HGB</i>
<i>51</i>	<i>Risikomanagement und Risikobericht</i>
<i>57</i>	<i>Nachtragsbericht</i>
<i>57</i>	<i>Prognosebericht</i>

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

KONZERNSTRUKTUR

Die Evotec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Hauptsitz in Hamburg/Deutschland sowie operativen Niederlassungen in Abingdon/UK, Thane/Indien, Göttingen/Deutschland, North Potomac, Maryland/USA und Singapur. Zum Jahresende 2010 beschäftigte Evotec insgesamt 519 Mitarbeiter. Verbundene und assoziierte Unternehmen sind im Anhang des konsolidierten Finanzberichts im Abschnitt 35 (d) aufgelistet.

Aufgrund der Anwendung des Grundsatzes IFRS 8 berichtet Evotec entsprechend der Betrachtungsweise des Unternehmens durch das Management („Management Approach“) nur ein Geschäftssegment.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Evotec ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das seinen Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative integrierte Forschungsleistungen und -allianzen anbietet. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ausgewählte eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen. Evotec ist weltweit tätig und hat durch die Gewinnung wissenschaftlicher Spitzenkräfte, die Integration hochmoderner Technologien sowie durch den Aufbau umfassender Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten, darunter Neurowissenschaften, Schmerzen, Stoffwechselerkrankungen sowie Krebs- und Entzündungserkrankungen, eine einzigartige Wettbewerbsposition erarbeitet.

In ihren Forschungsallianzen unterstützt Evotec die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen integrierten Lösungen vom Target bis zur klinischen Entwicklung durch ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Kapazitäten. Sie umfassen Assay-Entwicklung und Screening, fragmentbasierte Wirkstoffforschung, medizinische Chemie und *In-vivo*-Pharmakologie. Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Biogen Idec, Boehringer Ingelheim, CHDI, MedImmune (AstraZeneca), Novartis, Genentech, Vifor und Ono Pharmaceutical. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

In ihren eigenen Forschungsprogrammen entwickelt Evotec sehr selektiv neue Wirkstoffe in klinischen Studien: EVT 101 und EVT 103, Subtyp-spezifische NMDA-Rezeptor-Antagonisten, die in Partnerschaft mit Roche zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen klinisch entwickelt werden, sowie EVT 401, ein P2X7-Antagonist zur Behandlung von Entzündungserkrankungen. Bei Evotecs Programmen im späten Stadium der präklinischen Forschung liegt der Fokus auf EVT 501, ein H3-Antagonist zur Behandlung von kognitiven Störungen und Narkolepsie, für den im Jahr 2011 die Aufnahme klinischer Phase-I-Studien erwartet wird. Evotec beabsichtigt, die weitere Entwicklung dieser Programme durch Partnerschaften oder anderweitig extern zu finanzieren. Ende 2010 schloss Evotec für EVT 201, ein Wirkstoffkandidat zur Therapie von Schlaflosigkeit, eine Partnerschaft mit Zhejiang JingXin Pharmaceutical Co., Ltd. ab. Darüber hinaus übernahm das Unternehmen im Rahmen der DeveloGen-Akquisition (siehe auch Wesentliche Geschäftsereignisse, unten) eine Entwicklungspartnerschaft bezüglich DiaPep277 mit Andromeda (Teva). DiaPep277, ein synthetischer Immunmodulator auf Peptidbasis zur Behandlung von Typ 1 Diabetes, befindet sich derzeit in zulassungsrelevanten Phase-III-Studien.

WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE

Im Jahr 2009 hat Evotec ihren „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ vorgestellt und dabei die Ziele ihrer Refokussierungsstrategie bekannt gegeben. Dazu gehören die Stärkung und der Ausbau ihres Kerngeschäfts mit Forschungsallianzen, die Priorisierung der Pipeline auf die werthaltigsten Projekte sowie eine deutliche Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Das Unternehmen hat diese Zielsetzung auch 2010 weiter verfolgt. Die implementierte Strategie führte 2010 zu einem Umsatzwachstum von mehr als 25% gegenüber Vorjahr, und die Profitabilitätsschwelle wurde zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens überschritten.

Die mit Roche verpartnerte EVT-100-Substanzfamilie verzeichnete Anfang 2010 gute Fortschritte. Mit EVT 103 konnte Evotec die klinische Phase der ersten Phase-I-Studie erfolgreich abschließen. Der Wirkstoff erwies sich nach oraler Einmal- und Mehrfachgabe als sicher und gut verträglich. Die Bioverfügbarkeit war hervorragend, und es traten bei den kinetischen Untersuchungen nur geringe Wechselwirkungen mit der Nahrungsaufnahme auf. Für den am weitesten fortgeschrittenen Kandidaten EVT 101 erhielt Evotec von der FDA die Erlaubnis, die Phase-II-Wirksamkeitsstudie zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen zu starten. Die Aufnahme von ersten Patienten in die Studie erfolgte Mitte 2010. Die Patientenrekrutierung soll Ende 2011 abgeschlossen werden, und klinische Ergebnisse werden im Jahr 2012 erwartet.

Im Laufe des dritten Quartals 2010 änderte sich die Struktur der Evotec-Gruppe durch die am 14. Juli angekündigte und am 3. September 2010 rechtskräftig gewordene Übernahme von DeveloGen. DeveloGen ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Erforschung neuer therapeutischer Ansätze für die Behandlung von Stoffwechselerkrankungen spezialisiert hat. Die Transaktion ergänzte Evotecs Portfolio im Kerngeschäft unmittelbar um die beiden folgenden Allianzen:

— Eine integrierte Allianz mit Boehringer Ingelheim zur Erforschung niedermolekularer Wirkstoffe für die Behandlung von Insulinresistenz (Typ 2 Diabetes). In dieser erfolgsabhängigen Allianz wird Evotec laufende Forschungszahlungen erhalten und kann zudem meilensteinabhängige Zahlungen von bis zu 237 Mio. € für die am weitesten fortgeschrittene Substanz sowie Beteiligungen am Umsatz erhalten.

— Eine Entwicklungspartnerschaft mit Andromeda (Teva) für DiaPep277, ein synthetischer Immunmodulator auf Peptidbasis zur Behandlung von Typ 1 Diabetes, der sich in einer zulassungsrelevanten klinischen Phase III befindet. Evotec kann hier nach Beginn der Vermarktung von DiaPep277 Umsatzbeteiligungen erhalten sowie signifikante Meilensteinzahlungen nach erfolgreichem Abschluss von wichtigen Entwicklungsabschnitten und Zulassungserfolgen.

Zudem erweiterte und ergänzte sie Evotecs hochwertige Wirkstoffforschungsplattform und ihr Leistungsspektrum um DeveloGens Expertise in der Target-Identifizierung und -Validierung und in der *In-vivo/In-vitro*-Pharmakologie sowie um Krankheits-Know-how auf dem Gebiet der Stoffwechselerkrankungen. Mit diesen Kompetenzen kann Evotec noch besser weltweit hochqualitative, wissenschaftlich erstklassige innovative Lösungen für ihre Partner anbieten.

99,4% der Aktien der DeveloGen AG gelangten nach Abschluss der Transaktion am 3. September in den Besitz der Evotec AG. Der Verkaufspreis setzte sich zusammen aus bis zu 13.500.028 € in Evotec-Aktien und möglichen zukünftigen Zahlungen (Earn-Out-Komponente) in bar. Die 13.500.028 € in Aktien wurden durch Ausgabe 6.750.014 neuer Evotec-Aktien erfüllt – um die Anzahl Aktien zu ermitteln haben sich die Vertragsparteien des Aktienkaufvertrages auf einen Wert von 2 € pro Aktie geeinigt. Diese Aktien wurden aus genehmigtem Kapital der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Diese neuen Aktien wurden am 7. Oktober 2010 im Handelsregister eingetragen. Im Anschluss daran wurden 3.976.338 Aktien unmittelbar an die Verkäufer ausgegeben und die übrigen 2.773.676 Aktien blieben an weitere Bedingungen geknüpft. Die entsprechenden Anteile wurden auf einem Treuhandkonto hinterlegt, und ihre Ausgabe ist abhängig von bestimmten Unternehmensereignissen und Garantien. Nach Unterzeichnung der Betazell-Vereinbarung durch DeveloGen AG im Dezember 2010 werden im März 2011 1.398.561 Aktien aus diesem Treuhandkonto an die Verkäufer ausgegeben. Alle neu ausgegebenen Aktien unterliegen einem sechsmonatigen Veräußerungsverbot (Lock-up). Zudem sind die DeveloGen-Aktionäre berechtigt, erfolgsabhängige Cash-Zahlungen (Earn-out) für zukünftige Meilensteine und Lizenz Einkommen aus drei Vereinbarungen zwischen DeveloGen AG und Drittunternehmen zu erhalten.

Im Oktober 2010 schloss Evotec mit der Zhejiang JingXin Pharmaceutical Co., Ltd. („Jingxin Pharma“) für EVT 201, ein neuer Ansatz zur Behandlung von Schlaflosigkeit, eine Lizenz- und Kooperationsver-

einbarung ab. Der Vertrag gewährt Jingxin Pharma exklusive Rechte für die Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffkandidaten in China. Im Gegenzug erhielt Evotec eine geringe Vorauszahlung und hat Anspruch auf kommerzielle Meilensteine und signifikante Umsatzbeteiligungen. Jingxin Pharma wird 2011 die klinische Entwicklung von EVT 201 in China einleiten und alle Entwicklungskosten tragen. Evotec hat das Recht, die von Jingxin Pharma entwickelten klinischen Ergebnisse zur potenziellen Weiterentwicklung von EVT 201 in anderen Ländern zu nutzen. Dieses Abkommen erlaubt, ohne weitere Kosten für Evotec hervorzurufen, das Fortschreiten unseres EVT 201-Schlafmittelprogrammes und stellt daher einen wichtigen Schritt zur Realisierung des Werts dieses Wirkstoffkandidaten dar.

Im Dezember 2010 schloss Evotec eine wichtige Wirkstoffforschungsallianz mit MedImmune (AstraZeneca) auf dem Gebiet der Betazell-Regeneration ab. Die Allianz fokussiert sich auf neuartige therapeutische Ansätze zur Behandlung von Diabetes. Die Vereinbarung löst eine Vorabzahlung von 5 Mio. € für den Zugang zu Evotecs Technologie aus und sieht bis zu 254 Mio. € Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen vor. Zusätzlich könnten weitere Meilensteinzahlungen im Zuge einer Indikationserweiterung oder für zusätzliche Programme erfolgen. Evotec wird darüber hinaus Forschungszahlungen erhalten, um die erforderlichen *In-vivo*- und *In-vitro*-pharmakologischen Untersuchungen in der Zusammenarbeit mit MedImmune durchführen zu können.

Am 30. Dezember 2010 reichte Evotec nach dem US-Wertpapiergesetz (Securities and Exchange Act of 1934) den Antrag Form 15F bei der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) zur Deregistrierung ihrer Aktienzertifikate (American Depositary Shares, ADSs) und der für die Aktienzertifikate hinterlegten Aktien ein. Die Deregistrierung bewirkt das Entfallen der nach den SEC-Regeln erforderlichen umfangreichen Berichtspflichten; sie wird voraussichtlich im März 2011 wirksam werden. Die Deregistrierung von der SEC ist der letzte Schritt im Kontext des Delistings von der NASDAQ, welches Evotec im November 2009 eingeleitet hatte. Evotec-Aktien werden natürlich weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse und die ADSs in den USA außerbörslich im Over-the-Counter Markt (OTC) gehandelt.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Gemäß deutschem Aktienrecht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die

Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Bei Evotec ist es jedoch gängige Praxis, die Amtszeit auf drei Jahre zu begrenzen. Mitglieder des Vorstands können wieder gewählt oder aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden.

Im Jahr 2010 wurde Colin Bond mit Wirkung zum 1. August zum Vorstandsmitglied ernannt. Er übernahm die Position des Finanzvorstands. Herr Bond kann auf mehr als 25 Jahre Erfahrung in multinationalen Firmen zurückblicken. Zuletzt war er Finanzvorstand von Novartis Europa. Sein Vorgänger als Finanzvorstand, Dr. Klaus Maleck, übernahm bis zum 31. Oktober 2010 als Vorstandsmitglied das Ressort strategische Unternehmensentwicklung und führte diese Aufgabe danach als Executive Vice President fort. Dr. Cord Dohrmann wurde mit Wirkung zum 1. September 2010 zum Forschungsvorstand ernannt. Dr. Dohrmann war über 20 Jahre in der biomedizinischen Forschung an führenden akademischen Forschungseinrichtungen tätig, darunter am Max-Planck Institut, an der Harvard Medical School und am Massachusetts General Hospital. Während der letzten 10 Jahre war Dr. Dohrmann bei DeveloGen in verschiedenen Management-Positionen tätig und hatte zuletzt den Vorstandsvorsitz inne. Er war maßgeblich daran beteiligt, DeveloGen zu einem international angesehenen Unternehmen für Stoffwechselkrankheiten, mit besonderem Fokus auf die Entwicklung hochinnovativer Therapien auf dem Gebiet der Diabetes, voran zu treiben. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Lanthaler und der Vorstand für das operative Geschäft, Dr. Mario Polywka, verblieben unverändert in ihren Positionen.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem Vergütungsbericht auf Seite 47 dieses Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Information zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

LEISTUNGSINDIKATOREN, ZIELE UND STRATEGIE DES UNTERNEHMENS

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Das Management hat in den letzten Jahren erfolgreich die Transformation von Evotec von einem kleinen Technologieanbieter in ein fokussiertes Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen geleitet. Forschungsdienstleistungen, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, sowie das Instrumentengeschäft wurden gegen Cash veräußert. Heute hat das Unternehmen Expertise

in bestimmten Indikationsgebieten in sein cashgenerierendes Forschungsallianzgeschäft integriert, darunter vor allem Expertise in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen sowie Krebs- und Entzündungserkrankungen, und verfügt über einige Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

WACHSTUMSSTRATEGIE UND NICHT FINANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, ein nachhaltiges und profitables Forschungsallianzgeschäft aufzubauen. Folglich fokussiert sich Evotec auf hochwertige, umsatzgenerierende Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Darüber hinaus wird Evotec auch weiterhin eine begrenzte Anzahl interner Pipelineprodukte so weit finanzieren, dass sie attraktiv für Partnerschaften sein werden. Evotecs Strategiem Umsetzung kann mit folgenden Leistungsindikatoren gemessen werden (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 41 dieses Lageberichts):

Fokus auf Wachstum mit Forschungsallianzen

Evotec hat eine umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und eine industrialisierte Plattform aufgebaut, mit denen das Unternehmen Pharma- und Biotechnologieunternehmen dabei unterstützen kann, neue innovative niedermolekulare Substanzen in die Klinik zu bringen. Diese Expertise umfasst das gesamte Forschungsspektrum und kann für Targets unterschiedlichster Indikationsgebiete angewendet werden. Zu den Forschungsdisziplinen von Evotec gehören Hochdurchsatz- und High-Content-Screening, medizinische Chemie, fragmentbasierte Wirkstoffforschung, *In-vivo*-Pharmakologie und umfangreiche *In-vitro*-ADMET-Tests zur weiteren Charakterisierung der Substanzen. Darüber hinaus verfügt Evotec heute über fundiertes Know-how in verschiedenen Indikationsgebieten. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Expertise beabsichtigt das Unternehmen, das Wachstum seiner Forschungsallianzen durch strategische Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen organisch voranzubringen. Evotec wird darüber hinaus ihr Technologieportfolio und ihr Fähigkeitsspektrum in Bereichen weiter ausbauen, die ihr aktuelles Angebot ergänzen, um ihren Partnern stets eine hoch moderne integrierte Forschungsplattform anbieten zu können.

Durch die Gewinnung hoch qualifizierter wissenschaftlicher Experten, die Integration von hoch modernen Technologien sowie durch umfassendes Know-how in wichtigen Indikationsgebieten hat das Unternehmen heute eine einzigartige Wettbewerbsposition. Dieses breite und voll integrierte Angebot ermöglicht es Evotec, auch große strategische Outsourcing-Verträge erfolgreich auszuführen, in denen das Unternehmen einen Großteil seiner Kapazitäten in Form von ergebnisorientierten Vereinbarungen in die Zusammenarbeit einbringt, um so einen höheren Anteil am Wertschöpfungsprozess zu behalten.

Das Auftragsbuch zum Jahresanfang ist stark und deutet auf weiteres Umsatzwachstum im Jahr 2011 hin.

Auftragsbuch Januar (fortgeführte Geschäftstätigkeit)

in T€	2008	2009	2010	2011
Auftragsbuch Januar	18.643	24.201*	27.290	38.792
Jahresendumsatz ohne Meilensteine	31.109	38.303	44.017	0
Jahresendumsatz	39.609	42.683	55.262	0

* Auftragsbuch Februar

Entwicklung früher Forschungsansätze und Abschluss von Kooperationen zur Unterstützung der Entwicklung und Vermarktung von Evotec Wirkstoffkandidaten

Im Zuge der Fokussierung auf Auftragsforschung hat Evotec die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für ihre eigene interne Pipeline deutlich zurückgefahren. Das Unternehmen verpartnert seine Wirkstoffkandidaten, die große Märkte adressieren, selektiv an Pharmaunternehmen, die über die entsprechende Finanzkraft zur Durchführung der teuren Phase-II/III-Studien verfügen. Das Unternehmen plant die Auslizenzierung der Wirkstoffkandidaten an ihre möglichen Partner gegen Vorab- und Meilensteinzahlungen sowie gegen Umsatzbeteiligungen am späteren Verkauf der Medikamente.

Evotec wird sich auch zunehmend auf die Entwicklung von völlig neuartigen, frühen Ansätzen auf innovativen Gebieten der Wirkstoffforschung wie der regenerativen Medizin fokussieren. Im Dezember 2010 unterzeichnete Evotec beispielsweise eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit MedImmune Ltd, Cambridge, England, einer hundertprozentigen Tochter von AstraZeneca PLC, London, England, im Bereich Diabetes mit einem besonderen Fokus auf der Regeneration von insulinproduzierenden Betazellen. Die Lizenz eröffnet MedImmune einen exklusiven Zugang zu einem Portfolio von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen. Es ist der erste Vertrag von Evotec, der auf den neu erworbenen Programmen und Kenntnissen aus der kürzlich erfolgten Übernahme von DeveloGen beruht.

FINANZIELLE KONTROLLGRÖSSEN

Ziel von Evotec ist es, im Jahr 2012 operativ profitabel zu sein und Liquidität zu generieren. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass das starke Wachstum, das es in seinen Forschungsallianzen erzielt hat und weiter erwartet, gepaart mit strikten Kostenkontrollmaßnahmen und einer klugen Investitionspolitik eine gute Basis für zukünftigen finanziellen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellen.

Das Management führt monatliche Finanzanalysen durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, F+E-Aufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen und um die Performance gegenüber dem vorherigen Jahr nachzuvollziehen.

Darüber hinaus werden Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, der Überwachung der Umsätze und Meilensteine aus Forschungsaufträgen sowie des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit von Evotec für die kurz- und mittelfristige

Finanzlage als entscheidend eingestuft. Das gleiche gilt für die Berichterstattung über die Performance im Bereich Treasury. Sie wird sehr umfassend und zeitnah durchgeführt und dabei ein Schwerpunkt auf Cash-Management, Wechselkursrisiken, Optimierung von Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionschancen gelegt.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted-Cash-Flow“-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotec's Investitionsentscheidungen und Entwicklungsprojekte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mit ihrem breiten Spektrum an Fähigkeiten, die den gesamten Wirkstoffforschungsprozess abdecken, unterstützt Evotec ihre Allianzpartner in der Weiterentwicklung ihrer Forschungsprojekte. Evotec definiert und befolgt Standards, die stets das Prädikat „Best-in-Class“ tragen. Dies ist für das Unternehmen von großer Bedeutung, denn es verfolgt das Ziel, den Wirkstoffforschungsprozess unter Einsatz der bestmöglichen Technologien optimal zu beschleunigen. Daher arbeitet Evotec stets an der Verbesserung ihres Technologieangebots und der daraus resultierenden Erweiterung ihrer Produktpalette durch Investitionen in die Technologieplattform mittels interner F+E-Aktivitäten, durch Technologietransfervereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch Übernahme von Projekten. Im Jahr 2010 beinhaltete das beispielsweise den Zugang zur hochmodernen Synchrotrontechnologie von Diamond Light Source Ltd, den Zugriff auf die PathHunter™- und cAMPHunter™-Zelllinien und die proprietäre chemilumineszierende Detektionstechnologie EFC (Enzyme Fragment Complementation) von DiscoveRx sowie den Zugang zu Hyphas Naturstoffbibliothek MycoDiverse™ als Teil Ihrer Leistungen zur Hit- und Leitstrukturidentifizierung. Die MycoDiverse™ Naturstoffbibliothek ist eine Sammlung 10.000 verschiedener Extrakte und Fermentationsfraktionen einer „exotischen“ Sammlung höherer Pilzstämmen (Pilze und Giftpilze) – eine einzigartige und ergiebige Quelle von bislang unbekannt biologisch aktiven Wirkstoffen. Zudem erweiterte und ergänzte Evotec im Juli 2010 durch die Akquisition von DeveloGen ihre moderne Wirkstoffforschungsplattform und -leistungen um Expertise in der Target-Identifizierung und -Validierung sowie in der *In-vivo/In-vitro*-Pharmakologie.

Evotec investiert auch in hoch innovative Therapieansätze in wichtigen Indikationsgebieten und großen pharmazeutischen Märkten, z.B. in die Betazell-Technologie und in Technologien zum besseren Verständnis von Krebs- oder Stoffwechselerkrankungen. Die Akquisition von DeveloGen fügte neue Expertise und Wirkstoffforschungsprodukte in einem frühen Entwicklungsstadium speziell in zwei Indikationsgebieten mit hohem unbefriedigtem medizinischem Bedarf, und zwar in Diabetes und Stoffwechselerkrankungen hinzu. Sie eröffnete zudem den Zugang zur regenerativen Medizin und war damit insgesamt ein wichtiger strategischer Schritt von Evotec im Jahre 2010.

Im Rahmen seiner eigenen präklinischen und klinischen Projekte hat das Unternehmen 2010 verschiedene Forschungsaktivitäten sowie präklinische und klinische Studien durchgeführt. Der folgende Abschnitt gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Evotec Pipe-

line-Programme 2010, die alle entweder schon verpartnert sind oder für eine Verpartnerung zur Verfügung stehen:

— EVT 101: Für EVT 101, den am weitesten fortgeschrittenen Kandidaten der EVT-100-Substanzfamilie, wurden Vorbereitungen für den Start einer Phase-II-Wirksamkeitsstudie im Bereich behandlungsresistente Depressionen durchgeführt. Evotec erhielt im März 2010 die Genehmigung für den Studienbeginn durch die FDA. Die Patientenaufnahme begann Mitte 2010. Evotec geht davon aus, dass die Rekrutierung im Jahr 2011 abgeschlossen werden kann. Studienergebnisse werden für das Jahr 2012 erwartet.

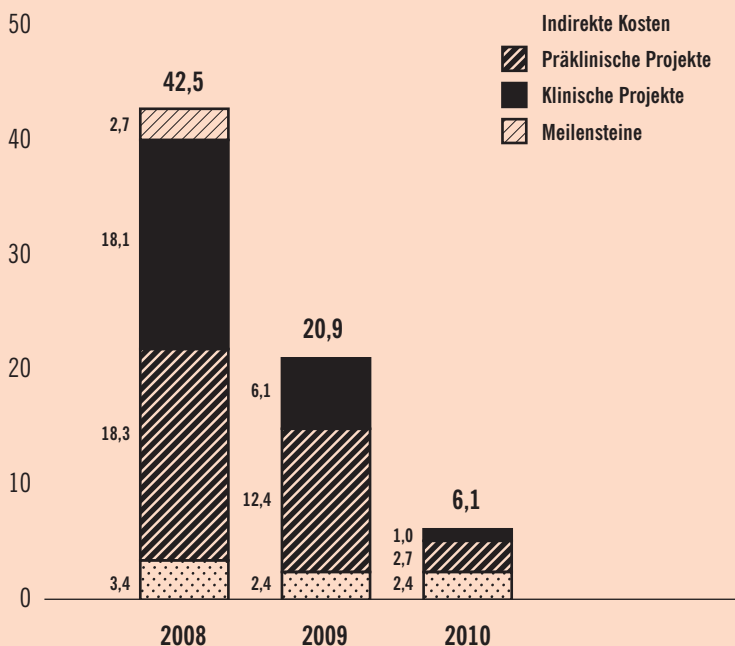
— EVT 103: Evotec schloss den klinischen Teil der ersten Phase-I-Studie mit EVT 103, der Nachfolgesubstanz von EVT 101, erfolgreich ab. Der Wirkstoff erwies sich nach oralen Einmal- und Mehrfachgaben als sicher und sehr gut verträglich. Die Bioverfügbarkeit war ausgezeichnet, es gab nur minimale kinetische Profilveränderungen bedingt durch die Nahrungsaufnahme.

— EVT 201: Evotec war im Oktober 2010 erfolgreich im Abschluss einer Partnerschaftvereinbarung für ihren Schlafmittelkandidaten EVT 201 mit Jingxin Pharma.

— EVT 401: Erfolgreicher Abschluss der Phase I. Das Entwicklungsprogramm steht für eine Verpartnerung zur Verfügung.

— EVT 501: In Evotecs Histamin-H3-Rezeptor-Antagonisten-Programm führten Studien der Leitstrukturoptimierung zur Auswahl von EVT 501 und einem Back-up-Kandidaten. Die Herstellung im Kilogrammmaßstab für die zulassungsrelevanten toxikologischen und sicherheitspharmakologischen Studien sollte im ersten Quartal 2011 abgeschlossen werden. Der Beginn von Phase-I-Studien wird für Mitte 2010 erwartet.

F&E Aufwendungen



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND ENTWICKLUNG IM HEALTHCARE-SEKTOR

Nach dem Ende der Rezession Mitte 2009 zeigte die globale Wirtschaft eine Erholung. Diesem Wachstum liegen jedoch sehr unterschiedliche Entwicklungen zugrunde: ein starkes jährliches Wachstum in den wichtigsten Märkten der Schwellenländer und eine nur schwache Erholung der führenden Industrienationen. Es herrscht daher große Unsicherheit unter den Marktbeobachtern, was die Nachhaltigkeit des Aufschwungs in den drei größten Märkten, den USA, Europa und China, anbelangt. Deutschland verzeichnete getragen von hohen Exportsteigerungsraten im Gegensatz zu den nur zögerlichen Trends in anderen Industrienationen ein solides Wachstum. Infolgedessen nahmen die Börsenumsätze beachtlich zu. Der DAX stieg im Verlauf von 2010 um 16%, der TecDAX um 4%.

Als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen ist der Geschäftserfolg von Evotec nicht direkt von ökonomischen Wirtschaftszyklen abhängig. Die Performance der pharmazeutischen Industrie wird beeinträchtigt durch ein großes Ungleichgewicht zwischen der Markteinführung neuer Medikamente und dem Ablauf von Patenten. Anstatt ein Produkt vom frühen Forschungsstadium aus selbst zu entwickeln, was signifikante finanzielle Aufwendungen erfordert, suchen Pharmafirmen heute verstärkt nach viel versprechenden Pipelinekandidaten. Der Pharmasektor war in den letzten Quartalen von starker M&A-Aktivität und Einlizenzierungsvereinbarungen geprägt. Sie sollen Umsatzeinbrüche kompensieren helfen, die drohen, wenn wichtige Produkte ihren Patentschutz verlieren. So hat Sanofi-Aventis beispielsweise im dritten Quartal 2010 dem Biotechnologieunternehmen Genzyme ein freundliches Übernahmeangebot unterbreitet. Gleichzeitig kündigten eine Reihe großer Pharmaunternehmen Restrukturierungsprogramme an, darunter Schließungspläne ganzer Forschungsstätten. Dabei wurden die Anzahl bearbeiteter Indikationsgebiete in ihrem Therapieportfolio reduziert und Projekte verstärkt fremd vergeben. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend 2011 fortsetzt. Dies stellt einen Paradigmenwechsel innerhalb der pharmazeutischen Industrie dar, in der mehr und mehr dazu übergegangen wird, integrierte Projekte zwischen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen und engagierten Projektgruppen innerhalb von Pharmaunternehmen ins Leben zu rufen. Dies führt zu vermehrtem Outsourcing von Wirkstoffforschungsprojekten. Laut einer Studie von Kalorama Information (Juni 2010) wird erwartet, dass der Markt für die Wirkstoffforschung weltweit ein robustes Wachstum zeigen wird, 2010 8 Mrd. US-Dollar überschreiten und 2014 14 Mrd. US-Dollar erreichen wird. Das Outsourcing hat sich bei den Pharmaunternehmen als wirkungsvolles Instrument etabliert, um die Kapitaleffizienz zu steigern und Schlüsselfunktionen besser zu organisieren. Strategisches Outsourcing hat wertvolle Möglichkeiten geboten, sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen und größere finanzielle und operative Flexibilität zu gewährleisten.

Evotec hat diesen Trend zur Optimierung des Wirkstoffforschungsprozesses erkannt und infolgedessen eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert. Evotec ist eine der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, die eine um-

fassende Outsourcing-Lösung aufgrund ihrer integrierten Fähigkeiten in der Wirkstoffforschung anbieten kann.

WECHSELKURSENTWICKLUNG, ZINSEN UND FINANZIERUNGEN

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Industrie.

Im Jahr 2010 bewegten sich die Wechselkurse von Euro und US-Dollar in einem Korridor von 1,20 und 1,45. Der Kurs des Euro fiel zur Jahresmitte bedingt durch Befürchtungen über die Zahlungsunfähigkeit von Ländern in der Peripherie der Eurozone. Zum Jahresende hin erholte er sich wegen des nur verhaltenen Wirtschaftsaufschwungs in den USA und der hohen Staatsverschuldung. Ein Anstieg des US-Dollar Kurses führt bei Evotec zu sinkenden Umsatzzahlen und zu einer Abnahme der Liquidität auf Euro-Basis. Die Aufwendung in US-Dollar waren 2010 vernachlässigbar. Aufgrund der Stärke des US-Dollar in der zweiten Jahreshälfte 2009 war der US-Dollar auf Gesamtjahressicht gesehen im Jahr 2010 schwächer und wirkte sich im Vergleich zu 2009 mit ca. 1 Mio. € positiv auf die Umsätze im Jahr 2010 aus. Was die Liquidität am Jahresende betrifft, so schwächte sich der US-Dollar Kurs von 1,43 auf 1,33, was bei einer Position von 19,6 Mio. US-Dollar am Jahresende zu unrealisierten Verlusten von 1,1 Mio. € führte.

Insgesamt hat das Unternehmen eine Long-Position in US-Dollar und Euro, eine Short-Position hingegen in Britischen Pfund. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Unternehmen 36% seiner Umsätze in US-Dollar erzielt, während 65% der gesamten Aufwendungen in Britischen Pfund anfallen. Evotec spekuliert grundsätzlich nicht auf Wechselkursänderungen. Die Strategie des Unternehmens beruht vielmehr darauf, überschüssige US-Dollar auf Termin- und Spotmärkten zu verkaufen, um die laufenden Aufwendungen in Britischen Pfund zu decken.

Die Zinssätze verharrten auch im Jahr 2010 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa hielt die EZB den Interbanking-Zinssatz während des gesamten Jahres bei 1%. In den USA wurde der Leitzinssatz im Zielkorridor zwischen 0 und 0,25% gehalten. Die Hauptauswirkung niedriger Zinssätze auf das Finanzergebnis von Evotec ist, dass sie die Zinseinkünfte auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens reduzieren.

Trotz der grundsätzlichen Verfügbarkeit von günstigem Kapital war es für das Unternehmen immer noch nicht möglich, klassische Fremdfinanzierungsmodalitäten in Anspruch zu nehmen, ohne Barsicherheiten stellen zu müssen. Evotec ist jedoch eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil für das weitere Wachstum des Unternehmens und des Shareholder Values. Daher wird Evotec auch weiterhin so kosteneffizient wie möglich arbeiten, die Höhe der Finanzierung ihrer F+E-Aktivitäten und Investitionen sorgfältig prüfen und diese mit dem Cash-Flow aus den Einnahmen abgleichen, um so zu gewährleisten, dass Evotecs Liquidität für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausreicht.

ALLGEMEINE BEURTEILUNG DER PERFORMANCE DURCH DAS MANAGEMENT

Dank einer starken Umsatz-Performance des Unternehmens mit beträchtlichen Meilensteinzahlungen und der Unterzeichnung wichtiger neuer Kooperationsverträge oder Vertragsverlängerungen, dank reduzierter Forschungs- und Entwicklungs- sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten hat das Unternehmen seine Finanzziele für das Jahr 2010 übertroffen (Details siehe im Folgenden). Für das langfristige nachhaltige Wachstum der Gesellschaft ist es äußerst wichtig in Innovationen zu investieren. Evotec hat dies verstärkt im Jahr 2010 getan, und es wird auch künftig ein strategischer Schwerpunkt der Gesellschaft bleiben. Zusammengefasst ist das Unternehmen jetzt gut aufgestellt, um sich den Herausforderungen im Jahr 2011 und danach stellen zu können.

FINANZDATEN

Die Ergebnisse für die Jahre 2010 und 2009 sind nicht vollständig vergleichbar. Der größte Unterschied resultiert aus den Akquisitionen einer 70%igen Mehrheitsbeteiligung an Research Support International Private Limited (RSIPL), Thane, Indien am 31. August 2009 und eines 99,4%igen Anteils an DeveloGen AG (DeveloGen) am 3. September 2010.

Daher sind die operativen Ergebnisse von RSIPL in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2010 für die gesamte Periode und im Geschäftsjahr 2009 nur für die Periode vom 1. September bis 31. Dezember 2009 enthalten. Die operativen Ergebnisse von DeveloGen sind in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2010 für die Periode vom 3. September bis 31. Dezember 2010 enthalten, sowie das Vermögen und die Verbindlichkeiten von DeveloGen per 31. Dezember 2010 in der konsolidierten Zwischenbilanz.

Weitere Erläuterungen der Akquisition von DeveloGen und ausgewählte Pro-forma-Finanzergebnisse entnehmen Sie bitte Erläuterung 3 des Konzernabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlust-Rechnung

		2009	2010
Umsatz	T€	42.683	55.262
Bruttomarge	%	43,2	44,1
— F+E-Aufwand	T€	20.947	6.116
— Vertriebs- u. Verwaltungskosten	T€	16.695	15.956
— Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte u. Wertberichtigung	T€	18.293	672
— Restrukturierungsaufwendungen	T€	4.849	0
— Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge (-), netto	T€	-64	-113
Operatives Ergebnis	T€	-42.299	1.715
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	T€	-45.497	2.985

VERGLEICH DER ERGEBNISSE 2010 MIT DEN PROGNOSEN

URSPRÜNGLICHE ZIELE ÜBERTROFFEN

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2009 beschrieben, ging Evotec in ihrem Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2010 davon aus, dass der Konzernumsatz vor Einnahmen aus Auslizenzierungen um mindestens 15% wachsen wird. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) sollten auf unter 10 Mio. € und damit deutlich zurückgehen. Die Liquidität (Bargeld und Wertpapiere) sollte Ende 2010 über 60 Mio. € betragen.

Evotec hat ihr Umsatzziel im Rahmen der Berichterstattung zum zweiten Quartal auf 52 bis 54 Mio. € angehoben und die Erwartungen hinsichtlich der jährlichen F+E-Aufwendungen zu Beginn des vierten Quartals 2010 auf weniger als 8 Mio. € angepasst.

Darüber hinaus hat Evotec ihre Liquiditätsprognose mit der Berichterstattung zum ersten Quartal auf über 64 Mio. € zum Jahresende angehoben und diese laufend bestätigt, obwohl DeveloGen aufgrund des Erwerbs einen Barmittelbedarf von 2 Mio. € bedurfte.

Verglichen mit der ursprünglichen Prognose hat Evotec das Geschäftsjahr 2010 mit hervorragenden Finanzergebnissen beendet. Die finalen Ergebnisse betragen: Umsatzerlöse von 55,3 Mio. €, F+E-Aufwendungen von 6,1 Mio. € und eine Liquidität von 70,4 Mio. €. Damit wurden die angehobenen Finanzziele vollständig erreicht und die ursprüngliche Prognose aus dem Geschäftsbericht 2009 weit übertroffen. Das operative Ergebnis war mit 1,7 Mio. € zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens positiv.

Ergebnisse gegenüber Prognosen

	Prognose März '10	Prognose Mai '10	Prognose Aug. '10	Prognose Nov. '10	Finales Ergebnis
Umsatz	€48–50 Mio	€48–50 Mio	€52–54 Mio	€52–54 Mio	€55,3 Mio
F+E-Aufwand	< €10 Mio	< €10 Mio	< €10 Mio	€6–8 Mio	€6,1 Mio
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigung	Verbessert ggü 2009	Verbessert ggü 2009	Verbessert ggü 2009	Verbessert ggü 2009	Verbessert ggü 2009: €1,7 Mio
Liquidität	> €60 Mio	> €64 Mio	> €64 Mio	> €64 Mio	€70,4 Mio

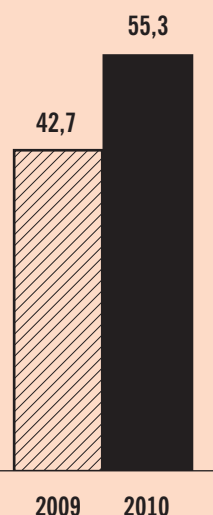
ERTRAGSLAGE

UMSATZ

STARKE PERFORMANCE DANK GRÖßERER FORSCHUNGSALLIANZEN

Die Umsätze der Evotec-Gruppe betrugen 55,3 Mio. € und lagen damit 29% über dem Vorjahresniveau (2009: 42,7 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus einem starken Basisumsatz aus Forschungsallianzen, zahlreichen erreichten Meilensteinen, stabilen Lizenzeinkünften und Abschlagszahlungen, den hinzugekommenen Umsätzen aus der Übernahme von DeveloGen (0,8 Mio. €) sowie der ganzjährigen Berücksichtigung des am 31. August 2009 übernommenen RSIPL-Geschäfts. Das Erreichen von vier Meilensteinen mit Boehringer Ingelheim im Jahr 2010, was zu Zahlungen in Höhe von 9,0 Mio. € (2009: 4,0 Mio. €) geführt hat, unterstreicht den kontinuierlichen guten Fortschritt, den wir in verschiedenen Forschungsprogrammen mit unserem Partner erzielt haben. Im Geschäftsjahr 2010 wurden bedeutende Kooperationen mit Merck KGaA, Vifor Pharma, Genentech, Apeiron Biologics, Cubist Pharmaceuticals, Active Biotech, Shionogi und Almirall bekannt gegeben. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine Kooperation mit CHDI um drei Jahre bis Ende 2012 verlängert und im Dezember 2010 einen Lizenz- und Kooperationsvertrag im Bereich Stoffwechselerkrankungen mit MedImmune abgeschlossen. Durch diese Kooperationen konnte das Unternehmen seine Kunden- und Umsatzbasis weiter stärken und damit eine gute Grundlage für weiteres Wachstum schaffen.

Umsatz



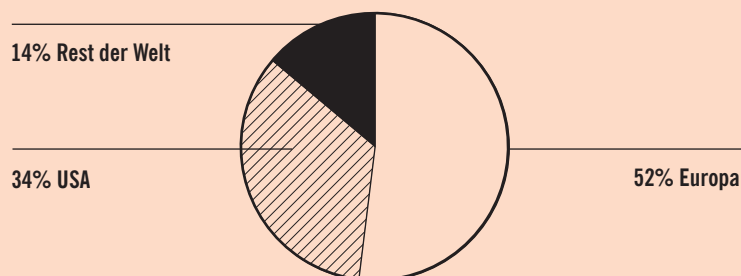
Delta in %: +29

in Mio. €

Die geographische Verteilung der Umsätze der Evotec-Gruppe ist weiterhin auf Europa, die USA und Japan konzentriert. Dies sind auch weiterhin die Hauptabsatzmärkte für Evotecs Produkte und Dienstleistungen. Die Evotec-Gruppe erzielte 52% ihrer Umsätze in Europa, 34% in den USA und 14% in Japan und dem Rest der Welt. Dies

vergleicht sich entsprechend mit 49%, 37% und 14% im Jahr 2009. In allen Regionen ist der Umsatz absolut gewachsen. Der prozentuale Anstieg in Europa ist auf einen größeren Anteil an Meilensteinzahlungen aus der Boehringer Ingelheim Kooperation zurückzuführen.

Umsatz nach Regionen



Wechselkurseffekte haben sich verglichen mit 2009 mit 1,4 Mio. € positiv auf den 2010 berichteten Umsatz ausgewirkt. Dies resultiert hauptsächlich daraus, dass 2010 der durchschnittliche US-Dollar-Kurs im Vergleich zu 2009 gegenüber dem Euro stärker war.

HERSTELLKOSTEN DER PRODUKTVERKÄUFE ANSTIEG IM EINKLANG MIT UMSATZWACHSTUM

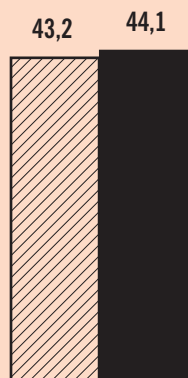
Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den Kundenprojekten direkt zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den Gemeinkosten für die Projekte sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt von dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist geringerem Materialverbrauch verbunden, während z. B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

Die Herstellkosten der Produktverkäufe stiegen um 27% auf 30,9 Mio. € (2009: 24,3 Mio. €) und damit etwas weniger als der Umsatz (29%). Die Umsatzzusammensetzung 2010 beinhaltete einen größeren Anteil Biologie basierter Leistungen mit einem höheren Kostenanteil. Im Einklang mit Evotecs Geschäftsmodell ist das Unternehmen weitere erfolgsbasierte Forschungsverträge mit spätgelagerten Meilensteinelementen eingegangen. Dieser Trend überschattet die Kostenvorteile des Standortes in Thane, Indien, wo Evotec im Laufe des Jahres 2010 gute Fortschritte erzielte, um zu einer vollen Kapazitätsauslastung zu gelangen.

BRUTTOMARGE
STABIL AUF HOHEM NIVEAU

Die Bruttomarge der Evotec-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2010 um 0,9 Prozentpunkte auf 44,1% (2009: 43,2%). Diese Verbesserung gegenüber 2009 resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg an Meilensteinzahlungen mit Boehringer Ingelheim um 5,0 Mio. €.

Die Bruttomargen können auch in Zukunft weiterhin stärkeren Schwankungen unterworfen sein und sind in hohem Maße abhängig von möglichen Meilensteinzahlungen oder Erlösen aus Auslizenzierungen.

Bruttomarge

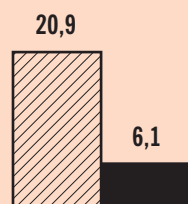
in %

2009 2010

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
FRÜHERE PARTNERSCHAFTEN UND FOKUSSIERUNG
AUF KERNPROGRAMME

Die F+E-Aufwendungen gingen 2010 planmäßig auf 6,1 Mio. € zurück (2009: 20,9 Mio. €). Dieser Rückgang ist hauptsächlich zurückzuführen auf eine frühere Verpartnerung von Programmen, auf weniger Kernprogramme fokussierte F+E-Aufwendungen und eine Reduzierung der Anzahl früher Forschungs- und Entwicklungsprojekte ohne externe Finanzierung. Zudem spiegelt sich nun darin auch der Ganzjahreseffekt der Schließung der Renovis-Betriebsstätte in den USA im Mai 2009 wider.

Evotec unterzeichnete wichtige Entwicklungspartnerschaften, um einige ihrer Kernprogramme extern zu finanzieren. Die im März 2009 unterzeichnete Partnerschaft mit Roche für die EVT-100-Substanzfamilie ist ein gutes Beispiel für eine Allianz, die es Evotec erlaubt, ihr eigenes Risiko zu reduzieren, aber weiterhin anteilig an dem Wertschöpfungspotenzial des klinischen Programms zu partizipieren. Roche zahlt die Kosten für das gesamte klinische Entwicklungsprogramm. Das gleiche gilt für EVT 201. Die Substanz wurde im Oktober 2010 zur Entwicklung und Vermarktung in China mit Jingxin Pharma verpartnernt. Für EVT 501 erhält Evotec Forschungsförderung vom BMBF, um das Programm in die klinischen Phase-I-Studien voranzutreiben.

F&E Aufwand

Delta in %: -71

in Mio. €

2009 2010

Evotecs klarer Fokus und eine stärkere externe Finanzierung durch Partner führten zu einer sehr deutlichen Reduzierung der klinischen Entwicklungskosten. Dennoch wurden im Laufe des Jahres gute Fortschritte erzielt. Die Aktivitäten in der klinischen Entwicklung waren 2010 hauptsächlich auf die Weiterentwicklung der EVT-100-Substanzfamilie und des EVT-501-Programms ausgerichtet. Der Großteil der von Evotec berichteten F+E-Aufwendungen wurde in ausgewählte frühe Forschungsprojekte investiert. Diese Projekte entwickelten sich planmäßig, wobei sich das Unternehmen darauf konzentriert, Substanzen zu generieren, die in ein paar Jahren zur Stärkung der klinischen Pipeline beitragen können, und ausgewählte Programme für Partnerschaften zu entwickeln. 29% der gesamten F+E-Aufwendungen entfielen auf interne frühere Forschungsprojekte und 14% auf Plattform-bezogene F+E. Die Plattform-bezogene F+E konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung des High-Content-Screening, des fragmentbasierten Screening sowie neuer computergestützter Methoden für die Wirkstoffforschung. Weitere 39%, zusammengefasst als Overhead-Kosten, beinhalten Aufwendungen für Patente und für das Projektmanagement der klinischen Entwicklung von EVT 101 und EVT 501 sowie der frühen Forschungsprogramme (siehe Tabelle unten).

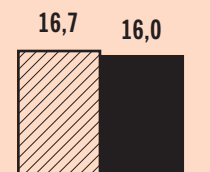
F&E-Aufwand nach Kategorien

in T€	2009	2010
EVT 100 family	1.349	217
EVT 201	62	72
EVT 302	1.990	-152
EVT 401 (P2X7)	2.673	0
EVT 501 (H3)	2.391	896
Frühe Forschungsprojekte*	8.504	1.804
Plattform F+E	1.562	868
Indirekte Aufwendungen	2.416	2.411
Gesamt	20.947	6.116

* Alle Projekte, die noch nicht die Phase der klinischen Entwicklung erreicht haben

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN
RÜCKGANG IM KONTEXT VON EVOTEC'S AKTIONSPLAN FÜR FOKUS UND WACHSTUM

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten gingen im Jahr 2010 um 4% auf 16,0 Mio. € (2009: 16,7 Mio. €) zurück. Die Akquisition von DeveloGen, die Einbeziehung von RSIPL für ein ganzes Jahr sowie die Verstärkung des Business-Development-Teams führten zu einem Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Dieser Anstieg wurde jedoch durch die Kostenreduktion infolge der Schließung der Betriebsstätte von Renovis im Mai 2009 mehr als kompensiert. Zum 31. Dezember 2010 hat sich die Mitarbeiterzahl in Vertrieb und Verwaltung gegenüber dem Vorjahr um 4 Mitarbeiter erhöht, was vorwiegend auf die Übernahme von DeveloGen zurückzuführen ist.

Vertriebs- u. Verwaltungskosten

Delta in %: -4

in Mio. €

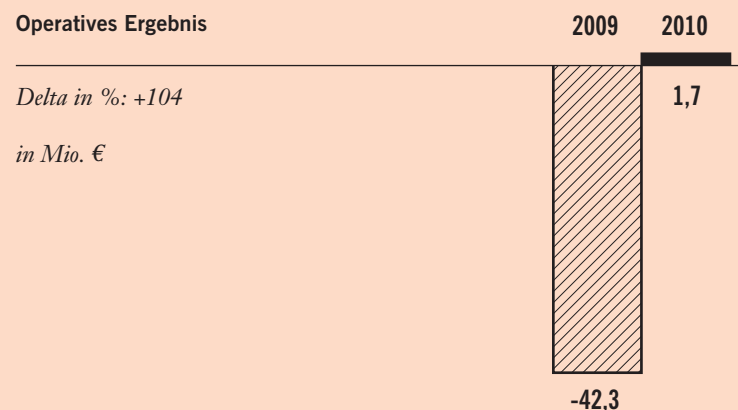
2009 2010

Im Jahr 2010 sind weder Restrukturierungsaufwendungen noch Wertberichtigungen angefallen. In 2009 wurden 18,2 Mio. € an Wertberichtigungen und 4,8 Mio. € an Restrukturierungsaufwendungen verbucht. Die Restrukturierungsaufwendungen resultierten aus dem „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“; die Wertberichtigungen waren das Ergebnis einer Werthaltigkeitsprüfung, die regelmäßig am jährlich festgesetzten Prüftermin oder infolge eines Schlüsselereignisses („triggering event“) durchgeführt wird.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in 2010 ergaben sich hauptsächlich aus den Kosten für die klinischen Studien mit EVT 101 und EVT 103 und deren Erstattung durch Roche. Darüber hinaus beinhalteten sie die Untervermietung von Räumlichkeiten und die Bereitstellung von administrativen Dienstleistungen an PerkinElmer Cellular Technologies und an die European ScreeningPort GmbH mit einem kleinen positiven Ergebnisbeitrag.

OPERATIVES ERGEBNIS ERSTMALS IN DER GESCHICHTE DES UNTERNEHMENS OPERATIV PROFITABEL

Aufgrund des starken Umsatzwachstums und eines strengen Kostenmanagements konnte Evotec mit 1,7 Mio. € erstmals auf Jahressicht ein positives operatives Ergebnis ausweisen. 2009 hatte die Gesellschaft noch einen operativen Verlust in Höhe von 42,3 Mio. € verbucht. Der operative Verlust in 2009 beinhaltete Wertberichtigungen und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 23,0 Mio. €.



JAHRESERGEBNIS UNTERSCHIEDLICHE EINMALEFFEKTE IN BEIDEN JAHREN

Der Jahresgewinn der Evotec-Gruppe verbesserte sich 2010 signifikant auf 3,0 Mio. € und war erstmals in der Geschichte des Unternehmens positiv (2009: Jahresfehlbetrag 45,5 Mio. €).

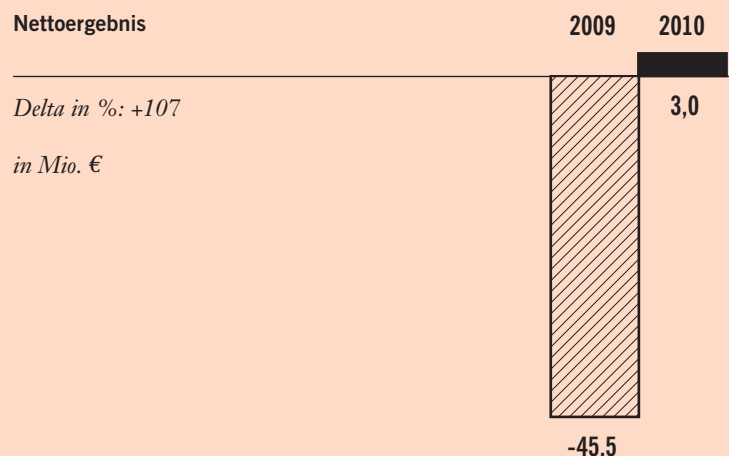
Nach Zuordnung Anteile Dritter ergab sich für die Aktionäre von Evotec ein positives Nettoergebnis in Höhe von 3,3 Mio. € (2009: Verlust von 45,5 Mio. €).

Das nichtbetriebliche Ergebnis weist in 2010 aufgrund einer Reihe von Einmaleffekten Erträge von insgesamt 2,2 Mio. € (2009: Aufwendungen von 2,5 Mio. €) auf.

Der Verkauf der „Auction Rate Securities“ im Juni 2010 führte zu sonstigen Erträgen aus Finanzanlagen von 1,0 Mio. €, was durch die Realisierung der Put-Option der „Auction Rate Securities“ (0,6 Mio. €) teilweise aufgehoben wurde. Darüber hinaus ergaben sich 0,2 Mio. € sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen aus Finanzanlagen durch die Neubewertung von Geldmarktfonds. Im Jahr 2009 wurden die sonstigen Verluste aus Finanzanlagen durch die Abwertung der Put-Option für „Auction Rate Securities“ mit 1,2 Mio. € negativ beeinflusst. Zudem verbuchte Evotec sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. €, die vorwiegend aus einer Darlehensabschreibung für den European ScreeningPort GmbH resultierte. In 2010 wurde eine weitere Abschreibung der Darlehensforderung in Höhe von 0,4 Mio. € der European ScreeningPort GmbH vorgenommen. Der Nettozinsaufwand betrug 2010 0,6 Mio. € (2009: Zinsertrag von 0,1 Mio. €). Die bedingte langfristige Zahlungsverpflichtung eines Earn-Outs (erfolgsabhängige Komponente) im Rahmen der DeveloGen Akquisition führte zu einem Zinsaufwand in Höhe von € 0,4 Mio., der die Veränderung im Barwert des Earn-Outs seit Kaufzeitpunkt abbildet. Zudem war das Marktzinsniveau in 2010 sehr niedrig.

Evotec verbuchte 2010 einen Fremdwährungsgewinn von 2,7 Mio. €. Infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft an die Evotec AG ergab sich in 2010 nach IAS 21 ein Fremdwährungsgewinn in Höhe von 3,5 Mio. €. Im Jahr 2009 erfasste die Gesellschaft einen Fremdwährungsverlust in Höhe von 1,6 Mio. € infolge der Rückzahlung von Aktienkapital aus der Beteiligung an Evotec (UK) Ltd., welcher zuvor im Eigenkapital verbucht war und mit der Rückzahlung in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens umgegliedert wurde. Wie im Risikokapitel beschrieben, beteiligt sich das Unternehmen zudem an Währungssicherungsgeschäften, um ihre Umsätze besser vorhersehen zu können. Je nach Ausmaß der Wechselkursschwankungen und Absicherungsdauer der Umsatzströme entstehen im Laufe des Jahres nichtrealisierte oder realisierte Gewinne und Verluste.

Evotec hat im Jahr 2010 hauptsächlich aufgrund von zu versteuernden Einkünften der Evotec NeuroSciences GmbH Ertragsteuern in Höhe von 0,7 Mio. € abgegrenzt. Die Ertragsteuern im Vorjahr (0,4 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus außergewöhnlichen zu versteuernden Einkünften der Evotec AG. Die latenten Steueraufwendungen für das Jahr 2010 betragen 0,2 Mio. € (2009: 0,3 Mio. €).



Demzufolge betrug der Jahresüberschuss pro Evotec-Aktie 0,03 € (2009: Jahresfehlbetrag von 0,43 €). Der Berechnung zugrunde liegt eine gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl von 109.012.908 (2009: 106.845.831).

FINANZLAGE

PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement von Evotec ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt, um der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative, ganzheitliche Wirkstoffforschungsleistungen und -allianzen anzubieten. In geeigneten Fällen nutzt Evotec selektiv Bankdarlehen und hat in der Vergangenheit Kapital durch Ausgabe neuer Aktien aufgenommen. Evotec beabsichtigt, ein hohes beständiges Niveau an Liquidität zu halten, um die Expansion ihres Forschungsallianzgeschäfts voranzutreiben und eigene F+E-Programme in dem Umfang zu finanzieren, wie es notwendig ist, um neue Allianzen zu initiieren. Abgesehen von Bankdarlehen hat Evotec keine wesentlichen, langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Finanzverbindlichkeiten.

Investitionsvorhaben überprüft das Management sorgfältig, um sicher zu stellen, dass sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen – sei es durch Erhaltung, Erweiterung oder Optimierung ihrer Technologieplattform und ihrer eigenen Forschung. Evotec verhält sich grundsätzlich kostenbewusst, stellt aber keine Investitionen zurück, die für die langfristige Entwicklung erforderlich sind.

CASHFLOW

DEUTLICHE VERBESSERUNG DES OPERATIVEN CASHFLOWS

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Mit 0,9 Mio. € war er 2010 leicht positiv (2009: -21,9 Mio. €), was auf die erfolgreiche Kursänderung des Unternehmens zurückzuführen ist, die 2009 eingeleitet und 2010 fortgesetzt wurde.

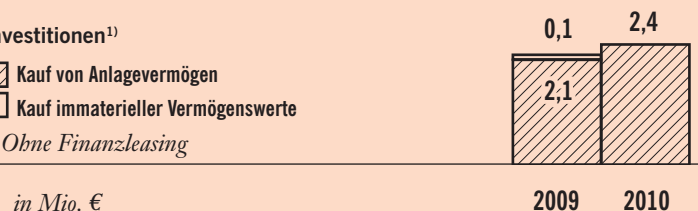
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -9,9 Mio. € (2009: -2,1 Mio. €). Er resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf und Kauf

von Wertpapieren (-20,1 Mio. €) und dem Verkauf von „Auction Rate Securities“ (11,4 Mio. €). Diese Transaktionen führten zu einer Umgliederung zwischen Barmitteln und Wertpapieren und hatten keinen Einfluss auf die Liquidität von Evotec an sich. Mit der Akquisition der DeveloGen AG hat Evotec 1,2 Mio. € Barmittel übernommen. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Jahr 2010 2,4 Mio. €, wobei vorwiegend in Laborausstattung investiert wurde.

Investitionen¹⁾

-  Kauf von Anlagevermögen
-  Kauf immaterieller Vermögenswerte

¹⁾ Ohne Finanzleasing



Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -3,4 Mio. € (2009: 1,5 Mio. €) und umfasste vorwiegend die Rückzahlung von Bankdarlehen.

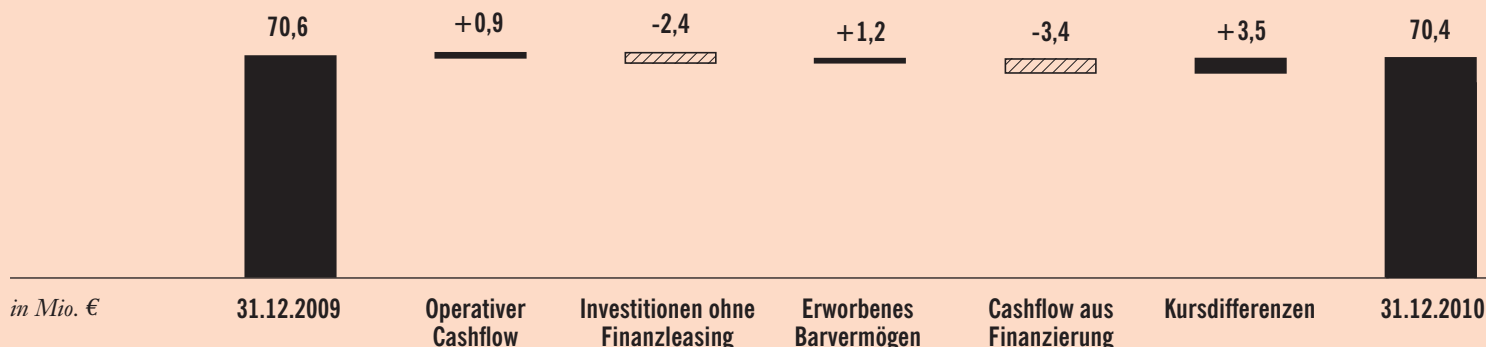
In der Nettoerhöhung der Liquidität ist eine Fremdwährungsdifferenz von 0,5 Mio. € enthalten.

Verkürzte Cashflow-Rechnung

in T€	2009	2010
Nettomittelzu-/abfluss		
— Aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-21.853	899
— Aus der Investitionstätigkeit	-2.077	-9.711
— Aus der Finanzierungstätigkeit	1.520	-3.367
Nettoveränderung des Barvermögens	-22.410	-12.179
Fremdwährungsdifferenz	272	344
Barvermögen		
— Am Anfang des Jahres	55.064	32.926
— Am Ende des Jahres	32.926	21.091
— Kurzfristige Wertpapiere	28.432	49.310
— Auction Rate Securities	9.236	0
Liquidität am Ende des Jahres	70.594	70.401

Die Veränderung der Liquidität vom Jahresende 2009 zum Jahresende 2010 kann wie folgt zusammengefasst werden:

Liquiditätsentwicklung



LIQUIDITÄT UND SICHERUNGSGESCHÄFTE UNVERÄNDERT STARKE LIQUIDITÄT VON 70 MIO. €

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2010 70,4 Mio. € (2009: 70,6 Mio. € einschließlich „Auction Rate Securities“). Sie setzte sich aus Barguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten (21,1 Mio. €) sowie Wertpapieren (49,3 Mio. €) zusammen. Über das Barguthaben und die kurzfristigen Wertpapiere kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden.

Die Liquidität des Unternehmens am Jahresende stellt sich historisch wie folgt dar:

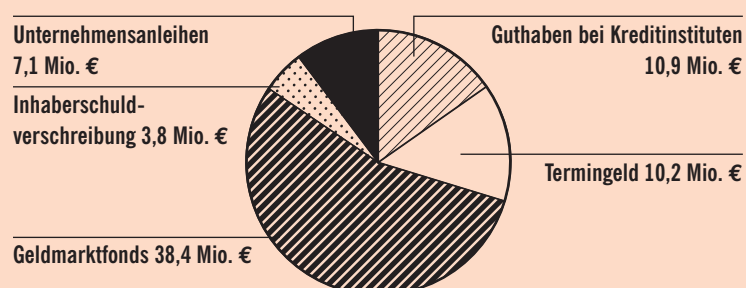
Liquidität per 31. Dezember

in T€	2006	2007	2008	2009	2010
Barmittel	58.196	37.991	55.064	32.926	21.091
Kurzfristige Anlagen	20.527	55.685	29.034	25.432	46.303
Langfristige Anlagen	0	0	8.303 ¹⁾	12.236 ¹⁾	3.007
Total Liquidität	78.723	93.676	92.401	70.594	70.401

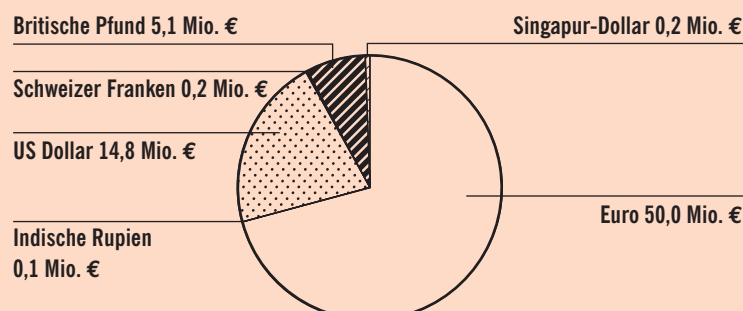
¹⁾ inkl. Auction Rate Securities

Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, d. h. in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar (siehe Tortendiagramm). Im Jahr 2010 wurden etwa 36% der Umsätze des Unternehmens in US-Dollar generiert, und etwa 65% der Herstellkosten fielen in Britischen Pfund an. Der Großteil des Wechselkursrisikos der Evotec-Gruppe fällt somit auf diese beiden Währungen. Mit der Schließung der Betriebsstätte von Renovis hat Evotec nun nicht mehr die Möglichkeit, natürliche Währungssicherung zu nutzen und das US-Dollar-Risiko über Kosten in dieser Fremdwährung zu minimieren. Evotec nutzt Devisentermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Britische Pfund umzutauschen und damit dieses Risiko einzugrenzen. Im Laufe des Jahres hat Evotec ihre US-Dollar-Bestände von 29,0 Mio. € Ende 2009 auf 14,8 Mio. € Ende 2010 reduziert. Die Bestände in Britischen Pfund, Indischen Rupien, Singapur-Dollar und Schweizer Franken wurden auf einem niedrigen Niveau gehalten, um ausreichende Finanzmittel zur Deckung des kurzfristigen lokalen Bedarfs in Fremdwährung zu haben.

Liquide Mittel nach Anlageform



Liquide Mittel nach Währung



Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um einen maximalen Ertrag zu erzielen. Dabei ist das Unternehmen gleichzeitig bestrebt, einen möglichst hohen Bestand an liquiden Mitteln zu bewahren. Evotecs Barguthaben und Wertpapiere befinden sich bei verschiedenen Banken. Evotec investiert nur in liquide Investitionsvehikel mit niedrigem Risiko und bei Finanzinstitutionen mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's Rating oder Äquivalent).

WEITERHIN SCHWIERIGES UMFELD FÜR CASH-MANAGEMENT

Die Evotec-Gruppe ist durch die Volatilität der Wechselkurse sowohl einem Translationsrisiko (Währungsumrechnungen) als auch einem Transaktionsrisiko ausgesetzt.

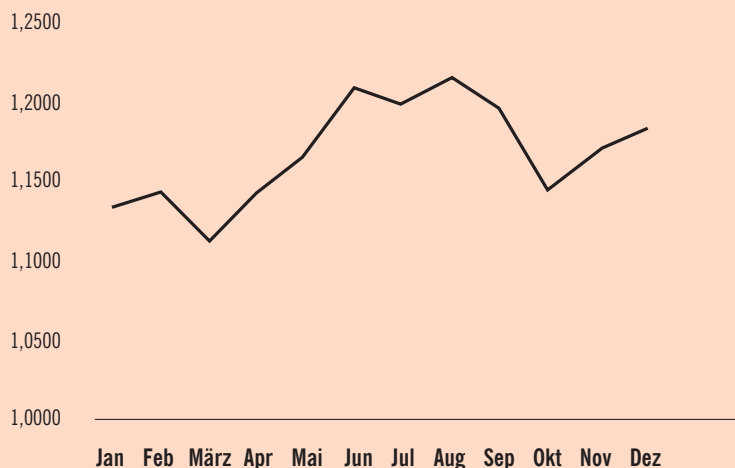
Das mit Währungsumrechnungen verbundene Translationsrisiko ist das Wechselkursrisiko von Unternehmen, die in Fremdwährungen Handel betreiben oder die aufgrund ausländischer Gesellschaften Vermögenswerte in Fremdwährungen in ihrer Bilanz haben. Evotecs

Umrechnungsrisiko basiert vor allem auf Umrechnungseffekten aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz von Evotec's britischer und ihrer indischen Tochtergesellschaft sowie der amerikanischen Niederlassungen in Evotec's Berichtswährung, dem Euro. Diese Tochtergesellschaften führen ihre Aufwendungen und Aktiva entsprechend in Britischen Pfund, Indischen Rupien bzw. US-Dollar. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer Umrechnungsrisiken. Das Unternehmen ist dem Umrechnungsrisiko bezogen auf ihre Barmittel in Britischen Pfund weniger stark ausgesetzt, weil erwartungsgemäß auch zukünftige Aufwendungen in dieser Fremdwährung anfallen werden.

Zudem besteht ein Transaktionsrisiko, das sich aus der zeitlichen Differenz zwischen dem Abschluss und der Abrechnung eines Auftrages ergibt. In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Kooperationen durch Umsätze und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in nicht lokalen Währungen, der Wertveränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung umgerechnet in lokale Währung zum Bilanzstichtagskurs sowie der Marktwertanpassung der gehaltenen Finanzinstrumente. Das Unternehmen nutzt Devisentermingeschäfte, um ihr Transaktionsrisiko zu minimieren.

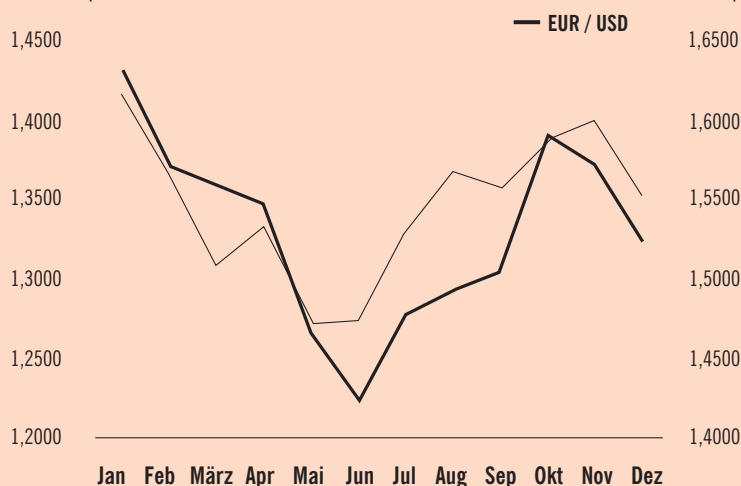
Im ersten Quartal 2010 entwickelte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro, ausgehend von dem Wechselkurs am 31. Dezember 2009, stark. Ab Juni jedoch setzte eine deutliche Schwäche ein. Im Durchschnitt des Jahres 2010 war der US-Dollar im Vergleich zu 2009 stärker, was den Umsatz 2010 mit etwas mehr als 1,0 Mio. € positiv beeinflusst hat. Das Britische Pfund legte 2010 im Vergleich zu 2009 kontinuierlich gegenüber dem Euro zu. Dies beeinflusste Evotec's operative Kostenbasis in UK negativ. Insgesamt fiel die Bruttomarge 2010 aufgrund von Wechselkursveränderungen um 0,5 Prozentpunkte. Um sich gegen nachteilige Wechselkursschwankungen zu schützen, hat das Unternehmen Währungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in Britische Pfund umgetauscht wurden.

1 £ = x € GBP vs. Euro 2010



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs; Quelle: www.oanda.com

1 € = x \$ Euro / GBP vs. US Dollar 2010



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs; Quelle: www.oanda.com

Der nominale Wert der Fremdwährungsabsicherungsinstrumente betrug am 31. Dezember 2010 12,0 Mio. US-Dollar (2009: 0,0 Mio. US-Dollar). Dabei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, bei denen US-Dollar gegen Britische Pfund verkauft werden.

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität bedient sich das Unternehmen kurz- und langfristiger Bankkredite. Die Summe dieser Kredite - einschließlich kurzfristiger und langfristiger Anteile - wurde 2010 um 1,2 Mio. € reduziert und betrug am Jahresende 12,0 Mio. € (2009: 13,2 Mio. €). Die Anteile der Kredite betragen am Jahresende in Euro 10,3 Mio. €, in Britischen Pfund 12 T€ und in Indischen Rupien 1,7 Mio. € (2009: 11,7 Mio. € in Euro, 8 T€ in Britischen Pfund und 1,5 Mio. € in Indischen Rupien).

AKTIVA, VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

KAPITALSTRUKTUR KAPITALERHÖHUNG FÜR DIE ÜBERNAHME VON DEVELOGEN IM SEPTEMBER 2010

Im Jahr 2010 veränderte sich die Kapitalstruktur der Evotec-Gruppe durch die Übernahme von DeveloGen, einem biopharmazeutischen Unternehmen, das sich auf die Erforschung von neuen therapeutischen Ansätzen zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen spezialisiert hat (weitere Details sind im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen, Wesentliche Geschäftsereignisse“ auf Seite 26 dieses Lageberichts erläutert). Dementsprechend erhöhte sich Evotec's gezeichnetes Kapital auf 115,6 Mio. € (2009: 108,8 Mio. €), da die Übernahme von DeveloGen im Wesentlichen aus genehmigtem Kapital finanziert wurde. Das Eigenkapital erhöhte sich ebenfalls primär durch diese Akquisition auf 132,6 Mio. € (2009: 111,5 Mio. €).

Im Jahr 2010 wurden 7.000 neue Aktien zur Bedienung von Evotec's Aktienoptionsplänen an Mitarbeiter ausgegeben (2009: 0 Aktien). Im Rahmen von Vorstandsoptionen wurden in beiden Perioden keine Aktien ausgegeben.

Evotec's Eigenkapitalquote weist mit 69,1% (2009: 76,0%) weiterhin einen hohen Wert aus.

AKTIVA UND VERBINDLICHKEITEN **ANSTIEG DER AKTIVA AUFGRUND DER DEVELOGEN- ÜBERNAHME**

Die Summe der Aktiva des Unternehmens stieg zum Jahresende 2010 um 45,3 Mio. € auf 191,9 Mio. € (Jahresende 2009: 146,6 Mio. €). Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der durch die DeveloGen-Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Jahresende 2010 um 17,7 Mio. € auf 86,7 Mio. € (31. Dezember 2009: 69,0 Mio. €). Dies ist primär die Folge erhöhter Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie des Verkaufs der „Auction Rate Securities“ im Juni 2010 und der damit verbundenen Umgliederung von 11,4 Mio. € von langfristigen in kurzfristige Vermögenswerte. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen waren am 31. Dezember 2010 außergewöhnlich hoch, da die Abschlagszahlung von MedImmune im Dezember in Rechnung gestellt, aber noch nicht erhalten wurde. Die „Auction Rate Securities“ wurden im vergangenen Jahr als langfristige Vermögenswerte bilanziert.

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich 2010 um 0,7 Mio. € auf 18,5 Mio. € (31. Dezember 2009: 19,2 Mio. €), da die Investitionen geringer ausfielen als die Abschreibungen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich um 38,0 Mio. € auf 83,6 Mio. € (31. Dezember 2009: 45,6 Mio. €). Durch die Übernahme von DeveloGen wurden immaterielle Vermögenswerte von 28,9 Mio. € hinzugefügt, die sich aus Kundenliste (1,5 Mio. €), entwickelter Technologie (27,4 Mio. €) sowie Firmenwerten (8,5 Mio. €) zusammensetzen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen 2010 um 6,4 Mio. € auf 32,8 Mio. € (31. Dezember 2009: 26,4 Mio. €) im Wesentlichen durch einen Anstieg der Rechnungsabgrenzungen, der erhaltenen Anzahlungen, Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Rechnungsabgrenzungen stiegen aufgrund des kurzfristigen Anteils der MedImmune Abschlagszahlung, die über 24 Monate verteilt wird. Der Anstieg in den Rückstellungen ist ein Resultat der kurzfristigen erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus der DeveloGen-Akquisition. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wesentlichen aufgrund zurückgestellter ausstehender Rechnungen für klinische Studien der EVT-100-Substanzfamilie, die durch Roche erstattet werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen zum Jahresende 2010 um 17,7 Mio. € auf 26,4 Mio. € zu (Jahresende 2009: 8,7 Mio. €). Der Anstieg war primär das Ergebnis von Rückstellungen und latenten Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der DeveloGen AG. Die Zunahme der Rückstellungen um 11,9 Mio. € resultierte aus

der Earn-Out-Komponente, die Zunahme der latenten Steuerverbindlichkeiten um 4,7 Mio. € aus der Kaufpreisallokation dieser Akquisition. Des Weiteren erhöhten sich die Rechnungsabgrenzungen um 1,5 Mio. €, zum einen aufgrund des langfristigen Anteils der Abschlagszahlung aus dem Betazell-Vertrag mit MedImmune und zum anderen aufgrund der Abschlagszahlung für die EVT-100-Substanzfamilie von Roche.

Bilanzstruktur

in T€	2009	2010
Liquide Mittel	58.358	67.394
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	4.510	11.869
Vorräte	2.425	2.819
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	3.664	4.610
Sachanlagen	19.162	18.487
Immaterielle Vermögenswerte & Firmenwerte	45.567	83.594
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹⁾	12.913	3.086
Summe Aktiva	146.599	191.859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.235	6.980
Kurzfristige Rückstellungen	4.858	6.656
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16.352	19.166
Langfristige Verbindlichkeiten	6.690	19.760
Passive latente Steuern	1.977	6.660
Eigenkapital	111.487	132.637
Summe Passiva	146.599	191.859

¹⁾ 2009 inklusive Auction Rate Securities

Working-Capital-Berechnung

in T€	2009 ²⁾	2010 ³⁾
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	4.510	11.869
Vorräte	2.425	2.819
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	3.664	4.610
Summe Aktiva	10.599	19.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.235	6.980
Kurzfristige Rückstellungen	4.858	6.656
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	7.036	10.701
Summe Passiva	17.129	24.337
Working Capital	-6.530	-5.039
Δ Working Capital		1.491

¹⁾ Exklusive Kredite und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen

²⁾ 2009: Inkl. erworbenen RSIPL Vermögenswerten / 2010: Inkl. erworbenen DeveloGen Vermögenswerten

BILANZEXTERNE FINANZIERUNG

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Evotec nutzt in geringem Umfang operatives Leasing, z. B. für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Dieses Instrument hat keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Position des Unternehmens.

WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2010 seine regelmäßige, jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gemäß IFRS auf möglichen Abschreibungsbedarf durchgeführt. Eine Wertberichtigung wurde nicht als notwendig erachtet.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN LEISTUNGSINDIKATOREN(KPIS)

KPI 1: QUALITÄT DES FORSCHUNGSANGEBOTS UND LEISTUNG INNERHALB DER FORSCHUNGSALLIANZEN

Da Evotec einen starken Fokus auf Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen legt, stellen die Qualität des Forschungsangebots und die Performance innerhalb der Forschungsallianzen den wohl wichtigsten Leistungsindikator für das Unternehmen dar. Evotec bringt ihre Allianzen durch ihr breit aufgestelltes, ganzheitliches Leistungsspektrum, welches den gesamten Wirkstoffforschungsprozess umfasst, voran. Dem Unternehmen ist die Definition und Einhaltung höchster Standards ein großes Anliegen, da Evotec das Ziel verfolgt, den Wirkstoffforschungsprozess mit den bestmöglichen zur Verfügung stehenden Kapazitäten und Technologien zu beschleunigen. Folglich verbessert Evotec kontinuierlich ihre Technologiebasis und verbessert die Angebotsmöglichkeiten für ihre Partner durch Investitionen in die eigene Technologie-Plattform in Form von internen F+E-Aktivitäten, durch Technologie-Vereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Projekten. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Kapitel Forschung & Entwicklung auf Seite 29 dieses Lageberichts. Ausschließlich die besten und modernsten Technologien in Kombination mit höchster Qualität der Forschungslösungen sind für Evotec der Standard, den das Unternehmen seinen Partnern permanent bereitstellen möchte.

Die Performance innerhalb der Forschungsallianzen kann mit Hilfe verschiedener Parameter bewertet werden. Die Anzahl und das Wachstum der Allianzen sowie der Status der Umsätze und Aufträge des Unternehmens sind gute Indikatoren für die Zufriedenheit der Kunden mit dem Angebot von Evotec. Im Verlauf ihrer 17-jährigen Geschichte hat Evotec kontinuierlich hervorragende Ergebnisse in bestehenden Programmen geliefert und konnte ihre Kundenbasis sowie auch ihr globales Partner-Netzwerk ausweiten. Das Unternehmen arbeitet nun weltweit mit mehr als 70 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Im Jahr 2010 schloss Evotec neue Kooperationen mit Merck KGaA, Vifor Pharma, Genentech, Apeiron Biologics, Active Biotech, Shionogi, Beiersdorf, Epizyme und MedImmune ab, und unterzeichnete Vertragsverlängerungen mit CHDI, Cubist Pharmaceuticals, Ono Pharmaceutical, Boehringer Ingelheim, Cardioxyl und Epitherapeutics.

Tab.1 Allianzen

	2008	2009	2010
Anzahl der Allianzen	58	76	72
Wachstum in %		31%	-5%
Neues geschäft im Jahr	21	29	22
Wachstum in %		38%	-24%

Durch diese Abkommen stärkte Evotec weiter ihre Kunden- und Umsatzbasis und verbesserte so die Grundlage für zukünftiges Wachstum.

Mindestens genauso wichtig wie die Anzahl an Neuverträgen und Vertragsverlängerungen ist die strategische Weiterentwicklung von Evotecs bestehenden Kernallianzen. Das Unternehmen beabsichtigt, seine großen strategischen Allianzen strategisch weiterzuentwickeln und dem Partner Innovation als Herzstück seiner Aktivitäten zu liefern. Mit ihrem ganzheitlichen Wirkstoffforschungsprozess ist Evotec einzigartig positioniert, um eine umfassende Outsourcing-Lösung erfolgreich ausführen zu können. Im Jahr 2010 wuchs Evotecs Umsatz mit ihren TOP10-Alliances um 34%. Evotecs TOP1-Kunde Boehringer Ingelheim stieg aufgrund von signifikanten Meilensteinzahlungen sogar um 72%.

Tab.2 Umsätze TOP 10 Allianzen

in T€	2008	2009	2010
TOP 1: Boehringer Ingelheim	12.558	7.988	13.754
TOP 2: CHDI	8.285	9.090	9.211
TOP 3: Roche	1.461	5.610	6.208
TOP 4 – 10	10.078	11.998	17.457
TOP 10 Umsätze, gesamt	32.382	34.686	46.630
Wachstum in %		7%	34%

Im Jahr 2011 wies Evotecs Auftragsbuch für Januar einen deutlichen Anstieg von 42%, gegenüber Vorjahr aus (siehe auch Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie auf Seite 28 dieses Lageberichts).

Im Laufe der vergangenen drei Jahre wurden Dienstleistungen weder zurückgerufen noch gab es aufgrund von Streitigkeiten Strafen oder Ausgleichszahlungen.

KPI 2: LEISTUNG IN DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für ein Unternehmen, das neuartige pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, ist die Performance in der Forschung und Entwicklung (F+E) ohne Zweifel ein zweiter wichtiger Leistungsindikator. Evotecs F+E-Aufwand ist im Laufe der vergangenen drei Jahre deutlich zurückgegangen. Dieser Rückgang war zunächst die Folge der Implementierung von Evotecs „Aktionsplan Evotec 2012“, wonach Evotec ihre F+E-Ausgaben auf weniger Kernprogramme fokussiert und die Anzahl der eigenständig finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte erheblich reduziert hat. Dabei hat das Unternehmen insbesondere das enorme Risiko der Durchführung teurer klinischer Studien ohne externe Finanzierung gemindert.

Im Einklang mit dieser Strategie hat sich Evotec darauf konzentriert Entwicklungspartnerschaften abzuschließen, um eine Reihe ihrer Schlüsselprojekte extern zu finanzieren. Diese Partnerschaften erlauben es Evotec, das Risiko ihrer klinische Forschung zu reduzieren, aber weiter anteilig an der Wertschöpfung der Programme teilzuhaben. Die im März 2009 unterzeichnete Partnerschaft mit Roche für die EVT-100-Substanzfamilie ist ein gutes Beispiel für eine derartige Allianz, da Roche das gesamte klinische Entwicklungsprogramm finanziert. Infolgedessen haben die Aufwendungen des Unternehmens für die klinische Entwicklung in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen und der Großteil der berichteten F+E-Aufwendungen resultiert aus ausgewählten frühen Forschungsprojekten. Diese Projekte haben sich planmäßig entwickelt. Evotec konzentriert sich dabei darauf, die klinische Pipeline künftig mit neuen Substanzen zu ergänzen und ausgewählte Programme für Partnerschaften vorzubereiten.

Tab.3 Total F&E

in T €	2008	2009	2010
Klinische F+E	20.796	6.074	1.033
Frühphasige F+E	16.411	10.895	1.804
Plattform F+E	1.918	1.562	868
Indirekte F+E-Kosten	3.412	2.416	2.411
Total F+E	42.537	20.947	6.116
Extern finanzierte F+E	20	2.846	3.878

Evotecs klinische Programme werden derzeit nahezu ausschließlich in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen entwickelt, die deren weitere Entwicklung finanzieren. Im Laufe des Jahres wurden gute Fortschritte erzielt, und die Anzahl an Wirkstoffen in der klinischen Entwicklung hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Im Jahr 2010 hat Evotec ihren Schlafmittelkandidaten EVT 201 mit Jingxin Pharma für die weitere Entwicklung und Vermarktung in China verpartnert, eine Substanz zur Behandlung neuropathischer Schmerzen in Kooperation mit Boehringer Ingelheim in die klinische Entwicklung vorangebracht, und den Diabeteskandidaten Diapep277, der mit Andromeda/Teva gepartnert ist, im Rahmen der Übernahme von DeveloGen akquiriert. EVT 501, Evotecs Wirkstoffkandidat zur Behandlung von Erkrankungen wie Narkolepsie und Bewusstseinsstörungen befindet sich auf der Schwelle in die Klinik. Evotec erhält eine externe Finanzierung für das Programm vom BMBF, die dem Unternehmen hilft, die Substanz durch klinische Phase-I-Studien voranzubringen.

Eine nähere Beschreibung von Evotecs Forschungsprogrammen und Studien, die im Jahr 2010 durchgeführt wurden, und dem erzielten klinischen Fortschritt finden Sie in dem Kapitel Forschung und Entwicklung auf Seite 29 dieses Lageberichts.

Wirkstoffe	2008	2009	2010
Klinisch	EVT 101	EVT 101	EVT 101
	EVT 201	EVT 103	EVT 103
	EVT 302	EVT 201	EVT 201
	EVT 401	EVT 302	EVT 401
	VR1 (Pfizer)	EVT 401	DiaPep277
		VR1 (Pfizer)	CB2 (BI Kooperation)
Präklinisch	EVT 103		EVT 501
			VR1 (Pfizer)
Leitstruktur-optimierung	EVT 501	EVT 501	P2X3
	B1	P2X3	Insulin Sensitizer
		B1	EVT 770

ANDERE IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT WICHTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN

PATENTE UND LIZENZEN

Evotec betreibt ein aktives IP-Management (IP = Intellectual Property, Schutzrechte), das bereits im frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Wirkstoffkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Firmenstrategie, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Evotecs Patentportfolio umfasste zum 31. Dezember 2010 mehr als 125 Patent- und Gebrauchsmusterfamilien. Alle sind erteilt oder als Anmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z. B. im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für Detektions- sowie andere Plattform-Technologien und hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten Assays entwickelt, d.h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Evotec führt selektiv auch eigene Forschungsprojekte durch und verfügt daher über eine Pipeline von Wirkstoffkandidaten, aus der Substanzen zur Auslizenzierung an Partner hervorgehen können. Evotec überwacht daher die Forschungsaktivitäten und Ergebnisse der eigenen Forschung, um potenziell patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren. Es sind inzwischen bereits zahlreiche Patentanträge für solche Serien eingereicht worden. Darüber hinaus hat Evotec im Rahmen von Lizenzvereinbarungen mit Roche die Exklusivrechte an mehreren Wirkstoffkandidaten erworben, darunter

die EVT-100-Familie, EVT 201 und EVT 302. Sie sind durch eine Reihe verschiedener Patentfamilien, die Stoffschutz beanspruchen, sowie für ihre therapeutische Verwendung in den wesentlichen Absatzländern der Welt geschützt.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec auch eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Die Übernahme von DeveloGen, einem biopharmazeutischen Unternehmen, das sich auf die Erforschung neuer Therapieansätze zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen spezialisiert hat, hat die Evotec-Gruppe um wesentliches Know-how im Bereich der Stoffwechselerkrankungen sowie ergänzende Expertise in der Wirkstoffforschung bereichert. DeveloGen verfügt über patentgeschützte biologische Faktoren, die für die Regeneration von Insulin produzierenden Betazellen und den entsprechenden Einsatz zur Behandlung von Diabetes eine Rolle spielen. Weitere Patentfamilien beziehen sich auf den Einsatz weiterer Targets und Modulatoren sowie Screening-Verfahren für Stoffwechselerkrankungen.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Der gesamte Geschäftszweck von Evotec ist darauf ausgerichtet, das Leben von Millionen von Patienten zu verbessern, die an ernsthaften Erkrankungen leiden, für die heute noch keine Heilungsmöglichkeit besteht. Darüber hinaus zeigt Evotec soziale Verantwortung, indem das Unternehmen zum Beispiel im Rahmen seiner Möglichkeiten Wohltätigkeitsveranstaltungen unterstützt.

EVOTEC LEGT DEN FOKUS AUF SOZIAL VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTE MIT NUTZEN FÜR DIE GESELLSCHAFT

Evotec konzentriert sich auf die Identifizierung neuartiger Moleküle für klinische Studien, die das Potenzial haben, dass daraus neue sichere und wirksame Behandlungsmethoden für Krankheiten hervorgehen, bei denen bestehende Medikamente für alle oder einige Patienten keine ausreichende Linderung hervorrufen. Evotec wendet zusammen mit ihren Partnern ihre wissenschaftliche Expertise und ihr Know-how an, um Wirkstoffkandidaten für unterschiedliche Indikationen zu entwickeln, die zum Wohle von Millionen von Patienten die Behandlungsmöglichkeiten verbessern könnten. Hier finden Sie einige Beispiele von Evotecs Engagement in verschiedenen Bereichen:

Evotecs Kooperation mit Roche für die EVT-100-Substanzfamilie im Bereich behandlungsresistente Depressionen

Schätzungsweise reagieren etwa 30-50% der Patienten, die an Depressionen leiden, nicht ausreichend auf die Behandlung mit derzeit verfügbaren Medikamenten. Daher ist der Bedarf an Medikamenten mit neuen Wirkmechanismen groß, um neue Behandlungsmöglichkeiten hervorzubringen, mit denen man diesen Patienten helfen kann. Die

EVT-100-Substanzfamilie stellt einen neuen Behandlungsansatz dar, der aktuell auf sein Potenzial getestet wird, Symptome von Depressionen bei diesen Patienten zu lindern.

Entwicklung einer neuen potenziellen Behandlungsmethode für neuropathische Schmerzen

In ihrer Kooperation mit Evotec hat Boehringer Ingelheim im Mai 2010 ein neuartiges Molekül zur Behandlung von neuropathischen Schmerzen zur Weiterentwicklung in der Klinik ausgewählt. Neuropathische Schmerzen sind mit derzeit verfügbaren Schmerzmitteln nur sehr schlecht behandelbar, und die Entwicklung einer wirksamen Therapie für chronische neuropathische Schmerzen wurde laut Decision Resources* als der größte medizinische Bedarf in der Schmerztherapie identifiziert. Die Kooperation mit Boehringer Ingelheim ist nun auch auf den Bereich Krebserkrankungen ausgeweitet worden.

Krankheitsprogression bei Diabetes mit MedImmune im Visier

Die Übernahme von DeveloGen im September 2010 brachte Evotec Expertise im Bereich Stoffwechselerkrankungen wie z.B. Diabetes. Im Dezember 2010 wurde bereits eine Kooperation auf Basis der DeveloGen-Technologie mit MedImmune unterzeichnet. Das Ziel dieser Kooperation besteht darin, zelluläre Faktoren zu entwickeln, die die Funktion von Betazellen wiederherstellen können, die bei Typ 1 oder Typ 2 Diabetes nicht mehr vorhanden sind. Ein derartiger Ansatz birgt das Potenzial, den Verlauf dieser Erkrankung anzuhalten oder sogar umzukehren, während vorhandene Wirkstoffe lediglich die Symptome bekämpfen. Dies ist daher eine wichtige Methode mit großem Potenzial, einen großen Beitrag für die Gesundheit zu leisten: gemäß der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation) haben mehr als 220 Mio. Menschen weltweit Diabetes, und die Erkrankung ist jedes Jahr die Ursache von etwa 5% aller Sterbefälle weltweit.

** Besondere Referenz: Decision Resources Pain Management Study,
Chronic Pain, September 2009*

EVOTEC ENGAGIERT SICH FÜR SPENDENLÄUFE, SOZIALES SPONSORING UND ÄHNLICHE VERANSTALTUNGEN

Evotecs Tochtergesellschaft Evotec (UK) Ltd unterstützt beispielsweise eine Wohltätigkeitsorganisation pro Jahr. Die Organisation wird auf Basis einer Mitarbeiterumfrage jeweils im Dezember ausgewählt. Im Jahr 2010 wurde ein lokales Kinderhospiz, das Helen and Douglas House, ausgewählt. Einige Mitarbeiter haben sogar während ihres Urlaubs ehrenamtlich dort gearbeitet. Im Laufe des Jahres fanden unterschiedliche Spendenaktionen statt – Kuchenverkauf, Verlosungen oder selbst Spenden von Mitarbeitern, die zur Unterstützung der Organisation Spendenläufe oder Fallschirmsprünge durchgeführt haben. Im Jahr 2011 handelt es sich bei der ausgewählten Organisation um das Kinderkrankenhaus beim John Radcliffe Krankenhaus in Oxford.

NACHHALTIGE PERSONALPOLITIK

MITARBEITER ANWERBEN UND AN DAS UNTERNEHMEN BINDEN

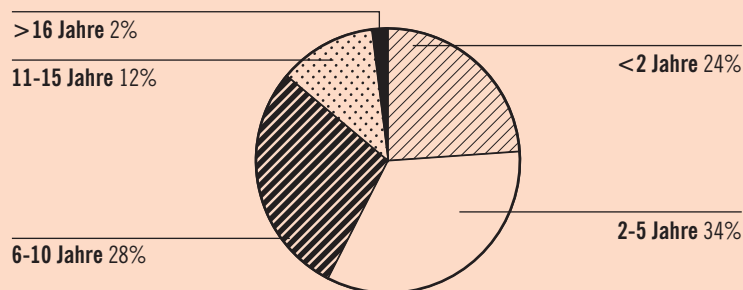
Zum 31. Dezember 2010 waren in der Evotec-Gruppe 519 Mitarbeiter beschäftigt. Der Großteil davon arbeitet in Deutschland oder England. Insgesamt sind 2010 96 neue Mitarbeiter in das Unternehmen eingetreten, von denen 31 einen Dokortitel besitzen. Dies entspricht einer Zunahme unserer weltweiten Belegschaft um 7% gegenüber Ende 2009. Darin spiegeln sich die Erweiterung unserer F+E-Ressourcen an den europäischen Standorten sowie die Integration von DeveloGen nach der Übernahme des Unternehmens im September wider. Letztere führte zu einem Zuwachs von 23 Mitarbeitern. Die Mitarbeiterzahl in der Verwaltung blieb nahezu unverändert.

Mitarbeiter am 31. Dezember

	2009	2010
Forschungsallianzen Deutschland	100	129
Forschungsallianzen England (inkl. Singapur)	178	189
Forschungsallianzen Indien	127	119
Vertrieb & Verwaltung	80	82
Gesamt	485	519
Deutschland gesamt	125	161
England (inkl. Singapur) gesamt	211	219
Indien gesamt	147	139
South San Francisco gesamt	2	0
Gesamt	485	519

Im Jahr 2010 betrug die Quote, der im Unternehmen verbliebenen Mitarbeiter insgesamt 88%, ein Hinweis auf hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Die Schwankungsbreite innerhalb der Regionen war jedoch groß. In Europa und Nordamerika lag die Quote bei etwa 92% und damit 5% über Vorjahr. In Indien lag die jährliche Fluktuation 2010 unterdessen bei nahezu 20%.

Betriebszugehörigkeitsverteilung 2010



Persönliche Gespräche mit Mitarbeitern in Indien haben aufgedeckt, dass der Wechsel zu einem anderen Unternehmen zumeist begründet war durch die Vergütung oder durch die fehlende Möglichkeit eine Führungsposition einzunehmen. Daraufhin hat Evotec in der zweiten

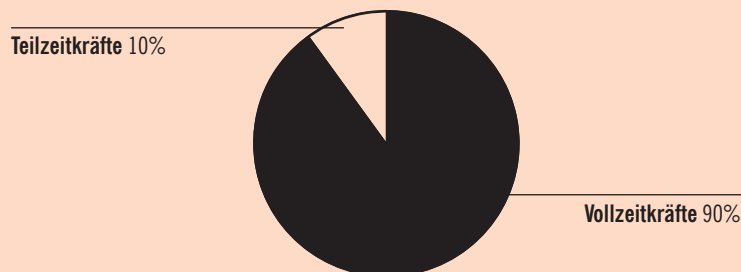
Jahreshälfte 2010 eine Vergleichsstudie in Indien durchgeführt, mit dem Ziel, die Grundgehälter bei Bedarf an das Marktniveau anzugleichen. Die Positionen mit unterdurchschnittlicher Entlohnung wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 individuell angepasst. Zudem wurde eine neue verbesserte Mediaclass-Versicherung in Indien eingeführt, die nicht nur dem Mitarbeiter, sondern auch dem Ehepartner und zwei Kindern Schutz bietet. Schließlich wurde am Standort in Thane die Arbeitszeit auf eine Fünf-Tage-Woche reduziert, um die Qualität des Familienlebens ohne operative Effizienzeinbußen zu verbessern und eine Einheitlichkeit mit den anderen Standorten von Evotec herzustellen.

WICHTIGE FAKTOREN FÜR MITARBEITERZUFRIEDENHEIT – EINE WICHTIGE VORAUSSETZUNG FÜR UNTERNEHMENSWACHSTUM

1. FLEXIBILITÄT FÜR EIN AUSGEWOGENES VERHÄLTNISS VON ARBEIT UND PRIVATLEBEN

Als Arbeitgeber ist sich Evotec bewusst, dass individuelle Lebensumstände immer vielfältiger werden und es Mitarbeitern heutzutage zunehmend wichtiger wird, dass diese Berücksichtigung finden. Von daher wird ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben ein immer wesentlicherer Faktor in der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitern. Evotec bietet ihren Mitarbeitern daher nach Möglichkeit Teilzeitverträge an sowie die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten.

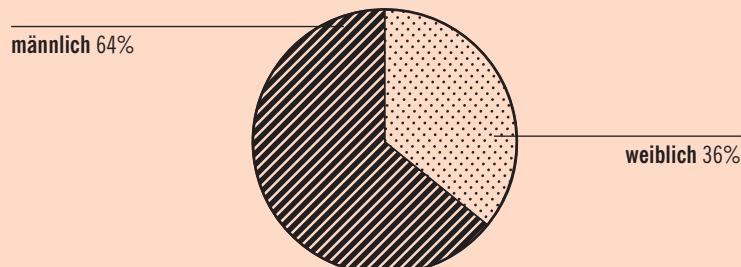
Belegschaft nach Beschäftigungsart



2. DIE VIELFALT PFLEGEN

Das Geschäft von Evotec ist global, die Kundenbasis international. Diese Kunden schätzen eine internationale Belegschaft mit einer reichen Vielfalt an Fähigkeiten und Kreativität. Das Unternehmen profitiert von einer Gruppe hoch talentierter Mitarbeiter aus 30 verschiedenen Ländern.

Belegschaft nach Geschlecht



Frauen machen global knapp 36 % von Evotecs Belegschaft aus und 25 % der 12 Führungskräfte, die an den Vorstand berichten, sind Frauen. In Europa betrug der Anteil an Frauen an der Belegschaft sogar 43%.

3. PERFORMANCE-MANAGEMENT

Regelmäßiges Feedback sowie ein offener Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten ist von enormer Bedeutung, und beide Parteien tragen dafür die Verantwortung. Um die Kommunikation weiter zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf die Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter, wurden die Richtlinien und Praktiken für alle Standorte vereinheitlicht und in 2010 erfolgreich angewandt.

Entsprechend wurden auch die Vergütungskomponenten in einem einheitlichen System harmonisiert, so dass unser Ansatz der leistungsorientierten Vergütung an allen Standorten unterstützend und anreizgebend wirken kann. Zu den wesentlichen Bestandteilen gehören unser erfolgsbasiertes Bonussystem und unser langfristiger Anreizplan.

Unsere Basisvergütung belohnt individuelle Leistung und erkennt damit an, wie die Arbeit ausgeführt wurde. Durch diese variable Vergütung schaffen wir für unsere Mitarbeiter Anreize für Erfolg. Die wesentlichen Bestandteile beinhalten die Performance des Unternehmens insgesamt und individuelle Ziele, die mit jedem Mitarbeiter und dem jeweiligen Vorgesetzten zu Jahresbeginn vereinbart wurden. Im Anschluss an die Übernahme von DeveloGen beabsichtigen wir diesen Prozess Anfang 2011 auch auf die neuen Mitarbeiter in Göttingen auszuweiten.

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben. Daher haben wir 2010 wieder Aktienoptionen an alle Mitarbeiter ausgegeben. Die Verteilung erfolgte erfolgsbasiert, und auch die Mitarbeiter in Indien haben zum ersten Mal daran teilgenommen.

4. EFFEKTIVE KOMMUNIKATION

Durch minimale Hierarchiestufen und eine Unternehmenskultur, in der die Türen stets offen stehen, fördern wir eine effektive Kommunikation unter den Mitarbeitern aller Ebenen, über Abteilungen und Regionen hinweg. Darüber hinaus werden Schlüsselinformationen und wichtige Entwicklungen unseren Mitarbeitern prompt oder zumindest einmal pro Quartal im Rahmen von Unternehmensbriefings kommuniziert.

Im Jahr 2010 haben wir auch unternehmensweit informelle Meetings mit einem Vorstandsmitglied unter dem Namen „EVObucks“ organisiert. Das Ziel dieser Meetings besteht darin, sowohl vorbildliche Arbeitsbeispiele als auch Bedenken zu teilen und Lösungen sowie neue Ideen zu diskutieren.

5. SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND ALLGEMEINES WOHLBEFINDEN

Einen sicheren Arbeitsplatz zu schaffen und Gesundheit und Wohlbefinden aller Mitarbeiter zu fördern, hat für Evotec höchste Priorität. Präventive Gesundheitsmaßnahmen sind besonders für Mitarbeiter in Ländern wichtig, wo das öffentliche Gesundheitswesen nur begrenzte

Unterstützung bietet. Um Krankheiten zu vermeiden, bietet Evotec zum Beispiel Mitarbeitern in Indien regelmäßige Gesundheits-Checks an. Darüber hinaus haben wir uns um eine höhere Essensqualität in unserer Kantine am Standort Thane gekümmert, ohne dass es für den Mitarbeiter zusätzliche Kosten verursacht.

Alle Manager tragen dafür Verantwortung, dass sich ihre Teams in Sachen Arbeitssicherheit vorbildlich verhalten. Mitarbeiter am Standort Hamburg haben die Möglichkeit mit Hilfe eines Online-Systems für Arbeitssicherheitsvorschriften gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitstrainings zu absolvieren.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2011 werden wir weiter an der unternehmensweiten Implementierung standardisierter und erstklassiger HR-Richtlinien arbeiten. Um die HR-Prozesse zu vereinfachen und für alle Standorte gleich auszurichten, werden wir zudem ein neues HR-Informationssystem einrichten. Wir sind davon überzeugt, dass diese Maßnahmen zu einer entsprechenden Leistungskultur bei Evotec beitragen und unseren Ruf als attraktiver Arbeitsgeber weiter stärken werden.

ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTMANAGEMENT

Evotec überwacht sehr eng den Verbrauch und die Kosten, die im Unternehmen aufgrund von Gütern und Dienstleistungen anfallen, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Umwelt haben, misst aber nicht aktiv ihre Umweltbelastung.

So hat Evotec im Laufe der letzten Jahre verschiedene Initiativen ergriffen, um den Energieverbrauch, wo möglich und praktikabel, zu senken, z.B. durch Optimierung der technischen Einrichtungen, durch Rationalisierung der Kühlanlagen, durch den Einsatz neuer Methoden der Abfallbeseitigung oder verstärkte Kommunikation im Sinne möglicher Energieeinsparungen.

Evotec arbeitet mit Chemikalien, von denen viele eine besondere Genehmigung erfordern oder dem Betäubungsmittelgesetz unterliegen. Das Unternehmen hält strenge Vorschriften ein, um sicherzustellen, dass diese Chemikalien und andere potenzielle Gefahrstoffe einer sorgfältigen Kontrolle unterliegen und das Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiko auf ein Minimum beschränkt bleibt. Dies ist Teil eines umfangreicheren Fokus des Unternehmens auf Arbeitssicherheit, der sicherstellen soll, dass das Wohl der Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und des weiteren Umfelds und der Gesellschaft einem kleinstmöglichen Risiko ausgesetzt ist. Evotec erfüllt die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten an den jeweiligen Standorten und verfügt in allen Bereichen der Arbeitssicherheit über die entsprechenden Genehmigungen und Lizenzen für ihr Geschäft. Im Jahr 2010 ist Evotec beispielsweise von den Hamburger Behörden für ihre vorbildlichen Arbeitssicherheitsvorschriften ausgezeichnet worden. Die Dokumentation, Durchführung sowie die Audits der wesentlichen Arbeitsabläufe stellen zudem eine gute Basis für eine kontinuierliche Prozessoptimierung dar. Dazu zählen: Unfall- und Brandschutz, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, Entsorgung sowie sichere Handhabung und Einsatz von Gefahrstoffen.

EINKAUF UND FACILITY-MANAGEMENT

Die anhaltend schwache globale Wirtschaftslage hat dazu geführt, dass der Einkauf die Sicherheit und die Eigenschaften der wesentlichen Bestandteile der Zulieferkette der Unternehmensgruppe einer detaillierten Prüfung unterzogen und nach Möglichkeiten gesucht hat, die Qualität der gelieferten Güter bei einem lediglich moderaten Anstieg bzw. im Idealfall sogar einem Rückgang der Kosten aufrecht zu erhalten.

Die Einführung eines globalen Ansatzes im Einkauf hat das Unternehmen dahingehend gestärkt, dass Evotec den Vorteil ihrer Unternehmensgröße dazu nutzen kann, bessere Konditionen mit den wesentlichen Lieferanten zu vereinbaren, sowohl hinsichtlich günstigerer Preise als auch verbesserter Zahlungsbedingungen. In Deutschland konnten beispielsweise die Kosten für den Einkauf von Labormaterialien durch Bündelung von Lieferanten durchschnittlich um 12% reduziert werden. Zudem wurden 2011 alle Leistungen der Abfallentsorgung in Hamburg neu ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgte an nur noch ein Unternehmen. Die Kosten der Entsorgung konnten auf diese Weise um 10% reduziert werden.

Der Einkauf wird auch 2011 diese gruppenweite Integration der Einkaufsfunktion weiter forcieren, um so die Beziehungen aller Unternehmen des Konzerns mit den wesentlichen Lieferanten weiter zu stärken. Dies ist ein wichtiger Schritt um sicherzustellen, dass die Unternehmensgruppe sich auf laufend steigende Rohstoffpreise einstellt, von denen viele direkt oder indirekt die wesentlichen Güter von Evotecs Geschäft betreffen. Nur indem das Unternehmen die Kosten auf einem niedrigen Niveau hält, kann es für ihre Kunden einen maximalen Wert generieren und dabei gleichzeitig weiter seine Profitabilität verbessern.

Die pharmazeutische Industrie und damit auch ihre Lieferanten sind in einem Segment tätig, das von kurzfristigen wirtschaftlichen Schwankungen weitgehend nicht betroffen ist. Während die Schwierigkeiten, neue Finanzierungsquellen aufzutun, kleinere Biotechnologieunternehmen schwer getroffen haben, deuten die laufenden Liquiditätsbedürfnisse der Industrie darauf hin, dass die meisten Unternehmen über genug Reserven verfügen, um den finanziellen Abschwung zu überstehen. Von daher gibt es im Vergleich zu anderen Sektoren wenig Bedenken, dass die Hauptzulieferer nicht in der Lage sein werden, ihren Geschäftsbetrieb auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten. Dennoch hat sich Evotec verstärkt damit auseinandergesetzt, alternative Zulieferer zu identifizieren, um im Falle eines plötzlichen Ausfalls eine Beeinträchtigung des laufenden Forschungsbetriebs ausschließen zu können.

Ende 2010 hat das Unternehmen eine Vereinbarung unterschrieben, ihren Firmensitz und ihren Geschäftsbetrieb in Hamburg in ein neues Gebäude innerhalb der Stadt umzuziehen. Die neuen Räumlichkeiten bieten 11.000 Quadratmeter Labor- und Verwaltungsfläche in einem höchst modernen Gebäude, das den Anforderungen eines weltweit

führenden Wirkstoffforschungsgeschäfts in idealer Weise gerecht wird. Der Umzug wird als notwendig erachtet, um Kapazitäten für weiteres Wachstum bereitzustellen, die Betriebseffizienz zu optimieren und herausragende Talente zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden. Der Umzug wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 durchgeführt. Evotec hat detaillierte Pläne aufgestellt, um sicherzustellen, dass der Betriebsablauf nur minimal beeinträchtigt wird und für Evotec nahtlos vonstattengeht.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Informationstechnologie ist eine wesentliche Komponente des Wirkstoffforschungsprozesses. Spezialisierte Software und hochmoderne virtuelle und physikalische Hardware machen einen Großteil des Leistungsspektrums aus, das Evotec ihren Kunden anbietet. Die in der Unternehmensgruppe implementierten Systeme sind in der Lage, ein umfangreiches Volumen wissenschaftlicher Daten zu generieren, zu verwalten, zu analysieren und sicher abzuspeichern. Evotec nimmt es sehr ernst, die Vertraulichkeit dieser Daten zu wahren und hat daher in den letzten Jahren in ihre Ausstattung und Fähigkeit investiert, Bedrohungen oder Risiken, denen die Daten der Gruppe ausgesetzt sind, frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Da die Evotec-Gruppe den Integrationsgrad ihres operativen Forschungsangebots immer weiter erhöht, wird als wesentlicher Erfolgsfaktor des Geschäfts erachtet, dass das Unternehmen die Möglichkeit hat, virtuell und unabhängig von dem geografischen Standort eines jeden einzelnen zu kommunizieren, Informationen zu teilen, auf diese zuzugreifen und sie zu speichern. Internettechnologie ist heute so weit fortgeschritten, dass ausreichend Bandbreite zu vertretbaren Kosten global zur Verfügung steht, sodass Unternehmen beweglicher werden und Information untereinander sicher über das Internet teilen können. Dies hat zu einer regelrechten Explosion des Softwareangebots für Kommunikation und gemeinsame Datennutzung geführt. Sehr schnell wurde das ein wesentlicher Bestandteil in der Fähigkeit eines Unternehmens, intern und mit anderen zu kommunizieren. Fortschritte in dieser Hinsicht fördern die operative Integration innerhalb der Gruppe, erlauben es dem Unternehmen aber auch, in einem von Evotec gehosteten virtuellen Umfeld, Daten mit Kunden zu teilen oder gemeinsam zu generieren ohne die Sicherheit des Systems zu gefährden.

Die Fähigkeit gemeinsam mit anderen auf Daten zuzugreifen, sowohl unternehmensintern als auch -extern, wird Evotecs Fähigkeit fördern, ihre Dienstleistungen direkt in die Forschungspipelines ihrer Kunden einzubetten. Somit wird das Gefühl einer engen Zusammenarbeit in den Forschungsprogrammen weiter gestärkt und eine nahtlose Interaktion in den Forscherteams ermöglicht, da der eigentliche Standort eines jeden einzelnen sekundär wird für seine Fähigkeiten, Ideen und Forschungsergebnisse mit anderen zu teilen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens. Er berücksichtigt die Vorgaben des Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) und gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate-Governance-Berichts.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird so festgelegt, dass sie in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Mitglieds steht und auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Kriterien, die der Bestimmung der Angemessenheit zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, der Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von Evotecs Vergleichsunternehmen und der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen des Unternehmens.

Insgesamt wurden 2010 an die amtierenden Vorstandsmitglieder 2.088 T€ an fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind, ausgezahlt. Davon entfielen 433 T€ als variables Gehalt und 587 T€ auf Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, Beiträge zur Unterstützungskasse, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung des Dienstwagens.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. Die im Jahr 2010 ausgezahlte variable Vergütung hing von der Erreichung strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2009 ab und wurde nach folgenden

Kriterien ermittelt: Für Dr. Werner Lanthaler basierte sie auf dem Erreichen von fünf definierten Konzern-Meilensteinen. Für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka basierten 90% auf dem Erreichen dieser fünf Konzern-Meilensteine und 10% auf dem Erreichen persönlicher Ziele.

Die im Jahr 2011 ausgezahlte variable Vergütung wird durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2010 bestimmt. Für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, wird sie zu 80% auf dem Erreichen von vier definierten Konzern-Meilensteinen basieren und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder wird der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen dieser Konzern-Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2010 insgesamt 625.000 Aktienoptionen erhalten. Die im Jahr 2010 ausgegebenen Optionen können gemäß der Bedingungen des zugrunde liegenden Optionsplans 2008 nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen am Tag ihrer Ausgabe beläuft sich auf insgesamt 587 T€.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehältes zuzüglich des vereinbarten Bonus.

Vergütung des Vorstands 2010

	Fixer Gehaltsbestandteil in T€	Variabler Gehaltsbestandteil in T€	Optionen Stück	Zeitwert (Fair Values) der Optionen in T€	Gesamt- Vergütung in T€
Dr. Werner Lanthaler	373	243	200.000	180,0	796,0
Colin Bond *)	126	0	100.000	102,0	228,0
Dr. Cord Dohrmann **)	91	0	100.000	102,0	193,0
Dr. Mario Polywka	287	111	150.000	135,0	533,0
Dr. Klaus Maleck ***)	191	79	75.000	67,5	337,5
Total	1.068	433	625.000	586,5	2.088,5

*) Mitglied des Vorstands seit 1.8.2010

**) Mitglied des Vorstands seit 1.9.2010

***) Mitglied des Vorstands bis 31.10.2010

In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Mit Jörn Aldag wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2008 ein Wettbewerbsverbot über sein eigentliches Vertragsende hinaus vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Jörn Aldag bis zum ordentlichen Ende seines Vertrags zustehenden Vergütungsansprüche in einer Summe auszuzahlen. Weitere Abfindungen wurden nicht gezahlt. Für das Wettbewerbsverbot und zur Abdeckung der weiteren Ansprüche sind Herrn Aldag Zahlungen in Höhe von insgesamt 2.022 T€ brutto zugesagt worden. Die Zahlungen setzen sich aus 573 T€ fixer und 805 T€ variabler Vergütungsbestandteile für die Zeit bis zum ordentlichen Ablauf seines Anstellungsvertrages sowie 644 T€ Kompensation für das Wettbewerbsverbot zusammen. Von diesem Betrag wurden 1.700 T€ Anfang 2009 und die verbleibenden 322 T€ Anfang 2010 ausgezahlt.

Über die Zahlungen an Jörn Aldag hinaus wurden im Jahr 2010 keine Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder geleistet.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von 111 T€ gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen zu erwarten.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats sind durch die Hauptversammlung in der Satzung der Gesellschaft festgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung. Entsprechend der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 15 T€. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich 3,75 T€ jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält 10 T€.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente. Sie erhalten einen Teil ihrer festen Vergütung in Aktien der Gesellschaft, um so ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses zu lenken. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von 10 T€ (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von 10 T€. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von 0,5 T€ je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von 0,15 € übersteigt.

Für ihre im Jahr 2010 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2010

T€	Vergütung in bar	Vergütung in Aktien (Wert)	Summe
Dr. Flemming Ørnskov	48,7	30,0	78,7
Dr. Walter Wenninger	37,2	25,6	62,8
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Corey Goodman ¹⁾	2,5	1,7	4,2
Total	151,0	97,3	248,3

¹⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. 1. 2010

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat im August 2008 hat die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Prof. Dr. Riesenhuber berät Evotec aufgrund seines besonderen Wissens und seiner Erfahrung über die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsumfeld von Evotec. Die Laufzeit dieses Zweijahresvertrages wurde für ein weiteres Jahr vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2011 verlängert. Prof. Riesenhuber erhielt für diese Tätigkeit im ersten Jahr des Vertrags 22,5 T€, im zweiten Jahr 25,0 T€ und erhält aktuell 20,0 T€ jährlich.

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT- VERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von 214 T€ im Jahr 2010 wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands ist die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

ANGABEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2010 betrug das Grundkapital der Evotec AG 115.595.729,00 €, eingeteilt in 115.595.729 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen. Mit Ausnahme einer Soft-Lock-Up-Vereinbarung, die im Rahmen der Ausgabe 6.750.014 neuer Evotec-Aktien für die Übernahme von DeveloGen eingegangen wurde und die am 16. Februar 2011 ausgelaufen ist, bestehen keine verbindlichen Lock-Up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Gem. § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 27. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 14.983.864,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den

Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2010 verfügte das Unternehmen über ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt 10.592.380,00 €. Dieses bedingte Kapital soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 7. Juni 2005, 30. Mai 2007 und 28. August 2008 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen.

Die Evotec AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON ÜBER 10% DER STIMMRECHTE

Im September 2009 wurde Evotec von ihrem Aktionär Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 11,07% der Aktien des Unternehmens besaß. Das Unternehmen hat hinsichtlich dieses Sachverhalts keine weitere Benachrichtigung erhalten und ihm sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht von Evotec wird im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ auf Seite 27 dieses Lageberichts näher eingegangen. Gem. § 6 der Satzung von Evotec sollte sich der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern zusammensetzen, die entsprechend § 84 Abs. 1 AktG vom Aufsichtsrat berufen oder abberufen werden.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2010 war Evotec nach Ablauf einer entsprechenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung 2009 am 3. Dezember 2010 nicht berechtigt, eigene Aktien zu erwerben.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ ERNENNUNG VORSTAND

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gem. §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss der Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change-of-Control“-Klausel, die es ihnen erlaubt, im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse ihre bestehenden Verträge zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehältes zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde. Über die Vergütung des Vorstands wird detaillierter im Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt 35 e und im Vergütungsbericht auf Seite 47 dieses Lageberichts berichtet.

RISIKOMANAGEMENT UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Evotec ist sich bewusst, dass das Unternehmen regelmäßig das Geschäftsrisiko, dem es sich aussetzt, überwachen und minimieren sowie neue Geschäftschancen erfolgreich nutzen muss, um Werte für seine Aktionäre zu schaffen. Von daher gehört bei Evotec das Risikomanagement zu den zentralen und alltäglichen Managementaufgaben. Das Risikomanagement-System des Unternehmens, fußend auf formellen Risikomanagement-Richtlinien, stellt einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec dar und erfüllt die rechtlichen Anforderungen. Evotecs Risikomanagement-System erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten, um Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Diese Risiken werden dokumentiert und an den Risikomanager und den Vorstand kommuniziert. Trotz dieses angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und Steuerung sämtlicher Risiken geben. Das System wird aber fortlaufend auf seine Effizienz überprüft. Neben den formellen Risikomanagement-Richtlinien, die im Folgenden näher erläutert werden, fußt das Risikomanagement-System auch auf Evotecs grundlegenden Unternehmensrichtlinien, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben sind.

Entsprechend den *Risikomanagement-Richtlinien* von Evotec tätigt das Unternehmen wesentliche Geschäfte nur, wenn sie mit seiner Strategie in Einklang stehen, mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z.B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h. es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage. Aufgrund der Finanzmarktkrise hat der Vorstand die Aufmerksamkeit auf Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Er ist

daher direkt in allen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden. Um das zu untermauern, sind alle Richtlinien des Unternehmens daraufhin angepasst worden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Auf Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte sowie Investitionen wird strengstens geachtet, rechtliche Vertragskontrollen werden nach standardisierten Ablaufvorgaben durchgeführt, und in Geschäftsabläufen werden Zeichnungsberechtigungen gefordert. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Diese und weitere Kontrollen wurden angepasst und implementiert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs *Risikomanagement-System* wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen reagieren zu können.

Das Risikomanagement-System umfasst folgende Elemente:

- (i) ein *Risikofrüherkennungssystem* mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, sowie
- (ii) ein *Risikopräventionssystem* mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu beobachten und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um das Eintreten von möglichen Risiken zu verhindern.

Das *Risikofrüherkennungssystem* soll dazu dienen, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren und zu berichten, um dem Management zu ermöglichen unverzüglich darauf zu reagieren. Es besteht aus den folgenden zwei Berichtstypen:

a. Durch interne *Prompt-Benachrichtigungen* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen Mitarbeiter unverzüglich an den Risikomanager der Unternehmensgruppe berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigefügt. Der Risikomanager berichtet erhaltene interne Prompt-Benachrichtigungen dem Finanzvorstand.

b. Darüber hinaus leiten die zuständigen Vorgesetzten einmal pro Quartal *periodische Risikoberichte* weiter, die (i) gegebenenfalls den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substanzielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Prompt-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken überwachen.

Der Risikomanager der Gruppe wertet diese Risikoberichte aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stress-Test, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus wird jegliche Information, die eine Ad-Hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls berichtet. Zudem trifft ein Ad-Hoc-Komitee einmal wöchentlich zusammen um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-Hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.

Sämtliche regulären internen Berichte und Protokolle, die für bestimmte, wesentliche Risiken von Bedeutung sein könnten, werden formal in das Risikomanagement-System (*Risikopräventionssystem*) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das Interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagement-Systems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen wichtigen juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z.B. vorbeugende und aufdeckende Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des Handelsgesetzbuches.

Im Laufe des Jahres 2010 hat das Unternehmen auch den Anforderungen des Paragraph 404 des Sarbanes-Oxley Act entsprochen, da die Aktien von Evotec bei der SEC unter dem berichtigten „Securities Exchange Act of 1934“ notiert waren. Nach Beantragung der Deregistrierung bei der SEC am 30. Dezember 2010 erwartet Evotec zum Ende März 2011 den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Acts nicht mehr unterliegen zu müssen.

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Die interne Prüfung hat keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit dieser internen Kontrollsysteme bei Evotec wird auch von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft des Unternehmens geprüft. Insbesondere die Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird hierüber regelmäßig berichtet und die Prüfungstätigkeiten diskutiert.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Konzernabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach anerkannten „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ aufgestellt wird und so ein Betrugsrisiko vermieden wird. Das Kontrollsystem umfasst Maßnahmen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind. Es werden präventive und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt. Dabei werden die Aufgabentrennung im Finanzbereich und die Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien gewährleistet. Unter anderem wird regelmäßig überprüft, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- Prozesse für die Aufgabenverteilung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind;
- Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte anerkannte IT-Kontrollen wie z.B. Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, Veränderungen sowie Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission (COSO Rahmenwerk) orientiert, zum 31. Dezember 2010 sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll betriebsfähig ist.

Des Weiteren bezieht Evotec regelmäßig externe Spezialisten, z. B. zu Bewertungsfragen von Optionsbehebungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern ein.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin können aus Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, und aus den den Mitarbeitern notwendigerweise

eingräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen jedoch sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist zuversichtlich, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Konzernabschluss erfasst werden können. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände können allerdings der Natur der Sache nach zur eingeschränkten Wirksamkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems führen, so dass auch die konzernweite Anwendung der Risikomanagementsysteme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

RISIKEN

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2009 unverändert fort.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN, UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN, LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

(I) INHÄRENTE RISIKEN DER WIRKSTOFFFORSCHUNGSALLIANZEN

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsatzströme erwirtschaften. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge erzielt und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertigere Forschungsplattform aufgebaut.

Trotz allem birgt dieses Geschäft bestimmte Risiken, die entsprechend beachtet werden müssen. Evotec schätzt die Risiken in diesem Bereich als durchschnittlich und insgesamt als unverändert gegenüber dem Vorjahr ein:

► Das Marktumfeld wird durch *Preisdruck* bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden und wachsendem Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

► Evotec beabsichtigt, einen zunehmenden Teil ihrer Kapazitäten für *ergebnisorientierte Kooperationen* einzusetzen, um stärker an der längerfristigen Wertschöpfung beteiligt zu sein. Dabei entstehen auf kürzere Sicht wissenschaftliche und technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die Evotecs Erträge und speziell die Margen des Kooperationsgeschäfts beeinträchtigen können, sei es durch mögliche Fehlschläge oder durch Verzögerungen von Meilensteinzahlungen. Von daher hat Evotec eine detaillierte Projekt-Berichterstattung implementiert, anhand derer die Risiken hinsichtlich des Erreichens von Meilensteinen eng überwacht werden. Insgesamt ist diese Strategie bisher nur mit wenigen Kunden validiert, und die gewonnenen Erfahrungen lassen sich eventuell nicht auf andere Kunden und Verträge übertragen.

► Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsatzströme erwirtschaftet, kann eine *schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung* verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die *Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen* muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2010 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 25,0 %.

► Manche Serviceverträge bergen *hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken*, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Evotec will den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße auffangen und verfolgt daher eine klare Wachstumsstrategie.

► Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist von daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

(II) INHÄRENTE RISIKEN DER EIGENEN WIRKSTOFFFORSCHUNG UND -ENTWICKLUNG

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Forschungsallianzen gesetzt und führt ausgewählte eigene Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch, um diese Allianzen anzuschließen. Diese Forschungsaktivitäten bergen aber eindeutig wissenschaftliche und finanzielle Risiken, die sich zudem auf wenige Projekte konzentrieren. Bis heute hat Evotec noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten werden. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf

der Arzneimittel erhält. Evotec erwartet signifikante Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen auslizenziert wird oder wenn Evotec eine Partnerschaft eingeht. Evotec ist der Meinung, dass die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich bis hoch einzustufen sind, aber im Vergleich zum Vorjahr mehr oder weniger unverändert sind. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

► Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Gebrauch am Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwändig und mit *einem hohen Fehlschlag-Risiko* behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist am höchsten je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Etliche Unternehmen haben erhebliche Rückschläge bei den klinischen Studien in späteren Phasen erfahren, selbst wenn sie viel versprechende Ergebnisse in früheren Entwicklungsphasen verzeichnen konnten. Selbst wenn Evotec viel versprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder viel versprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

► Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA (früher als EMEA bekannt) und ähnlichen *Aufsichtsbehörden* streng kontrolliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwändig, und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Die Behörden können die Zulassung aus verschiedenen Gründen verweigern. In jüngster Vergangenheit wurde das regulatorische Umfeld immer unvorhersehbarer, insbesondere in den USA. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte, oder die Zulassung auf bestimmte geographische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten. Mögliche Zulassungsschwierigkeiten und ihr Einfluss auf die weitere Erforschung und Entwicklung eines Wirkstoffkandidaten können sehr schwer vorhersehbar sein. Evotec sucht daher während allen Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion

mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Investitionen den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

► Das Unternehmen ist von *externen Contract Research Organizations (CROs)* abhängig sowie von unabhängigen Prüfarzten, die bestimmte präklinische und klinische Studien ausführen. Trotz ausreichender vertraglicher Rechte ist Evotec nicht in der Lage, den Aufwand an Zeit und Ressourcen nachzuprüfen, den diese Evotecs Programmen widmen. Daher ist es möglich, dass die Forschungs- und Entwicklungsprogramme nicht sorgfältig oder nicht im angemessenen Zeitraum bearbeitet werden oder Fehler bei der Durchführung der Studien auftreten. Sollte ihnen z. B. nicht gelingen, ausreichend Patienten in klinische Studien einzuschließen, können daraus Verzögerungen in der Entwicklung von Evotecs Wirkstoffkandidaten resultieren.

► Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien können Produkthaftpflichtansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden, die den versicherten Umfang überschreiten könnten, auch wenn dieser für jede klinische Studie sorgfältig analysiert wird. Evotec sind bei Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

Evotec hat auch 2010 ihre internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die werthaltigsten Projekte fokussiert, um das Risiko, dem sich das Unternehmen aussetzt, zu reduzieren. Evotec beabsichtigt derzeit nicht, eine umfangreichere Pipeline aufzubauen, sondern wird sich darauf konzentrieren, die eigenen Produkte aus ihrem bestehenden Portfolio zu wichtigen Wertsteigerungspunkten zu führen. Diese Fokussierung wird auch bei erworbenen Unternehmen angewandt. Darüber hinaus beabsichtigt Evotec, ihre Produkte, wenn möglich, zu verpartnern oder extern zu finanzieren, um das Entwicklungsrisiko zu teilen.

(III) FUSIONEN UND AKQUISITIONEN

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ist bei ihren Kunden für erstklassige Dienstleistungen bekannt. Die Gesellschaft verfolgt ehrgeizige Wachstumspläne und möchte über das organische Wachstum hinaus Umsätze generieren. Dazu ist Evotec opportunistisch auf der Suche nach lukrativen Kapazitäts- und Technologieergänzungen. Dies wurde 2010 durch die Übernahme einer 99,4%igen Mehrheitsbeteiligung an der DeveloGen AG in Göttingen beispielhaft umgesetzt. Eine solche Strategie der „Fusionen und Akquisitionen“ geht allerdings einher mit spezifischen Risiken, die die Gesellschaft kontrollieren muss.

Der Akquisition von DeveloGen folgt das Integrationsrisiko des Unternehmens in die Evotec-Gruppe. Die Integration könnte sich als schwierig und kostenaufwendig erweisen. Die Transaktion wird Evotecs Management mit Herausforderungen konfrontieren, darunter die Integration von DeveloGens operativem Geschäft und Personal sowie ein möglicher „Squeeze-Out“ der noch verbliebenen Aktionäre von DeveloGen. Darüber hinaus könnte der Unternehmenszusammenschluss besondere Risiken mit sich bringen, wie z. B. mögliche unerwartete Haftungsansprüche oder andere unerwartete Kosten, Bindung von Management-Kapazität und Verlust von Personal. Es könnte der Fall eintreten, dass Evotec DeveloGen nicht in ihr operatives Geschäft integrieren oder die übernommenen Aktivitäten nicht erfolgreich

führen kann. Zudem könnten die erwarteten Vorteile des Zusammenschlusses nicht eintreten, sollte Evotecs Management im Nachgang der Übernahme keinen Business Plan aufstellen können, der DeveloGens Geschäft wirksam integriert. Dies könnte sich negativ auf den Preis der Aktien von Evotec auswirken.

(IV) VERMARKTUNGSRIKEN

Die Vermarktungsrisiken in Evotecs Kerngeschäft mit Forschungsallianzen sind detailliert im Abschnitt „Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen“ auf Seite 53 dieses Risikoberichts beschrieben. Hinsichtlich weiterer Vermarktungsrisiken ist Evotec der Ansicht, dass diese Risiken als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr unverändert einzustufen sind. Dazu gehören:

- ▶ Obwohl Evotec ihre Strategie im Jahr 2009 angepasst hat und sich nun auf Forschungsallianzen konzentriert, führt das Unternehmen auch weiterhin eine kleine Auswahl eigener Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produktes auszulizenzieren. Dieses Konzept hat sich wieder als erfolgreich erwiesen, als Evotec im Oktober 2010 eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit Zhejiang Jingxin Pharmaceutical Co., Ltd für EVT 201, einen neuartigen Wirkstoffkandidaten zur Behandlung von Schlafstörungen, eingegangen ist. Die Vereinbarung räumt Zhejiang Jingxin Pharmaceutical Co., Ltd exklusive Rechte zur Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffkandidaten in China ein. Im Gegenzug hat Evotec eine kleinere Abschlagzahlung sowie das Recht auf Vermarktungsmeilensteine und signifikante Umsatzbeteiligungen erhalten.
- ▶ Im Verlauf einzelner Projekte können sich das *Marktumfeld* und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen – in positiver wie in negativer Richtung. Im Jahr 2010 ist z. B. der Markt für Auslizenzierungen schwierig geblieben, da die Auswirkungen der Finanzkrise auch die Biotech-Industrie erreicht haben.
- ▶ Evotecs Bemühungen, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen *von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig* und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie z. B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projekt-Berichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

▶ Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs *Wettbewerber* eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer, billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus einer Verpartnerung von Wirkstoffkandidaten und auch keine Umsätze aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse solide.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Evotec ist gut finanziert und schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber Vorjahr unverändert oder etwas geringer ein.

▶ Evotec hat im März 2009 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, um sich auf Wirkstoffforschungsallianzen und ausgewählte Entwicklungspartnerschaften zu konzentrieren. Mit diesem neuen strategischen Fokus hat Evotec das Risiko ihres Geschäftsmodells mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft weiter reduziert.

▶ Dennoch könnten sich Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen erachtet das Unternehmen seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven gemäß des Risikomanagement-Systems als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen, und ist davon überzeugt, dass diese Liquidität eine starke Basis für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft darstellt.

▶ Evotec ist derzeit solide finanziert, so dass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, eine Kapitalerhöhung durchzuführen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

▶ Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

► Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht hinsichtlich zweifelhafter Forderungen und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

► Das generelle Risiko eines Verlusts einer signifikanten Menge an Bargeld über Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hoch qualitative Vehikel streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht.

RISIKEN IN BEZUG AUF GEISTIGES EIGENTUM

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum sind grundsätzlich als niedrig und gegenüber dem Vorjahr unverändert einzustufen.

► Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch lizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit der Lizenzgeber ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellen Mehraufwand, Projektverzögerungen und Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwertes oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

► Evotec verfügt über Lizenzen von Roche an der EVT-100-Wirkstofffamilie, EVT 201 und EVT 302 sowie über Lizenzen von anderen Parteien in Bezug auf bestimmte präklinische Forschungsprojekte von Evotec. Die Beendigung eines solchen Lizenzabkommens könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und Evotecs Fähigkeit zur Vermarktung ihrer Wirkstoffkandidaten negativ beeinträchtigen. Zudem muss sich Evotec dahingehend auf Roche verlassen, dass sie ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen, um ihre Ansprüche am geistigen Eigentum der EVT-100-Wirkstofffamilie sowie von EVT 201 und EVT 302 geltend zu machen, einzuklagen und zu verteidigen.

RECHTLICHES RISIKO

Mit Schreiben vom 19. August 2010 stellte die BaFin ein Auskunftsersuchen an die Gesellschaft bezüglich des Zeitpunkts einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die in dem Auskunftsersuchen gestellten Fragen mit Antwortschreiben vom 13. September 2010 umfassend beantwortet. Mit Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt der für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständigen Abteilung weitergeleitet habe. Bis zum Tage dieses Berichts hat die Gesellschaft keine weitere Nachfrage oder Mitteilung von der BaFin erhalten. Bei der Bestimmung des Zeitpunktes der Veröffentlichung der genannten

Ad-hoc-Mitteilung hatte sich die Gesellschaft auf eine im Schrifttum prominent vertretene Position gestützt. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass mit der Veröffentlichung keine Vorschriften verletzt wurden.

PERSONALRISIKEN: ABHÄNGIGKEIT VON HOCH QUALIFIZIERTEM PERSONAL

► Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit ihrer Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

► In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird. Von daher kann dieses Risiko als niedrig und im Vergleich zum Vorjahr unverändert eingeschätzt werden.

WÄHRUNGSRISIKEN

► Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen des US-Dollars, des britischen Pfunds und der Indischen Rupien gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, und durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

► Währungsrisiken müssen insgesamt als mittelhoch und gegenüber Vorjahr unverändert eingestuft werden.

ANDERE GESCHÄFTSRISIKEN, EINSCHLIESSLICH IT-RISIKEN

Andere Geschäftsrisiken, wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und gegenüber Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

RISIKOEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG eingestuft werden müssten.

Durch die Restrukturierung hat Evotec das Risiko, dem es sich aussetzt, weiter reduziert und schwächt ihr verbleibendes Geschäftsrisiko durch Verträge mit einer Vielzahl von Kunden ab. Mit einem sehr wettbewerbsfähigen Forschungsallianzgeschäft, einer deutlich reduzierten Kostenbasis, einer Pipeline an Entwicklungskandidaten, die entweder schon verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen sowie unterstützt durch solide Finanzierung und ein geeignetes Risiko- und Chancenmanagement ist Evotec für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie und eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gut aufgestellt.

Evotec verfügt nicht über ein externes Rating.

NACHTRAGS- BERICHT

Am 9. Februar 2011 unterzeichnete Evotec einen Vertrag zum Erwerb aller Aktien der Kinaxo Biotechnologies GmbH, eines in München ansässigen Unternehmens, das in Wirkstoffforschungsallianzen auf die Auffindung und Entwicklung neuer zielgerichteter Medikamente spezialisiert ist. Die Akquisition ergänzt Evotecs integriertes Angebot in der Wirkstoffforschung durch proprietäre Technologien für Vorhersagen über das Ansprechen im Patienten und zur frühen Entscheidungsfindung hinsichtlich der Wirksamkeit und Sicherheit von Wirkstoffen, insbesondere in dem Schlüsselindikationsgebiet Onkologie. Mit diesem einzigartigen Wertschöpfungspotenzial stärkt das Unternehmen sein erfolgsbasiertes Angebot in der Wirkstoffforschung erheblich. Das Kinaxo-Geschäft ist leicht profitabel und durch starkes Wachstum gekennzeichnet. Im Jahr 2011 werden hier Umsatzbeiträge in Höhe von 2,0 Mio. € erwartet.

Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente von 3 Mio. €, 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital (auf Basis eines Aktienkurses von 3,08 € entspricht das etwa 8 Mio. €) und einer Earn-out Komponente von 4 Mio. € in bar zusammen. Aktien im Wert von 2 Mio. € sind auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Ihre Ausgabe ist abhängig von bestimmten Unternehmensereignissen und Garantien. Alle ausgegebenen Aktien sind an eine Lock-Up-Periode von 6 Monaten gebunden. Die Übernahme soll im April 2011 rechtskräftig werden.

PROGNOSE- BERICHT

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Einflüssen und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTS UND DES GESUNDHEITSEKTORS

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Analysten sagen im Vergleich zu 2010 und besonders gegenüber 2009 für das Jahr 2011 eine generelle Erholung der Weltwirtschaft voraus. Allerdings variieren die unterstellten Jahreswachstumsraten deutlich von Land zu Land. Die Erholung der Wirtschaft steht jedoch auf schwachen Füßen und die weltweit führenden Industrienationen nehmen dabei keine tragende Rolle ein. Die Entwicklung ist mit einem hohen Unsicherheitsgrad behaftet, was belastbare Vorhersagen über die ökonomischen Zyklen wesentlich schwieriger macht als jemals zuvor.

DER MARKT FÜR WIRKSTOFFFORSCHUNGSALLIANZEN

Es wird erwartet, dass der Markt für Wirkstoffforschungsleistungen weltweit mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 5% ein robustes Wachstum zeigen wird. Der Gesamtmarkt für die Fremdvergabe, d.h. das Outsourcing, von Wirkstoffforschungsleistungen in frühen Phasen wird auf 2 bis 4 Mrd. € geschätzt. (Laut einer im Juni 2010 erschienenen Studie der Kalorama Information wird der globale Wirkstoffforschungsmarkt einschließlich von *In-vivo*-Untersuchungen in späteren Phasen ein robustes Wachstum aufweisen, im Jahr 2010 8 Mrd. \$ übersteigen und 2014 14 Mrd. \$ erreichen.)

Wie bereits im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ auf Seite 30 dieses Lageberichts erwähnt, sieht sich die pharmazeutische Industrie global weiterhin mit signifikanten Herausforderungen hinsichtlich ihrer F+E-Produktivität konfrontiert. Der Druck auf die Pharmaunternehmen nimmt zu, in Anbetracht baldiger Patentausläufe zahlreicher wichtiger Medikamente neue Wirkstoffe zu entwickeln. Im Laufe der letzten Quartale war daher rege Aktivität in den Bereichen M&A und Einlizenzierung von Programmen zu beobachten, um die Umsatzverluste auszugleichen, die entstehen werden, wenn Schlüsselprodukte ihren Patentschutz verlieren. Dieser Trend wird auch weiter so anhalten. Darüber hinaus sind die Unternehmen dazu gezwungen, in der Wirkstoffforschung Entwicklungszeiten zu verkürzen und Entwicklungsausgaben zu reduzieren, um Medikamente rascher und kostengünstiger auf den Markt zu bringen. Die daraus resultierende Durchführung von Restrukturierungsprogrammen, einschließlich der Schließung kompletter Forschungsstätten, die Reduzierung der bearbeiteten Schwerpunktindikationen innerhalb des therapeutischen Produktportfolios sowie die Auslagerung von Aktivitäten sollten auch im Verlauf von 2011 weiter von großer Bedeutung sein.

Diese Entwicklungen stellen einen Paradigmenwechsel im pharmazeutischen Industriesektor dar, der dadurch gekennzeichnet ist, dass pharmazeutische Unternehmen ihre F+E-Aktivitäten zunehmend auslagern, um Expertise in bestimmten Bereichen hinzuzugewinnen, ohne intern die entsprechenden zusätzlichen Infrastrukturen und Kapazitäten aufbauen zu müssen. Biotechnologieunternehmen mangelt es oft an dem notwendigen Fachpersonal oder den notwendigen Technologien, um ihre Targets entsprechend intern voranbringen zu können. Genau an dieser Stelle kann das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen, wie sie von Evotec angeboten werden, zu einer Effizienzsteigerung im Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsprozess beitragen.

Der Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie deutet generell darauf hin, dass vermehrt umfangreichere strategische Verträge in der Forschung abgeschlossen werden. Dabei werden größere Allianzpartner bevorzugt werden, da das Risiko mit solchen Partnern als geringer erachtet wird. Dies stellt die stark fragmentierte Wirkstoffforschungsindustrie vor eine große Herausforderung. Evotec ist bestens positioniert, um von diesen Marktentwicklungen in vollem Umfang zu profitieren. Das Unternehmen ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der eine umfassende Outsourcing-Lösung anbieten kann, weil es die Möglichkeit hat, alle Schritte des Prozesses abzudecken und zu integrieren.

TRENDS IM BEREICH FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die eigene Erforschung und Entwicklung von neuen pharmazeutischen Wirkstoffen sind Experten der Auffassung, dass ausreichende Liquiditätsreserven ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Biotechnologieunternehmen bleiben werden. Sie gehen davon aus, dass neue Finanzierungsmöglichkeiten auch in den kommenden Jahren sehr begrenzt sein werden. Für viele Unternehmen weltweit bedeutet das, wie für Evotec, dass sie Programme außerhalb ihres Kerngeschäfts erwartungsgemäß zurückstellen und sich auf wenige Wertetreiber konzentrieren.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE

Evotec beabsichtigt, basierend auf dem Wettbewerbsvorteil und der Reputation, die das Unternehmen vor allem in den vergangenen 18 Monaten aufgebaut hat, ihre Position als ein weltweit führender Allianzpartner in der Wirkstoffforschung weiter auszubauen. Evotec wird sich dabei weiterhin auf besonders werthaltige Partnerschaften mit pharmazeutischen und biotechnologischen Unternehmen fokussieren, die attraktive Umsatzerlöse versprechen. Darüber hinaus wird Evotec auch weiterhin eine begrenzte Anzahl interner Pipelineprodukte so weit finanzieren, dass sie attraktiv für Partnerschaften sein werden. Auf die wichtigsten Elemente der Strategie von Evotec wird detailliert im Kapitel „Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 28 dieses Lageberichts eingegangen.

Evotecs Wettbewerbsvorteil gegenüber den größeren westlichen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen liegt in dem hohen Integrationsgrad ihrer Leistungen. Dazu gehören das Hochdurchsatz-Screening und strukturbasierte Wirkstoffdesign zur Identifizierung neuer Grundstrukturen, aber auch besondere Expertise in der medizinischen Chemie *In-vivo*-Pharmakologie. Im Jahr 2010 konnten wir unsere Fähigkeiten hinsichtlich neuer Prozesse auf dem Gebiet der Krankheitsbiologie in besonderem Maße weiter verbessern und ausbauen. Dabei war die Übernahme von DeveloGen ein wichtiger Meilenstein.

Der Wettbewerbsvorteil des Unternehmens gegenüber asiatischen oder osteuropäischen Anbietern liegt in ihrem Zugang zu einer innovativen Hochdurchsatz-Screening-Plattform, ihrer starken Erfolgsbilanz, ihrer Expertise in der medizinischen Chemie sowie in ihren erfahrenen Wissenschaftlern, die bereits viele Jahre Wirkstoffforschungsprojekte geleitet haben. Mit 17 Jahren Erfolg in Wirkstoffforschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ist Evotec höchstwahrscheinlich der Anbieter mit der größten Erfahrung in diesem Bereich.

Zudem ist es Evotec durch die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an dem in Mumbai ansässigen Unternehmen RSIPL, das Dienstleistungen in der organischen Synthese von Substanzen anbietet, nunmehr möglich, die Attraktivität ihres innovativen Angebots in der Wirkstoffforschung mit komplementären Fähigkeiten und Kostenvorteilen zu erhöhen und umfangreiche chemiebasierte Aufträge zu gewinnen, die von großen pharmazeutischen Unternehmen heute vermehrt vergeben werden. Dieser langfristig ausgelegte strategische Schachzug hilft

Evotec ohne Zweifel dabei, ihre globale Führungsposition im Wirkstoffforschungsmarkt weiter zu festigen.

PROGNOSE FÜR DEN BEREICH FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, NEUE PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND TECHNOLOGIEN

Als ein Partner von pharmazeutischen und biotechnologischen Unternehmen für Leistungen in der Wirkstoffforschung und frühen klinischen Entwicklung basieren alle neuen Produkte, Dienstleistungen oder Technologien von Evotec entweder auf internen F+E-Aktivitäten, Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Projekten. Evotec verbessert kontinuierlich ihre Technologiebasis und optimiert ihre Angebote an Partner. Zudem investiert das Unternehmen zunehmend auch in hochinnovative Ansätze in wichtigen Indikationsgebieten und bedeutenden pharmazeutischen Marktfeldern wie z.B. der Betazell-Technologie oder andere Technologien, um ein besseres Verständnis von Tumor- und metabolischen Erkrankungen zu gewinnen. Mehr Details zu Evotecs Ansatz sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 29 dieses Lageberichts erläutert, dessen Aussagen für 2011 und darüber hinaus gültig bleiben.

Was die eigene proprietäre Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen betrifft, so hat Evotec in der Vergangenheit eine Pipeline an Produkten im klinischen und präklinischen Stadium in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz und Entzündungserkrankungen entwickelt. Im Laufe des Jahres 2009 und noch stärker ausgeprägt im Jahr 2010 hat die Gesellschaft den Umfang der Finanzierung von eigenen Forschungsprogrammen deutlich reduziert und entschieden, sich auf ihr Kerngeschäft als Forschungsallianzpartner zu fokussieren. Evotec entwickelt aber ausgewählte interne Projekte weiter, die später die Grundlage größerer strategischer Allianzen bilden sollen. Im Jahr 2009 wurde die EVT-100-Substanzfamilie beispielsweise mit Roche verpartnert und wird nun zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen in der Phase II entwickelt. Roche finanziert und Evotec leitet die klinische Entwicklung dieser Substanz. Im Jahr 2011 beabsichtigt Evotec, ihren H3-Antagonisten zur Behandlung von Narkolepsie und kognitiven Störungen weiter durch die präklinische Entwicklung zu führen und möglicherweise schon Phase-I-Studien aufnehmen zu können.

FINANZAUSBLICK FÜR DIE JAHRE 2010 UND 2011

ERWARTETE OPERATIVE ERGEBNISSE

Im Jahr 2011 erwartet Evotec den Umsatz der Gruppe um mehr als 15% auf 64 bis 66 Mio. € zu steigern. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie dem Erreichen bestimmter Meilensteine. Im Jahr 2012 sollte das Wachstum bei mindestens 15% liegen.

Auf dieser Basis werden die Bruttomargen 2011 auf dem Niveau von 2010 liegen. Sie werden jedoch weiterhin Schwankungen unterliegen, da sie von margenträchtigen Meilensteinzahlungen abhängen. Dieser Trend wird sich im Jahr 2012 verstärken. Nichtsdestoweniger sollte die Bruttomarge in beiden Geschäftsjahren nicht unter 35% fallen.

Evotec erwartet, dass die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 steigen werden. Das Unternehmen wird sich auf Kernprogramme und wichtige Targets, besonders auf Innovation in den Bereichen Stoffwechselerkrankungen und regenerative Medizin fokussieren. Insgesamt erwartet Evotec in den Jahren 2011 und 2012 etwa 10 Mio. € in F+E zu investieren.

Das operative Ergebnis der Evotec-Gruppe vor Wertberichtigungen sollte sich für die Jahre 2011 und 2012 im Vergleich zu 2010 verbessern.

INVESTITIONSVORHABEN UND LIQUIDITÄTSVERBRAUCH

Im Jahr 2011 wird Evotec investieren, um ihre langfristigen Wachstumspläne realisieren zu können. Dies spiegelt sich in dem größten Investitionsprogramm der letzten 10 Jahre wider. Mehr als 8 Mio. € sind geplant, um Evotecs Kapazitäten langfristig aufzurüsten. Besonders sichtbar wird diese Strategie mit dem Umzug in neue hoch moderne Laboratorien in Hamburg, dem neuen Zentrum für Screening und frühphasige Biologie. Im Jahr 2012 sollen die Investitionen auf einem ähnlichen Niveau liegen, um die Qualität des Angebots von Evotec an ihre Partner kontinuierlich weiter zu verbessern.

Die Evotec-Gruppe begann das Jahr mit Barguthaben und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 70 Mio. €. Im Jahr 2011 sollte sich der Liquiditätsverbrauch für das operative Geschäft aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums im Vergleich zu 2010 signifikant reduzieren. Die geplanten Investitionen von Evotec in die Kapazitätsoptimierung und -erweiterung werden jedoch den Barmittelbedarf insgesamt gegenüber 2010 erhöhen. Auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber Ende 2010 erwartet das Unternehmen am Jahresende 2011 über eine Liquidität von etwa 65 Mio. € zu verfügen. Darin ist kein Mittelabfluss für mögliche Akquisitionen oder ähnliche Transaktionen berücksichtigt. Dies ist der erste Schritt in Richtung eines wirklich nachhaltigen Geschäfts.

Was die Finanzmittelausstattung und Strategie anbetrifft, so hat die Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ im Jahr 2010 erste sichtbare Erfolge gezeigt. Evotec gelang es, den permanenten Barmittelabfluss der letzten Jahre zu stoppen, und das Unternehmen verbraucht heute trotz seines starken Engagements in der Forschung und Entwicklung nahezu keine Barmittel mehr. In Anbetracht dieser starken strategischen Position sollte die Liquiditätsausstattung von Evotec auch 2011 und in den Folgejahren komfortabel bleiben. Daher ist im mittelfristigen Finanzplan des Unternehmens kein größerer Kapitalbedarf zur Stärkung des operativen Geschäfts von Evotec berücksichtigt. Strategisch wünschenswerte Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten müssen natürlich separat betrachtet werden.

DIVIDENDEN

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Daher sind Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig nicht vorgesehen.

CHANCEN

Evotec ist in einem Markt mit hervorragenden Wachstumsperspektiven tätig. Die Notwendigkeit der Effizienzsteigerung zwingt Pharma- und Biotechnologieunternehmen dazu, ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung stetig zu erhöhen und Forschungs- und Entwicklungsleistungen extern zu vergeben. Der Trend geht eindeutig hin zum Outsourcing des gesamten Leistungsspektrums in größeren Verträgen. Daraus ergeben sich größere Chancen für Allianzpartner wie Evotec, die integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und das Management ganzer Projekte von der Identifizierung von Hits bis zum Einreichen des IND anbieten.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec hat wichtige Transaktionen zur Stärkung ihres Geschäfts durchgeführt. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit ihrer Expertise zu unterstützen und enorme Werte zu schaffen, um so den wachsenden Bedarf an innovativen Medikamenten zu adressieren.

Kernstrategie des Managements von Evotec ist es, sich weiterhin auf das Forschungsallianzgeschäft zu fokussieren, um das Unternehmen in Richtung Profitabilität und Nachhaltigkeit zu führen, die Fähigkeiten in ihrem Basisgeschäft durch strategische Investitionen in Plattform-Technologien, Know-how und Expertise in bestimmten Krankheitsgebieten zu erweitern, und mehr Partnerschaften mit strategischen Kunden einzugehen.

Durch den Fokus auf und die Erweiterung von hochwertigen Allianzen hat das Unternehmen die Möglichkeit, einen signifikanten Wert für seine Aktionäre zu schaffen.



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS 2010



<i>62 Konzernbilanzen</i>
<i>64 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen</i>
<i>65 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
<i>66 Konzernkapitalflussrechnungen</i>
<i>68 Konzerneigenkapitalspiegel</i>
<i>70 Konzernanlagespiegel</i>
<i>72 Erläuterungen</i>
<i>98 Aufsichtsrat und Vorstand</i>
<i>100 Bestätigungsvermerk</i>

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2010

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	21.091	32.926
Wertpapiere	(4)	46.303	25.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	11.841	4.510
Forderungen gegen nahestehenden Personen	(33)	28	-
Vorräte	(6)	2.819	2.425
Kurzfristige Steuerforderungen		569	347
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(7)	1.142	1.428
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		2.899	1.889
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		86.692	68.957
Langfristige Vermögenswerte:			
Beteiligungen	(8)	10	10
Sachanlagevermögen	(9)	18.487	19.162
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	(10)	57.615	29.010
Firmenwerte	(11)	25.979	16.557
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	3.076	12.903
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		105.167	77.642
Bilanzsumme		191.859	146.599

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	(13)	8.356	9.087
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(14)	109	229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.980	4.398
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(33)	-	837
Erhaltene Anzahlungen		1.421	129
Rückstellungen	(15)	6.656	4.858
Rechnungsabgrenzungen	(16)	7.675	5.483
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	(17)	773	244
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		225	485
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		607	695
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		32.802	26.445
Langfristige Verbindlichkeiten:			
Langfristiger Kredit	(13)	3.500	3.757
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(14)	32	132
Latente Steuern	(17)	6.660	1.977
Rechnungsabgrenzungen	(16)	3.506	1.969
Rückstellungen	(15)	12.722	832
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		26.420	8.667
Eigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital*	(19)	115.596	108.839
Kapitalrücklage		658.888	648.417
Rücklage		-26.679	-27.478
Bilanzverlust		-615.644	-618.904
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG		132.161	110.874
Ausgleichsposten Anteile Dritter		476	613
Eigenkapital, gesamt		132.637	111.487
Bilanzsumme		191.859	146.599

* 141.171.973 und 141.171.973 Aktien, 1,00€ Nominalwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009;
115.595.729 und 108.838.715 Aktien ausgegeben jeweils für 2010 bzw. 2009

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	Januar bis Dezember 2010	Januar bis Dezember 2009
Umsatzerlöse	(20)	55.262	42.683
Herstellkosten der Produktverkäufe		30.916	24.262
Rohertrag		24.346	18.421
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	(21)	6.116	20.947
Vertriebs- und Verwaltungskosten		15.956	16.695
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	672	455
Wertberichtigung auf Firmenwerte	(11)	0	48
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	0	18.185
Bewertungsgewinn durch Wertaufholung	(9)	0	-395
Restrukturierungsaufwendungen	(22)	0	4.849
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	-4.536	-4.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	4.423	3.980
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		22.631	60.720
Betriebsergebnis		1.715	-42.299
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Zinserträge		241	499
Zinsaufwendungen		-866	-433
Anteiliger Gewinn von Beteiligungsunternehmen	(8)	0	559
Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	(8)	0	-20
Sonstige Erträge aus Finanzanlagen	(24)	979	167
Sonstige Verluste aus Finanzanlagen	(25)	-755	-1.196
Fremdwährungsverluste, netto	(26)	2.729	-1.431
Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen		221	334
Sonstige nichtbetriebliche Erträge		-397	-999
Nichtbetriebliches Ergebnis		2.152	-2.520
Gewinn (Verlust) vor Steuern			
		3.867	-44.819
Steueraufwand	(17)	-676	-363
Latenter Steueraufwand	(17)	-206	-315
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		2.985	-45.497
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		3.260	-45.523
Anteile Dritter		-275	26
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		2.985	-45.497
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien			
		109.012.908	106.845.831
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie (unverwässert)		0,03	-0,43
Jahresüberschuss pro Aktie (verwässert)		0,03	

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzern- Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2010	Januar bis Dezember 2009
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		2.985	-45.497
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge			
Fremdwährungsumrechnung		1.093	4.108
Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	(12)	-294	1.176
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge		799	5.284
Gesamtergebnis		3.784	-40.213
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		4.059	-40.239
Anteile Dritter		-275	26
Gesamtergebnis		3.784	-40.213

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzernkapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Angaben in T€	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	2.985	-45.497
Anpassung des Jahresüberschusses (-fehlbetrages) an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	4.093	3.610
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	672	455
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	345	142
Wertaufholung der Abschreibung auf Umlaufvermögen	0	-418
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	397	989
Wertaufholung der Wertberichtigung auf Anlagevermögen	0	-395
Wertberichtigung auf Firmenwerte	0	48
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	0	18.185
Wertberichtigung auf Anlagevermögen	0	478
Anteiliger Gewinn (Verlust) von Beteiligungsunternehmen, netto	0	-539
Aufwand aus Aktienoptionsplan	478	960
Nicht cash-relevanter Fremdwährungsgewinn	-3.501	0
Nicht cash-relevanter Fremdwährungsverlust	0	1.531
Zinsaufwendungen (-ertrag)	685	29
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	-979	-167
Verlust aus Derivaten	604	1.196
Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen	48	372
Erträge aus Abgang von Sachanlagevermögen	-3	-1
Latenter Steueraufwand	206	316
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verringerung (Erhöhung):		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.614	-1.712
Vorräte	-710	-249
Sonstige Vermögenswerte	-551	507
Erhöhung (Verringerung):		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.517	-2.190
Erhaltene Anzahlungen	1.118	-146
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.655	5.531
Rückstellungen	-2.185	-2.099
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	1.089	281
Sonstige Verbindlichkeiten	-590	-1.132
Einzahlungen im Geschäftsjahr für:		
Zinsen	233	498
Auszahlungen im Geschäftsjahr für:		
Zinsen	-532	-527
Steuern	-561	-1.909
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit	899	-21.853

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Cashflow der Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Wertpapieren	-74.160	-22.588
Erwerb von Beteiligungen	0	-1.892
Erwerb von Sachanlagevermögen	-2.433	-2.087
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	0	-126
Erworbenes Barvermögen in Verbindung mit Akquisitionen	1.202	157
Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	1	320
Erlös aus Veräußerung von Finanzanlagen	11.404	167
Erlös aus Veräußerung kurzfristiger Vermögenswerte	54.109	23.972
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.877	-2.077
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlungen aus Optionsausübung	208	278
Transaktionskosten	11	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	591	4.338
Kauf von eigenen Aktien	-96	-44
Tilgung von Bankkrediten	-4.081	-3.052
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	-3.367	1.520
Nettoverminderung Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	-12.345	-22.410
Fremdwährungsdifferenz	510	272
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres	32.926	55.064
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres	21.091	32.926
Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow zum 31. Dezember		
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten:		
Erwerb von Tochtergesellschaften durch Ausgabe von Aktien	16.538	0
Zugänge aus Leasing von Anlagen (Finance Leases)	13	4

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

		Gezeichnetes Kapital			
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Anteile	Betrag	Kapital- rücklage	Eigene Aktien
Stand zum 01. Januar 2009		108.838.715	108.839	647.163	0
Ausgeübte Optionen aus Treuhandkonto	(18)	0	0	278	0
Aktienoptionsplan	(18)	0	0	976	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-44
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	44
Ausgleichsposten Anteile Dritter durch Akquisition RSIPL	(3)	0	0	0	0
Gesamterträge und -aufwendungen					
Stand zum 31. Dezember 2009		108.838.715	108.839	648.417	0
Kapitalerhöhung	(19)	6.750.014	6.750	9.788	0
Ausgeübte Optionen aus Treuhandkonto	(18)	0	0	199	0
Aktienoptionsplan	(18)	7.000	7	485	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-96
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	85
Verkauf eigener Aktien		0	0	0	11
Ausgleichsposten Anteile Dritter durch Akquisition DeveloGen	(3)	0	0	0	0
Gesamterträge und -aufwendungen					
Stand zum 31. Dezember 2010		115.595.729	115.596	658.888	0

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Kumulierte direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge

	Fremdwährungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage	Bilanz- verlust	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG	Ausgleichsposten Anteile Dritter	Eigenkapital gesamt
	-38.835	6.073	-573.381	149.859	0	149.859
	0	0	0	278	0	278
	0	0	0	976	0	976
	0	0	0	-44	0	-44
	0	0	0	44	0	44
	0	0	0	0	587	587
	4.108	1.176	-45.523	-40.239	26	-40.213
	-34.727	7.249	-618.904	110.874	613	111.487
	0	0	0	16.538	0	16.538
	0	0	0	199	0	199
	0	0	0	492	0	492
	0	0	0	-96	0	-96
	0	0	0	85	0	85
	0	0	0	11	0	11
	0	0	0	0	138	138
	1.093	-294	3.260	4.059	-275	3.784
	-33.634	6.955	-615.644	132.161	476	132.637

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagespiegel für das Jahr 2010

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. '10	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammenschlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '10		
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780		
2. Firmenwerte	16.557	962	0	8.460	0	0	25.979		
3. Know-how	88.431	1.400	0	27.468	0	0	117.299		
4. Kundenstamm	29.402	810	0	1.466	0	0	31.678		
	140.170	3.172	0	37.394	0	0	180.736		
II. Sachanlagen									
1. Gebäude und Mietereinbauten	9.973	498	115	0	8	61	10.639		
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.063	1.025	1.360	220	3.879	613	29.402		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.186	275	609	30	152	192	7.140		
4. Gekaufte Software	1.250	0	129	0	239	36	1.176		
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	1.126	55	0	0	0	-696	485		
6. Anlagen im Bau	184	33	233	0	22	-206	222		
	48.782	1.886	2.446	250	4.300	0	49.064		

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagespiegel für das Jahr 2009

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. '09	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammenschlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '09		
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780		
2. Firmenwerte	13.288	1.113	0	2.204	48	0	16.557		
3. Know-how	87.007	1.322	0	102	0	0	88.431		
4. Kundenstamm	27.917	1.186	0	299	0	0	29.402		
	133.992	3.621	0	2.605	48	0	140.170		
II. Sachanlagen									
1. Gebäude und Mietereinbauten	9.197	682	425	177	508	0	9.973		
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.453	1.002	1.259	2.095	1.554	808	30.063		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.640	416	342	185	1.418	21	6.186		
4. Gekaufte Software	1.172	0	43	4	2	33	1.250		
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	1.780	155	5	15	0	-829	1.126		
6. Anlagen im Bau	70	8	139	0	0	-33	184		
	45.312	2.263	2.213	2.476	3.482	0	48.782		

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abschreibungen						Netto-Buchwerte		
	Fremdwährungs-							
	1. Jan. '10	umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '10	31. Dez. '10	31. Dez. '09
	4.537	0	251	0	0	4.788	992	1.243
	0	0	0	0	0	0	25.979	16.557
	60.850	1.080	176	0	0	62.106	55.193	27.581
	29.216	787	245	0	0	30.248	1.430	186
	94.603	1.867	672	0	0	97.142	83.594	45.567
	4.997	262	821	8	9	6.081	4.558	4.976
	17.863	566	2.538	3.851	388	17.504	11.898	12.200
	4.760	232	656	131	147	5.664	1.476	1.426
	1.119	0	67	239	0	947	229	131
	881	44	0	0	-544	381	104	245
	0	0	0	0	0	0	222	184
	29.620	1.104	4.082	4.229	0	30.577	18.487	19.162

Abschreibungen						Netto-Buchwerte			
	Fremdwährungs-								
	1. Jan. '09	umrechnung	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	31. Dez. '09	31. Dez. '09	31. Dez. '08
	4.224	0	313	0	0	0	4.537	1.243	1.556
	0	0	0	0	0	0	0	16.557	13.288
	41.396	1.245	24	0	18.185	0	60.850	27.581	45.611
	27.917	1.179	120	0	0	0	29.216	186	0
	73.537	2.424	457	0	18.185	0	94.603	45.567	60.455
	4.175	419	1.051	570	-78	0	4.997	4.976	5.022
	15.275	972	2.718	1.225	-321	444	17.863	12.200	11.178
	5.111	376	656	1.374	0	-9	4.760	1.426	1.529
	1.072	0	49	2	0	0	1.119	131	100
	1.211	104	1	0	0	-435	881	245	569
	0	0	0	0	0	0	0	184	70
	26.844	1.871	4.475	3.171	-399	0	29.620	19.162	18.468

Evotec AG und Tochtergesellschaften

ERLÄUTERUNGEN ZU DEM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2010

(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg, Deutschland und Tochtergesellschaften (»Evotec«, »das Unternehmen« oder »die Gesellschaft«) ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das seinen Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative integrierte Forschungsleistungen und -allianzen anbietet. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einige eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen. In ihren Forschungsallianzen unterstützt Evotec die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen integrierten Lösungen vom Target bis zur klinischen Entwicklung. Sie umfassen Assay-Entwicklung, Screening sowie fragmentbasierte Wirkstoffforschung bis hin zur medizinischen Chemie und *in-vivo*-Pharmakologie. Evotec hat beachtliche Erfahrung und Kenntnisse in der Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen, Krebs, Entzündungskrankheiten und Stoffwechselerkrankungen. Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland, wo die Gesellschaft unter dem Ticker »EVT« an der Frankfurter Börse gelistet ist. Seit dem 5. Mai 2008 ist Evotec an der US-Handelsbörse NASDAQ notiert und wird unter dem Ticker »EVTC« geführt. Am 30. November 2009 hat Evotec freiwillig die Notierung an der NASDAQ eingestellt. Im Dezember 2010 hat die Gesellschaft nach Erfüllung aller erforderlichen Kriterien zur Deregistrierung, einschließlich aller Bestimmungen hinsichtlich des Handels von Evotec Aktien auf dem US Markt mittels Formular 15F die Deregistrierung und Beendigung der Berichtspflichten gemäß U.S. Securities Exchange Act von 1934 beantragt. Mit Wirksamkeit ab diesem Datum, wird das Inkrafttreten der umfangreichen und kostenintensiven Informationspflichten entsprechend des US Kapitalmarktes eingestellt. Die offizielle Deregistrierung wird 90 Tage nach Einreichen erwartet.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro (»T€«) angegeben, wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist die funktionale Währung der Gesellschaft.

Am 1. März 2011 hat der Vorstand den Konzernabschluss 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) und seinen Auslegungen, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Kosten aufgestellt, mit der Ausnahme der derivativen und der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente, welche mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden.

Die unten dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Erstellung des Konzernabschlusses sind kontinuierlich in allen Perioden angewendet worden. Ausgenommen sind die im unteren Abschnitt »Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendung« erläuterten Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, auf die Evotec weder faktische noch rechtliche Kontrolle ausübt, aber auf deren Geschäft Evotec Einfluss nehmen kann, sind nach der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von Renovis, Inc. in 2008 hinterlegte die Gesellschaft 3,060,473 Aktien auf einem Treuhandkonto als Ersatz für aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter. Diese Aktien sind im Konzernabschluss gemäß SIC 12 enthalten.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten werden dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen Beteiligungen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u.a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag ausgewiesen.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Rechte am Cashflow aus diesen Instrumenten erloschen oder alle wesentlichen mit dem Instrument verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, es sei denn, sie werden sofort erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das Unternehmen verfügt über keine nicht-derivativen Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

— Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese Posten werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich den direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

— Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 oder als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows).

— Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten Endfälligkeiten und festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an einem aktiven Markt notiert sind. Wenn Evotec die Absicht und die Möglichkeit hat, kurz- und langfristige Investitionen bis zur Endfälligkeit zu halten, werden

diese Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen klassifiziert. Diese werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bilanziert. Nachfolgend werden solche Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ermittelt werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE INKLUSIVE SICHERUNGSGESCHÄFTE

Evotec geht Währungssicherungsgeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Das Unternehmen hat einen Vertrag geschlossen, der Evotec das Recht (Put-Option) einräumt, finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen, die als derivative Finanzinstrumente angesehen werden und nach IAS 39 erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden. Ein eingebettetes Derivat ist vom Basisvertrag getrennt und wird getrennt bilanziert wenn i) die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Basisvertrages mit denen des eingebetteten Derivats nicht eng miteinander verbunden sind, ii) ein eigenständiges Instrument mit gleichen Vertragsbedingungen der Definition eines Derivats entspräche, iii) und das zusammengesetzte Finanzinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. In Einklang mit seiner Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung und bei der Folgebewertung zum Zeitwert erfasst. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

BASIS FÜR DIE ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte wird anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt außer wenn die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte nicht notierte Eigenkapitalinstrumente sind oder es sich um Vermögenswerte ohne aktiven Markt handelt.

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die keinem aktiven Markt angehören, werden mit Hilfe von Bewertungstechniken geschätzt. Diese Bewertungstechniken basieren auf Annahmen welche nicht durch öffentlich bestimmbare Angebotspreise gestützt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abdiskontierung des Unterschiedsbetrages zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt. Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Instrumente.

VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert auf Basis einer direkten Zuordnung.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Geleastes Anlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird aktiviert und der Barwert der entsprechenden Leasing-Zahlungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthält, wird linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Es gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

	Jahre
Gebäude und Mietereinbauten	6–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Hardware und Software	3–5 Jahre
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3–5 Jahre

Abschreibungszeiträume und -methoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE OHNE FIRMENWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte (»Goodwill«) beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Jahre
Know-how	18 Jahre
Kundenstamm	2–5 Jahre
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer

Know-how, das im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse mit ENS Holdings, Inc. (ENS), Renovis, Inc. und DeveloGen AG erworben wurde, wird nicht abgeschrieben bis es wahrscheinlich erscheint, dass die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren. Es wird mindestens jährlich die Werthaltigkeit überprüft.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

FIRMENWERT

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden als Vermögenswert angesetzt, der aus allen Positionen resultiert, die zum Zeitpunkt des Kaufs nicht auf individuell identifizierbare und separierbare Vermögenswerte aufteilbar waren. Getrennt davon erfasst das Unternehmen die identifizierbaren, erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Firmenwert wird bis 2008 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen angesetzt. Mit der frühzeitigen Anwendung der überarbeiteten Version des IFRS 3 ab 1. Januar 2009 hat Evotec den Firmenwert mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zuzüglich des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt des zuvor von Evotec gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem nach der Equity-Methode bilanzierten erworbenen Unternehmen angesetzt.

Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. im Oktober 2000. Die Bilanz zum 31. Dezember 2010 beinhaltet einen zusätzlichen Firmenwert aus der im September 2010 erfolgten Akquisition der DeveloGen AG. Darüber hinaus enthalten sind Firmenwerte aus der Akquisition der Research Support International Private Limited (RSIPL) im August 2009, und dem Erwerb der Renovis, Inc. im Mai 2008, welcher in 2009 vollständig abgeschrieben wurde, sowie dem Erwerb der ENS im Mai 2005.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der

Leistungserbringung realisiert. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Dienstleistungsverträge die eine Form von Lieferung beinhalten, werden bei Lieferung als Umsatz erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis eindeutig bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit. Zahlungen für solche Dienstleistungen erfolgen im Allgemeinen im Voraus und werden unter erhaltene Anzahlungen erfasst. Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zu chemischen Substanzen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt. Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft meist Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Forschungszahlungen — Mit ihnen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden über den erwarteten Leistungszeitraum als Umsatz ausgewiesen.
2. Erfolgzahlungen — Sie sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter, Meilensteine abhängig. Sie werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner abgenommen werden.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die Umsatz generierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt. Die Gesellschaft hat keine Erstattungsverpflichtungen in ihren Dienstleistungsverträgen.

Evotec erhält Lizenzerträge aus Produktverkäufen anderer Unternehmen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Erlöse aus Lizenzen in Höhe von T€ 1.615 im Jahr 2010 und T€ 2.165 im Jahr 2009 sind in den Umsätzen enthalten. Darüber hinaus kann das Unternehmen Meilensteinzahlungen aufgrund erreichter Umsatzziele erhalten. Solche Erträge sind in Höhe von T€ 0 in 2010 (2009: T€ 1.000) in den Umsätzen enthalten.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die Zinsaufwandskomponente von Finanzleasing-Zahlungen wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Zinserträge und -aufwendungen werden ebenfalls nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Evotec hat keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß der überarbeiteten Version des IAS 23. Die Gesellschaft aktiviert dementsprechend keine Zinsaufwendungen.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, oder direkt

in der Bilanz unter Eigenkapital aufgeführt.

Künftige steuerliche Folgen aus Unterschieden zwischen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden berücksichtigt, indem Aktiv- und Passivposten für latente Steuern gebildet werden. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze, die für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden, erwartet werden, basierend auf zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen oder solchen, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet werden.

Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode ausgewiesen, in der die Änderung verabschiedet wurde oder in der absehbar wurde, dass die Änderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet würde. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Aktive latente Steuern werden in der Höhe nicht gezeigt, in der die Realisierung eines Steuervorteils hieraus nicht wahrscheinlich ist.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, welche auf internen Projekten angefallen sind, werden aktiviert oder erfolgswirksam erfasst, je nachdem, ob im konkreten Fall eine Forschungs- und Entwicklungsaufwendung im Sinne von IAS 38 vorliegt. In dem Falle, in dem es unsicher ist, ob das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem späteren wahrscheinlichen finanziellen Nutzen führt, werden die Aufwendungen nicht aktiviert. Dagegen werden bei solchen Projekten, die wahrscheinlich zu finanziellem Nutzen führen werden, die Aufwendungen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Software-Entwicklungskosten. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software. Evotec hat in den Jahren 2010 und 2009 keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden aktiviert, wenn erwartet wird, dass diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft einen voraussichtlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Diese werden erst dann abgeschrieben, wenn sie einen wahrscheinlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten. Die Mittel betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 667 und in 2009 T€ 11.

Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

UMRECHNUNG VON GESCHÄFTSVORFÄLLEN IN FREMDWÄHRUNG UND AUSLÄNDISCHEN TRANSAKTIONEN

Die Aktiva und Passiva der Tochterunternehmen und Unternehmensanteile in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden in einer getrennten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem Wechselkurs, der am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles Gültigkeit hatte, in Euro umgerechnet. Aktiva und Passiva, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

WERTBERICHTIGUNG VON LANGLEBIGEN VERMÖGENSWERTEN UND FIRKENWERTEN

Die Gesellschaft überprüft langfristige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwert) entsprechend IAS 36, um den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Vertriebskosten zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte werden dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der in bisherigen Jahren angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Firmenwerte, hat Evotec die Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2010 und 2009 vorgenommen, siehe Abschnitt (10) und (11).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den erzielbaren Wert übertrifft, welcher dem beizulegenden Wert abzüglich Vertriebskosten oder dem Nutzungswert entspricht. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Cashflow dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungsfaktor das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Netto Cashflows der zukünftigen Nutzung basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es in großem Umfang der Beurteilung durch das Management. Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Vermögenswertes nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschrei-

bungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

AKTIENOPTIONSPLAN

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen IFRS 2 an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht (»Compensation Expense«), wird mit dem beizulegenden Wert zum Stichtag über den Ausübungszeitraum, in dem die Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10% Korridor zugrunde gelegt.

Der Dienstzeitaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Die Rückstellung wird mit dem aktuellen niedrigeren Wert der zu erwarteten Kosten bei Beendigung des Vertrages und den zu erwarteten Kosten für die Weiterführung des Vertrages bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst Evotec jeglichen Wertberichtigungsverlust auf die Vermögenswerte aus dem Vertrag.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) PRO AKTIE

Der Überschuss (Fehlbetrag) pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresüberschuss (-fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird.

Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

in T€	2010	2009
Ausgegebene Aktien 1. Januar	108.839	108.839
Aktien im Treuhandkonto (SIC-12) 1. Januar	-1.652	-2.359
Effekt aus ausgeübten Optionen	235	366
Effekt aus ausgeübten Aktien im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss	1.591	0
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien 31. Dezember	109.013	106.846

Der verwässerte Überschuss (Fehlbetrag) pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresüberschuss (-fehlbetrags) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode (»Treasury-Stock«-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Überschusses (Fehlbetrags) pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl verwässernder Aktienoptionen betrug 40.000 im Jahr 2010. 2009 gab es keine verwässernden Aktien als Folge des Jahresfehlbetrags. Als Aktienäquivalente wirkten in den Jahren 2010 und 2009 0 bzw. 1.661.450 Aktienoptionen einer Verwässerung entgegen.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, welche Auswirkungen auf die Bilanzierungsgrundsätze, und die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Erträge und Aufwendungen, sowie die Offenlegung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (Abschnitt 3), die Werthaltigkeitsprüfungen (Abschnitt 10-11), Rückstellungen (Abschnitt 15), Bewertung der Aktienoptionspläne (Abschnitt 18) und die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Abschnitt 17). Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Erwartete Änderungen von Bilanzierungsannahmen erfolgen in der Periode in der die Annahmen geändert werden und in jeder zukünftig betroffenen Periode.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND ANWENDUNG

Im Januar 2009 veröffentlichte der IASB IFRIC 18 "Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden", welcher von der EU am 27. November 2009 ratifiziert wurde. IFRIC 18 befasst sich mit der Bilanzierung und Erlösrealisierung von Verträgen, bei denen der Kunde dem Unternehmen vorab Vermögenswerte oder Barmittel zum Erwerb von Vermögen überlässt, um anschließend die Leistung in Anspruch nehmen zu können. Diese Regelung tritt verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen, in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 18. Juni 2009 hat der IASB Änderungen an IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütungen" herausgegeben, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klargestellt wird, welcher von der EU am 23. März 2010 ratifiziert wurde. Die Änderungen verdeutlichen, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 oder später beginnen, retroaktiv anzuwenden. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Im Juli 2008 hat der IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement“ veröffentlicht, welche von der EU am 15. September 2009 ratifiziert wurde. Die Ergänzung stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Ergänzung hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Alle nun folgenden IFRS Vorgaben, die von dem IASB und dem IFRIC herausgegeben wurden und noch nicht am 31. Dezember 2010 wirksam waren, sind nicht in die Vorbereitung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 herangezogen worden.

Am 26. November 2009 veröffentlichte der IASB die Änderungen des IFRIC 14 "Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften", die am 19. Juli 2010 von der EU ratifiziert wurde. Die Änderungen korrigieren die ungewollte Konsequenz des IFRIC 14 IAS 19 "Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung". Ohne diese Änderungen ist es Unternehmen unter Umständen nicht gestattet freiwillige Vorauszahlungen für Mindestfinanzierungsvorschriften zu aktivieren. Dies war nicht vorgesehen als IFRIC 14 veröffentlicht wurde. Die Änderung behebt dieses Problem. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen und rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Version des IAS 24 "Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

und Personen“ veröffentlicht, welche von der EU am 19. Juli 2010 ratifiziert wurde. Das Ziel des IAS 24 ist es, sicherzustellen, dass die Abschlüsse der Unternehmen die nötigen Angabepflichten enthalten um den möglichen Einfluss der nahe stehenden Unternehmen oder Personen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu verdeutlichen. Der überarbeitete Standard tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 12. November 2009 veröffentlichte der IASB IFRS 9 “Finanzinstrumente“, welcher noch nicht von der EU ratifiziert ist. Der IFRS 9 stellt den Abschluss des ersten Teils zur Ersetzung von IAS 39 “Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch einen neuen Standard dar. IFRS 9 stellt neue Richtlinien zur Wertminderungsmethodologie für Finanzinstrumente vor, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend sind. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Bedingungen der Einordnung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden in IFRS 9 gegenüber IAS 39 nicht wesentlich verändert. Die Gesellschaft überprüft noch die Auswirkungen des IFRS 9.

Am 19. Februar 2011 ratifizierte die EU die „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010“ (Annual improvements to IFRS 2010). Die Änderungen zu IFRS 3, sowie IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 in Zusammenhang mit den Änderungen in IFRS 3 als auch IAS 21, IAS 38 und IAS 31 entsprechend IAS 27 sind für nach dem 30. Juni 2010 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung der Änderungen des IFRS 7 und IAS 1 ist für nach dem 31. Dezember 2010 beginnende Berichtsperioden verpflichtend. Die Gesellschaft überprüft noch die Auswirkungen dieser Änderungen auf ihren Konzernabschluss.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese kürzlich übernommenen Verlautbarungen sowie Verlautbarungen, welche noch nicht übernommen wurden, haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotec's Konzernabschluss.

(3) *Erwerb von Unternehmensbeteiligungen*

Die Gesellschaft erwarb 99,4% der Anteile der DeveloGen AG, Göttingen (DeveloGen). Das Unternehmen ist auf die Erforschung von Therapien zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen spezialisiert. Die Transaktion beinhaltet sowohl eine Aktien- als auch eine Barkomponente. Mit der Akquisition von DeveloGens Kerngeschäft auf dem Gebiet der Stoffwechselerkrankungen erweitert Evotec ihr Portfolio. Die Akquisition wurde zum 3. September 2010 mit der Einreichung der Kapitalerhöhung zum Handelsregister und dem Übergang der DeveloGen Anteile auf Evotec wirksam. Im Oktober 2010 gab Evotec 6.750.014 Aktien aus um die DeveloGen Aktien zu erwerben. Von diesen Aktien wurden 2.773.676 Stück treuhänderisch von den Verkäufern und Evotec als gemeinschaftlichen Treuhändern gehalten. 1.398.678 der Treuhandaktien werden im März 2011 an die Verkäufer ausgekehrt, nachdem DeveloGen den BetaCell Vertrag unterzeichnet hatte. Die verbleibenden 1.374.998 Treuhandaktien unterliegen bestimmten Garantien.

Der Kaufpreis von T€ 31.385 setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: i) dem beizulegenden Zeitwert der für Stammaktien ausgegebenen Evotec-Aktien von € 2,45 pro Stück, welches dem Aktienkurs

zum Erwerbszeitpunkt entsprach, und ii) aus den ermittelten beizulegenden Zeitwerten für die eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out). Die bedingte Gegenleistung in Form des Earn-Outs in Höhe von T€ 14.847 wurde auf Grundlage geschätzter zukünftiger Umsätze zum Zeitpunkt der Akquisition mit einem Diskontierungssatz von 8,0% kalkuliert. Die zugrunde liegenden Umsätze wurden mit derselben Methode wie die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte ermittelt.

Der beizulegende Wert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der erfassten Beträge zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert wurden für Know-how in Höhe von T€ 22.235 und den Kundenstamm in Höhe von T€ 1.466 erfasst, welche auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt wurden. Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 8.460. Gemäß IFRS 3 und aufgrund von vorläufigen Einschätzungen gewisser Steuerthemen ist die erstmalige Bilanzierung der Akquisition von DeveloGen in Bezug auf die Verteilung des Kaufpreises vorläufig und kann daher Änderungen unterliegen.

Der Jahresüberschuss für Januar bis Dezember 2010 der Evotec beinhaltet einen Jahresfehlbetrag der DeveloGen in Höhe von T€ 963 sowie Umsätze von T€ 841.

Im Folgenden ist die Zusammensetzung der Buchwerte sowie der Zeitwerte DeveloGens im Zeitpunkt der Akquisition dargestellt:

in T€	3. Sep. 2010	3. Sep. 2010
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.202	1.202
Vorräte	1	1
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens	209	209
Sachanlagen	250	250
Know-how	5.233	27.468
Kundenstamm	0	1.466
Kredite	-2.077	-2.077
Rückstellungen	-588	-588
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-472	-472
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-4.396
Erworbenes Nettovermögen	3.758	23.063
Ausgleichsposten Anteile Dritter	0	-138
Firmenwert	0	8.460
Kosten der Akquisition	0	31.385
Minus beizulegender Zeitwert der ausgegebenen Aktien	0	-16.538
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-1.202
Minus Earn-Out	0	-14.847
Kapitalzufluss aus der Akquisition	0	-1.202

Die folgenden Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition der DeveloGen bereits am 1. Januar 2009 erfolgt ist:

in T€	2010	2009
Pro-forma Umsatz	56.739	50.429
Pro-forma Jahresfehlbetrag	-671	-45.320
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (unverwässert)	-0,01	-0,40
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (verwässert)	-0,01	

Am 31. August 2009 hat Evotec 70% der Anteile der Research Support International Private Limited, Thane, Indien (RSIPL) erworben, inklusive eines Anteils der RSIPL an der Evotec-RSIL Limited, Indien (Evotec-RSIL) in Höhe von 51%. RSIPL ist ein Anbieter von Wirkstoff-forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen. Der Kaufpreis betrug T€ 2.373 in bar und beinhaltet eine eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out), welche auf Basis von erwarteten zukünftigen Umsätzen ermittelt und in 2010 gezahlt wurde. Das Unternehmen hat beschlossen frühzeitig IFRS 3 „Business Combinations“ (2008) und die novellierte Fassung des IAS 27 anzuwenden. 2010 wurde die eventuelle erfolgsabhängige Komponente aufgrund geminderter erwarteter zukünftiger Umsätze um T€ 68 reduziert. Aufgrund dieser geänderten zukünftigen Umsatzannahmen hat die Gesellschaft den Firmenwert aus der Akquisition von RSIPL im zweiten Quartal 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf bestand.

Am 31. August 2009 hat Evotec einen Gewinn in Höhe von T€ 559 erfasst, um den Buchwert der Beteiligung an Evotec-RSIL, welche bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode bilanziert wurde, an den beizulegenden Zeitwert im Sinne der überarbeiteten Version des IFRS 3 anzupassen. Der beizulegende Wert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der erfassten Beträge zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert für den Kundenstamm in Höhe von T€ 103 wurden auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt. Aus dieser Akquisition resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.204. Evotecs Fehlbetrag für Januar bis Dezember 2009 beinhaltet einen Gewinn in Höhe von T€ 59 der RSIPL und der Evotec-RSIL sowie Umsätze in Höhe von T€ 1.244. Die folgenden Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition von RSIPL bereits per 1. Januar 2009 erfolgt ist:

in T€	2009
Pro-forma Umsatz	43.810
Pro-forma Jahresfehlbetrag	-45.385
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (unverwässert & verwässert)	-0,42

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Am 31. Dezember 2010 waren T€ 13.629 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2009: T€ 13.928). Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil ursprünglich mehr als drei Monaten investieren, und von denen Evotec

Anteile im Rahmen seines Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem Zeitwert entsprechen. Diese Investmentfonds werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 0 im Jahre 2010 (2009: T€ 88) vorgenommen. Die Wertberichtigung des Jahres 2009 wurde in 2010 mit T€ 73 verbraucht und der Restbetrag aufgelöst. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen. Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember folgendermaßen:

in T€	31. Dez.'10	31. Dez.'09
Noch nicht fällig	11.188	3.355
Überfällig 0-30 Tage	234	590
Überfällig 31-120 Tage	311	364
Mehr als 120 Tage überfällig	108	201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	11.841	4.510

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

in T€	31. Dez.'10	31. Dez.'09
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.912	1.897
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	907	528
Vorräte, gesamt	2.819	2.425

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzt sich aus biologischen Substanzen und Chemikalien zusammen. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2010 und 2009 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertig gestellt und versandbereit waren. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2010 und 2009 Wertberichtigungen in Höhe von jeweils T€ 1.113 und T€ 802 auf, welche in den oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbeständen beinhaltet sind. Es wurden für 2010 und 2009 Wertberichtigungen in Höhe von T€ 33 und T€ 27 auf die angegebenen Bestände unfertiger Erzeugnisse bzw. Leistungen vorgenommen. Zuschreibungen auf zuvor abgeschriebene Vorräte erfolgten in 2010 in Höhe von T€ 418 auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

(7) *Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte*

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2010 und 2009 bestanden im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

(8) *Beteiligungen*

Die Beteiligungen beinhalten die Beteiligung am European Screening-Port GmbH, Hamburg.

In 2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg den European ScreeningPort GmbH (ESP), Hamburg gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9%. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2010 und 2009 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert.

Am 31. Dezember 2009 betrug der bilanzierte Wert der Beteiligung an Evotec RSIL Ltd. (Evotec RSIL), Maharashtra, Indien T€ 0 aufgrund des Erwerbs von RSIPL und der dadurch resultierenden Vollkonsolidierung ab dem 31. August 2009. Am 31. August 2009 hatte die Gesellschaft einen Gewinn in Höhe von T€ 559 ausgewiesen, um den Buchwert der Beteiligung gemäß des überarbeiteten IFRS 3 an dessen Zeitwert anzugleichen. Der Anteil der Evotec RSIL am Jahresfehlbetrag, welche nach der Equity-Methode bilanziert wurde, betrug T€ 20 in den ersten acht Monaten des Jahres 2009.

Die langfristige Beteiligung von Evotec erwirtschaftet weiterhin Verluste und weist deshalb keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2010 und 2009 im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit ESP Umsätze in Höhe von T€ 381 und T€ 597 erzielt. Zusätzlich gewährte Evotec ESP in 2008 eine Zusage für ein Darlehen in Höhe von T€ 1.500, wovon T€ 1.386 per 31. Dezember 2010 (in 2009: T€ 989) in Anspruch genommen wurden. In 2010 und 2009 wurde der jeweils in Anspruch genommene Teil voll abgeschrieben. Darüber hinaus erwarb Evotec vor der Akquisition Dienstleistungen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von Evotec RSIL in 2009 in Höhe von T€ 462. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(9) *Sachanlagevermögen*

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge in 2010 und 2009 sind zurückzuführen auf die Verbesserung der Screeninganlagen und Analyseausstattung. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgegliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2010 T€ 4.082 (2009: T€ 4.475).

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung neu überprüft. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte nicht zu einer Änderung des Buchwertes der Anlage am Bilanzstichtag. In 2009 wurde aufgrund der Werthaltigkeitsprüfung

eine Wertaufholung der ehemals gebildeten Wertberichtigung in Höhe von T€ 395 erfasst.

Ebenfalls in den Sachanlagen am 31. Dezember 2010 enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 73 sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 23 (31. Dezember 2009: T€ 232 und T€ 14), welche unter den geleasteten Anlagen (»Finance Leases«) aufgeführt sind. Die entsprechende Abschreibung betrug in 2010 T€ 154 bzw. T€ 8 (2009: T€ 217 bzw. T€ 4).

(10) *Immaterielle Vermögenswerte*

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den konsolidierten Anlagespiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Know-how, Kundenstamm sowie erworbene Patente und Lizenzen.

Die wesentlichen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten in 2010 sind auf den Zusammenschluss mit der DeveloGen AG (DeveloGen) mit Wirkung zum 3. September 2010 zurückzuführen und betreffen erworbenes Know-how in Höhe von T€ 27.468 und erworbenen Kundenstamm in Höhe von T€ 1.466. Know-how in Höhe von T€ 5.233 war bereits Bestandteil des Vermögens der DeveloGen am Datum des Inkrafttretens der Akquisition.

Die wesentlichen Zugänge 2009 waren zurückzuführen auf den Zusammenschluss mit RSIPL mit Wirkung zum 31. August 2009 in Höhe von T€ 103. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen in 2010 T€ 672 und in 2009 T€ 457.

Know-how, das in Verbindung mit Unternehmenszusammenschlüssen erworben wird, wird nicht abgeschrieben, bis die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren. Für Teile des Know-hows, welche im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit DeveloGen erworben wurden, wurde aufgrund von realisierten Umsätzen mit dieser Technologie mit der Abschreibung begonnen.

Know-how aus dem Erwerb der DeveloGen mit einem Nettobuchwert in Höhe von T€ 27.468 zum 31. Dezember 2010 wurde im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 14 bis 18 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich in 2010 auf 10,48%. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung geschlossen, dass kein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Know-how, das durch den Erwerb der Renovis Inc. entstanden ist und in USD geführt wird, wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2010 und 2009 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 17 bis 18 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich auf 10,48% in 2010 und 10,9% in 2009. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes in 2010 geschlossen, dass kein Wertberichtigungsbedarf notwendig ist. In 2009 ergab die Werthaltigkeitsprüfung eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 13.799. Der Nettobuchwert am 31. Dezember 2010 und 2009

betrug T€ 4.190 und T€ 3.874.

Know-how, entstanden durch den Erwerb der ENS Holdings, Inc. mit einem Nettobuchwert von T€ 23.631 am 31. Dezember 2010 und 2009 wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 13 bis 15 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich auf 10,48% in 2010 und 10,9% in 2009. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes in 2010 geschlossen, dass keine Abschreibung notwendig ist. In 2009 ergab die Werthaltigkeitsprüfung eine Wertberichtigung von T€ 4.386.

Die abgeschätzten Kapitalflüsse der oben beschriebenen zahlungsmittelgenerierenden Projekte, die in den Werthaltigkeitsprüfungen angewandt wurden, beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Die Möglichkeit jede Entwicklungsphase zu erreichen, wurde aus externen Publikationen von Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Diese wurden, wenn nötig, an individuelle Gegebenheiten angepasst.
- Die abgeschätzte zeitliche Dauer der verschiedenen Entwicklungsphasen in jedem zahlungsmittelgenerierenden Projekt wurde individuell angepasst, basierend auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie auf wissenschaftlichem Know-how des Managements.
- Die Prognose des Marktvolumens erfolgte mit Hilfe von Marktforschungsdaten. Evotec's Marktanteil wurde vom Management aufgrund von Erfahrungen in dem spezifischen Marktumfeld sowie durch Heranziehen von Vergleichsprodukten abgeschätzt.
- Die Abschätzung von Umsätzen aus Meilensteinen und umsatzabhängigen Vergütungen der zahlungsmittelgenerierenden Projekte erfolgte aufgrund von vergleichbaren Vertragsstrukturen im Markt und in der Gesellschaft.

Das Management hat zwei wesentliche Annahmen identifiziert, die die Möglichkeit haben, sich zu ändern und dabei dazu führen, dass der Buchwert die erzielbaren Erträge übersteigt. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge mit denen diese zwei wesentlichen Annahmen sich jeweils ändern müssen um die geschätzten erzielbaren Erträge dem Buchwert anzugleichen.

in %	Abzinsungsfaktor 2010	Vermarktungs- Erfolgsfaktor 2010
Know-how DeveloGen	3,2 bis 4,9	nicht anwendbar
Know-how Renovis	0,0 bis 2,8	-4,2 bis 0,0
Know-how ENS Holdings	0,3 bis 24,0	-47,6 bis -0,1

Die oben aufgeführten Kategorien beinhalten unterschiedliches Know-how.

(11) Firmenwerte

Für die Entwicklung der Firmenwerte wird auf den konsolidierten Anlagespiegel verwiesen.

Zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wird der Firmenwert den niedrigsten zuordenbaren operativen Einheiten Evotec's, welche die Geschäftsleitung überwacht, zugeteilt.

Im September 2010 erwarb die Gesellschaft die DeveloGen AG (DeveloGen). Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 8.460, der gleichzeitig Buchwert per 31. Dezember 2010 ist. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung von 14 bis 18 Jahren genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 10,48% in 2010. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2010 besteht.

Im August 2009 erwarb die Gesellschaft Research Support International Private Ltd. (RSIPL). Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 2.204 der in INR geführt wird und einem Buchwert am 31. Dezember 2010 von T€ 2.534. Zum 31. Dezember 2009 belief sich der Buchwert auf T€ 2.271. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der mittelfristigen Planung für 2011 bis 2015 genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 10,9% in 2010 und 13,0% in 2009. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2010 und 2009 besteht.

Im Mai 2008 erwarb die Gesellschaft Renovis Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 44, der in US-Dollar geführt wird. Der Buchwert am 31. Dezember 2010 betrug T€ 0 (31. Dezember 2009: T€ 0). Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2009 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basierte auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung für 15 bis 20 Jahre genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 10,9% in 2009. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass eine Abschreibung in Höhe von T€ 48 in 2009 notwendig war.

Im Mai 2005 erwarb die Gesellschaft die noch ausstehenden Anteile an der ENS Holdings, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 461, welches auch der Buchwert am 31. Dezember 2010 und 2009 ist. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung für 13 bis 18 Jahre genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 10,48% in 2010 und 10,9% in 2009. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2010 und 2009 besteht.

Firmenwerte im Zusammenhang mit der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc., welche in Britische Pfund geführt werden, wurden im Oktober 2010 im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Wert-

haltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der mittelfristigen Planung für 2011 bis 2015 den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit festlegen. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 9,4% in 2010 und 9,51% in 2009. Die Gesellschaft schloss aus dem Ergebnis dieses Tests, dass kein Abschreibungsbedarf des Firmenwertes in 2010 und 2009 bestand. Der Buchwert betrug am 31. Dezember 2010 T€ 14.524 (31. Dezember 2009: T€ 13.825).

Der Gesamtbetrag der Wechselkursdifferenzen aus in ausländischer Währung bestehenden Firmenwerten betrug in 2010 T€ 962 und in 2009 T€ 1.113 und wird unter der Position Eigenkapital ausgewiesen. Die abgeschätzten Kapitalflüsse für die Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte von DeveloGen und der ENS Holdings Inc. basieren hauptsächlich auf denselben wesentlichen Annahmen wie das zugrundeliegende Know-how.

Die Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte von RSIPL und Oxford Asymmetry International sowie die entsprechenden geschätzten Kapitalflüsse basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Die Abschätzung der Umsätze basiert auf dem Wissen der allgemeinen Marktgegebenheiten kombiniert mit spezifischen Erwartungen an Kundenwachstum und Produktleistung.
- Kostenschätzungen wurden auf Basis der budgetierten Kosten für 2011 entwickelt unter Berücksichtigung von geplanten Mengensteigerungen, Veränderungen im Produktmix, spezifischen Investitionen und erwarteten Inflationsraten.
- Die angesetzten Fremdwährungsumrechnungskurse und Zinssätze wurden aufgrund von aktuellen Markterwartungen und –voraussetzungen festgesetzt.

Das Management hat eine wesentliche Annahme identifiziert die die Möglichkeit hat sich zu ändern und somit dazu führt, dass der Buchwert die erzielbaren Erträge übersteigt. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge mit denen diese wesentliche Annahme sich ändern muss um die geschätzten erzielbaren Erträge dem Buchwert anzugleichen.

in %	Abzinsungsfaktor 2010
Firmenwert DeveloGen	7,8
Firmenwert RSIPL	0,1
Firmenwert ENS Holdings	25,0
Firmenwert Oxford Asymmetry	20,0

(12) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen zum 31. Dezember 2010 vornehmlich aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von T€ 3.008 (31. Dezember 2009: T€ 3.000) welche als „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ klassifiziert wurden und als Niveau 1 in der Fair Value Hierarchie kategorisiert sind. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit 1,5% pro Jahr verzinst und haben eine Endfälligkeit im November 2012. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 bestanden zusätzlich aus „Auction Rate Securities“ (ARS) in Höhe von T€ 9.236 und Put-Optionsscheinen für

diese ARS in Höhe von T€ 550.

Am 30. Juni 2010 übte Evotec die Put-Optionsscheine in Zusammenhang mit den ARS aus. Aufgrund dessen sind per 31. Dezember 2010 Put-Optionsscheine in Höhe von T€ 0 ausgewiesen. Aus der Ausübung der Put-Option realisierte Evotec in 2010 Aufwendungen in Höhe von T€ 632.

Die ARS, welche im Zuge der Renovis-Akquisition erworben wurden, wurden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten, die in der Rücklage als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen wurden. Infolgedessen erfasste die Gesellschaft im Zeitraum Mai 2008 bis Juni 2010 einen unrealisierten Gewinn in Höhe von T€ 906. Dieser unrealisierte Gewinn wurde zum Zeitpunkt des Verkaufs der ARS über die Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in T€	2010	2009
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	3.008	3.000
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	0	550
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	9.236
Forderungen	68	117
	3.076	12.903

Aufgrund der fehlenden Liquidität der ARSs bis Juni 2010, beauftragte die Gesellschaft in 2009 einen externen Gutachter, einen beizulegenden Zeitwert der „Auction Rate Securities“ am 31. Dezember 2009 zu ermitteln. Dies erfolgte mit Hilfe eines diskontierten Kapitalflussmodells. Diese Bewertung wird als Niveau 2 in der Fair Value Hierarchie kategorisiert. Das Bewertungsmodell enthält Abschätzungen im Hinblick auf den Umfang und Zeitpunkt von zukünftigen Zinszahlungen, Annahmen über mögliche Zinssätze und vorzunehmende Ausgleichszahlungen an Investoren angesichts des inhärenten Liquiditätsrisikos der ARS. Auf Basis des diskontierten Kapitalflussmodells zeigt die Gesellschaft in 2009 einen nicht realisierten Gewinn in Höhe von T€ 1.186 auf den Nennwert der ARS von T€ 9.803. Der Marktwert der ARS zum Zeitpunkt der Akquisition betrug T€ 8.361. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Marktwert nach Berücksichtigung von Fremdwährungsdifferenzen T€ 9.236.

(13) Langfristige Kredite

In 2009 hat die Gesellschaft einen Vertrag über ein Bankdarlehen von T€ 3.500 abgeschlossen, welcher in 2010 verlängert wurde. Das Darlehen steht zum 31. Dezember 2010 und 2009 in voller Höhe aus und ist mit 0,9% über dem Sechsmontats-EURIBOR pro Jahr variabel verzinst (31. Dezember 2009: 1,15% über Sechsmontats-EURIBOR pro Jahr). Das Darlehen ist nun in voller Höhe zum 30. Juni 2011 (31. Dezember 2009: 30. Juni 2010) zurückzuzahlen. Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe des Darlehens.

In 2007 hat die Gesellschaft einen Vertrag über ein Bankdarlehen von T€ 3.000 abgeschlossen, welches zum 31. Dezember 2010 und 2009 in

voller Höhe ausstehend ist. Das Darlehen war in voller Höhe bis zum 10. Dezember 2010 zurückzuzahlen, diese Rückzahlung wurde in 2010 auf den 30. Juni 2011 verlängert. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 0,9 % über Sechsmonats-EURIBOR pro Jahr (31. Dezember 2010: 1,15 % über Sechsmonats-EURIBOR). Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe des Darlehens.

Am 19. Dezember 2007 hat die EVOTEC NeuroSciences GmbH (ENS GmbH) einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 3.000 abgeschlossen. Das Darlehen ist zum 31. Dezember 2010 und 2009 in voller Höhe ausstehend. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,2% über Sechsmonats-EURIBOR pro Jahr und ist in einer Summe Ende 2012 zurückzuzahlen. Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe des Darlehens.

Weiterhin hat ENS GmbH einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 5.000 in 2006 abgeschlossen, wovon T€ 625 am 31. Dezember 2010 (31. Dezember 2009: T€ 1.875) ausstehend sind. Der Darlehensvertrag beinhaltet einen Zinssatz von 5,4 % pro Jahr. Die Tilgung des Darlehens erfolgt halbjährlich in einer Höhe von T€ 625 und endet am 30. Juni 2011. ENS GmbH hat potenzielle zukünftige Kapitalzuflüsse aus der Vermarktung bestimmter Aktiva gegenüber der Bank als Sicherheit gestellt.

In 2009 hat Evotec (India) ein in INR geführtes Darlehen bei einer deutschen Bank in Indien aufgenommen, welches festverzinst ist mit 10,0% pro Jahr und auf Verlangen zurückzuzahlen ist. Am 31. Dezember 2010 belief sich der noch ausstehende Betrag des Kredits auf T€ 1.231 (31. Dezember 2009: T€ 1.469). Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe von 115% des in Anspruch genommenen Darlehens.

In 2010 wurden die in INR geführten ausstehenden Darlehen der Evotec (India) bei einer indischen Bank in ein Darlehen bei einer Deutschen Bank mit Sitz in Indien, umgewandelt. Der Zinssatz beträgt 12% pro Jahr und ist am 31. Januar 2012 zurückzuzahlen. Der am 31. Dezember 2010 ausstehende Betrag beträgt T€ 500. Die Besicherung erfolgt durch eine Liquiditätsabsicherung in Höhe von 115% des Darlehens.

In den Jahren 2010 und 2009 hat Evotec alle Vereinbarungen hinsichtlich der Liquidität aus den verschiedenen oben beschriebenen Darlehen erfüllt.

Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

	T€
2011	8.356
2012	3.500
2013	0
Gesamt	11.856

Langfristige Kredite sowie Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:

in T€	2010	2009
Besicherte Bankdarlehen	11.856	9.844
Ungesicherte Bankdarlehen	0	3.000
	11.856	12.844

Kurzfristiger Anteil von langfristigen Krediten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:

in T€	2010	2009
Kurzfristiger Anteil von besicherten Bankdarlehen	8.356	6.087
Kurzfristiger Anteil von ungesicherten Bankdarlehen	0	3.000
	8.356	9.087

Die Fremdwährungsstruktur der Darlehen zum 31. Dezember 2010 ist wie folgt: T€ 10.125 in Euro und T€ 1.731 in INR, (31. Dezember 2009: T€ 11.375 in Euro und T€ 1.469 in INR). Die Zinssätze der Evotec sind zu 20% (2009: 26%) festgeschrieben und die restlichen sind variable Zinssätze.

Der Gesellschaft stehen zum 31. Dezember 2010 und entsprechend zum 31. Dezember 2009 Kreditlinien von insgesamt T€ 374 und T€ 128 für die Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs in voller Höhe zur Verfügung. Sie sind mit variierenden Laufzeiten und Zinssätzen versehen; teils ist kein Laufzeitende explizit benannt.

Der beizulegende Wert der langfristigen Darlehen mit einem festgeschriebenen Zinssatz beträgt T€ 2.513 zum 31. Dezember 2010 und T€ 1.935 zum 31. Dezember 2009.

(14) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen

Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings werden als finanzielle Verpflichtungen bilanziert und die geleasteten Anlagen werden aktiviert. Diese Anlagen bestehen aus Laborgeräten.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2010 in Höhe von T€ 141 (31. Dezember 2009: T€ 361). Diese Verpflichtungen enden zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb der nächsten zwei Jahre.

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen wurden für das Sachanlagevermögen eingegangen. Folgende Mindestzahlungen müssen künftig aufgrund Verpflichtungen aus dem Finanzierungs-Leasing geleistet werden:

in T€	Kapital	Zinsen	Gesamt
2011	109	6	115
2012	32	1	33
2013	0	0	0
Gesamt Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	141	7	148

Der beizulegende Wert der langfristigen Verpflichtungen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009.

(15) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
Earn-out	15.233	748
Bonusrückstellungen	1.978	2.295
Urlaubsrückstellungen	623	539
Rückstellungen für Mietaufwendungen	650	671
Sonstige Rückstellungen	894	1.437
Rückstellungen, gesamt	19.378	5.690

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen in 2010:

in T€	1. Jan. '10	Unternehmens- zusammenschluss	Inanspruch- nahme	Auflösung	Fremdwährungs- differenz	Zuführung	31. Dez. '10
Earn-out	748	14.847	680	68	0	386	15.233
Personalaufwendungen	2.834	495	2.733	359	63	2.309	2.609
Abfindungszahlungen	414	0	389	30	5	0	0
Rückstellungen für Mietaufwendungen	671	0	55	0	34	0	650
Sonstige Rückstellungen	1.023	37	808	59	31	662	886
Rückstellungen gesamt	5.690	15.379	4.665	516	133	3.357	19.378

Die Rückstellung für den Earn-Out (erfolgsabhängige Komponente) steht in 2010 in Höhe von T€ 15.233 im Zusammenhang mit dem Erwerb der DeveloGen. Diese bedingte Gegenleistung stieg in 2010 um T€ 386 aufgrund der Veränderung im Barwert des Earn-Outs seit der Akquisition. Der Earn-Out zum 31. Dezember 2009 aus dem Erwerb der RSIPL wurde im Vorjahr unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Personalaufwand besteht im Wesentlichen aus Rückstellungen für Boni und Urlaub. Sonstige Rückstellungen zum 31. Dezember 2010 bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 248 (31. Dezember 2009: T€ 280) und sonstigen Rückstellungen mit jeweils einem Betrag unter T€ 248. Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen, da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil differieren könnte. Die tatsächlichen Beträge für den Earn-Out könnten von den Rückstellungen abweichen, wenn die zukünftigen Umsätze von den zugrunde liegenden Schätzungen abweichen. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Ein Betrag in Höhe von T€ 12.722 per 31. Dezember 2010 und T€ 832 per 31. Dezember 2009 wird voraussichtlich nach über einem Jahr gezahlt und ist deshalb unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich dieser Betrag hauptsächlich aus dem Earn-Out (31. Dezember 2009: Rückstellungen für Mietaufwendungen).

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2010 beziehen sich im Wesentlichen auf das Lizenz- und Kollaborationsabkommen mit MedImmune Limited in Höhe von T€ 4.890 und auf Verträge mit Roche in Höhe von T€ 3.426. Zum 31. Dezember 2009 bestanden die Rechnungsabgrenzungsposten hauptsächlich aus Verträgen mit Roche in Höhe von T€ 5.104.

(17) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus den laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldet) in den einzelnen Ländern sowie latenten Steuern. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze verwendet. Die latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze ermittelt, welche zum Bilanzstichtag für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind. Der Gewinn/ Verlust vor Ertragsteuern verteilt sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt auf die geographischen Regionen:

in T€	2010	2009
Deutschland	1.669	-19.496
Ausland	2.198	-25.323
Gesamt	3.867	-44.819

Die Erträge und Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag lassen sich für 2010 und 2009 wie folgt aufteilen:

in T€	2010	2009
Laufende Steuern:		
Deutschland	-654	-303
Ausland	-22	-60
Gesamt laufende Steuern	-676	-363
Latente Steuern:		
Deutschland	0	0
Ausland	-206	-315
Gesamt latente Steuern	-206	-315
Gesamte Steueraufwendungen	-882	-678

Laufende Steuern aus früheren Perioden wurden im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von T€ 21 (2009: T€ 39) erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Erträge aus latenten Steuern aus früheren Perioden in Höhe von T€ 82 erfasst (2009: T€ 0).

Aufgrund von Verlustvorträgen für die keine aktivierte latente Steuer in Vorjahren erfasst wurde, wurden die laufenden Steuern im Geschäftsjahr 2010 um T€ 1.294 reduziert (2009: T€ 0).

Im Geschäftsjahr 2010 und 2009 betrug der Steuersatz in Großbritannien 28%. In den USA betrug der Steuersatz in 2010 und 2009 40,746%, der sich aus Bundessteuersatz (35%) und Landessteuersatz (8,84%) zusammensetzt. Der Landessteuersatz ist für die Ermittlung der Bundessteuer abziehbar. Für die Jahre 2009 und 2010 lag in Deutschland der aus Körperschafts- (15,83%) und Gewerbesteuer (16,45%) kombinierte tatsächliche Ertragssteuersatz bei 32,28%.

Der tatsächliche Steuerertrag (-aufwand) weicht gegenüber dem bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes von 32,28% (2009: 32,28%) erwarteten Steuerertrag (-aufwand) wie folgt ab:

in T€	2010	2009
Erwarteter Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-1.248	14.467
Nicht abziehbare Aufwendungen für Wertberichtigungen auf den Firmenwert	0	-20
Steuerliche Mehraufwendungen aus Forschung und Entwicklung	843	785
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	-725	-1.337
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	212	2.262
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	37	-15.096
Nicht Annerkennung von aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge	0	-1.663
Sonstige	-1	-76
Effektiver Aufwand aus Ertragsteuern	-882	-678

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 und 2009 berechnet mit dem erwarteten Steuersatz von 32,28% setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2010	2009
Aktive latente Steuern:		
Verlustvorträge	90.817	85.004
Zinsvorträge	2.889	2.917
Steueranrechnung	906	837
Immaterielle Vermögenswerte	8.810	10.481
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	24	360
Übrige	2.059	1.228
Gesamt	105.505	100.827
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-92.077	-87.571
Summe aktive latente Steuern	13.428	13.256
Passive latente Steuern:		
Sachanlagevermögen	2.623	2.675
Immaterielle Vermögenswerte	16.565	9.298
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	220	1.014
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	677	2.240
Thesaurierte Gewinne der Tochtergesellschaften	0	0
Übrige	3	6
Summe passive latente Steuern	20.088	15.233
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	6.660	1.977

Zum 31. Dezember 2010 bzw. zum 31. Dezember 2009 werden in den Konzernbilanzen T€ 6.660 und T€ 1.977 als latente Steuerverbindlichkeit (netto) ausgewiesen. Die Abweichung in Höhe von T€ 4.683 resultiert in Höhe von T€ 4.396 aus der Akquisition der DeveloGen und zu T€ 81 aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen zwischen dem 31. Dezember 2010 und 2009. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 206 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 194 (temporäre Differenzen T€ 717) für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt. Es wird erwartet, dass sich latente Steuern in Höhe von T€ 6.503 (2009: T€ 1.934) nach mehr als 12 Monaten realisieren.

Evotec weist zusätzliche Wertberichtigungen auf latente Steuererträge aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie temporären Differenzen in Höhe von jeweils T€ 4.506 und T€ 22.687 für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 aus. Der Umfang der latenten Steuerforderungen der Gesellschaft wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern zukünftig realisiert werden können. Seit Beginn des operativen Geschäftes bis einschließlich 2007 hat Evotec keine steuerpflichtigen Gewinne in Deutschland erwirtschaftet und einige der deutschen Einheiten erwarten dies auch nicht für die absehbare Zukunft. Eine deutsche Einheit könnte in absehbarer Zukunft Gewinne erwirtschaften. Wegen Unsicherheiten hinsichtlich der Erzielung steuerpflichtigen Einkommens werden die aktiven latenten Steuern jedoch nicht bilanziert. Die steuerpflichtigen Gewinne in 2010 in Deutschland resultieren aus außerordentlich hohen Einkünften einer Einheit. Die steuerpflichtigen Gewinne 2009 in Deutschland resultieren aus außerordentlichen Kapitalmaßnahmen.

Die Einschätzung zur Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen basiert auf der eingeschränkten Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Nutzbarkeit der deutschen Verlustvorträge, welche vor den in der Vergangenheit erfolgten wesentlichen Kapitalmaßnahmen entstanden sind, in signifikantem Maße fraglich. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge von T€ 219.173 für Körperschaftsteuer und T€ 222.850 für Gewerbesteuer in Deutschland sowie von T€ 164 in Großbritannien verfallen nicht. Die Zinsvorträge in Höhe von T€ 10.259 sind Deutschland zuzuordnen und verfallen ebenfalls nicht. Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA in Höhe von T€ 49.936 für Körperschaftsteuer verfallen ab 2020 und T€ 37.401 für Landessteuer verfallen ab 2014. Die Steueranrechnungsbeträge in den USA in Höhe von T€ 906 verfallen ab 2028. Die deutschen steuerlichen Verlustvorträge können pro Jahr nach Überschreiten eines Sockelbetrags in Höhe von T€ 1.000 nur noch bis zu 60% mit dem zu versteuernden Einkommen verrechnet werden.

Für die US amerikanischen Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die deutschen Zinsvorträge, die deutschen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer (T€ 184.208) und Gewerbesteuer (T€ 188.245) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in den Konzerngewinn- und -verlustrechnungen ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

(18) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan (»Optionsplan 1999«) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der in einzelnen Jahren zu gewährenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an dem Börsentag vor der Optionsgewährung oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zuzüglich 5% entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens nach zwei Jahren, insgesamt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und alle gewährten Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse: (1) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen, (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder (3) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5% über dem Basiskurs liegt.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen ferner vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden dürfen, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des Geschäftsjahres vor der Optionsgewährung um mindestens 30% über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des davorliegenden Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlungen am 7. Juni 2005, am 30. Mai 2007 und 28. August 2008 begründeten neue Aktienoptionspläne (»Optionsplan 2005, 2007 und 2008«) und genehmigten die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 Aktien Optionsplan 2005, 2.140.000 Aktien Optionsplan 2007 und 3.400.000 Aktien Optionsplan 2008. Die Pläne enthalten bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40% der Optionen aus den Optionsplänen 2005 und 2007 sowie nicht mehr als 50% der Optionen aus dem Optionsplan 2008 vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Die Optionspläne 2005, 2007 und 2008 sehen eine Ausübungshürde vor, die 33% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde drei Jahre nach Vergabe der Optionen überschritten wurde. Ist dies nicht der Fall, werden die Optionen nach vier oder fünf Jahren ausübbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist.

Die Hauptversammlung am 4. Juni 2009 beschloss die zeitlichen Fristen der Optionen der Optionspläne 2005, 2007 und 2008 so zu ändern, dass die Optionen ganzjährig ausgeübt werden können. Die Optionen können nicht in den drei Wochen, die am Tag nach den folgenden Ereignissen enden, ausgeübt werden: (1) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder (3) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005, 2007 und 2008 waren bisher nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausübbar, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Durch die Akquisition der ENS Holdings, Inc. im Jahr 2005 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan übernommen, nach dessen Bestimmungen zum Zeitpunkt der Konsolidierung, also dem 26. Mai 2005, 323.749 Aktien ausgegeben wurden. Den Bestimmungen des Plans entsprechend, berechnete jede Aktie, die wie eine Option behandelt werden musste, den Inhaber bis April oder November 2014 zum Erhalt einer Aktie der Evotec AG zu einem Basispreis von Null. Die entsprechenden neuen Aktien wurden in einem Treuhandkonto gehalten und gemäß dem individuell festgelegten Umfang pro Quartal oder bei Erreichen individuell vereinbarter Meilensteine freigegeben. Nach Beendigung der entsprechenden Beschäftigungsverhältnisse wurden 2010 die letzten neuen Aktien übertragen und das Treuhandkonto geschlossen.

Im Rahmen der Akquisition von Renovis, Inc. im Jahr 2008 übernahm Evotec die bisherigen Eigenkapitalinstrumente aus dem ursprünglichen Renovis-Aktienoptionsprogramm („Renovis-Plan“), die 508.038

ausgegebene Aktienoptionen sowie 913.106 „Restricted Stock Units (RSU)“ umfassten. Im Zuge der Bilanzierung der Akquisition wurden diese Eigenkapitalinstrumente am 2. Mai 2008, dem Tag der Akquisition, neu bewertet. Die ursprünglichen Bestimmungen der Eigenkapitalinstrumente haben sich nach Übernahme durch Evotec nicht geändert. Entsprechend dem Renovis-Plan berechtigt demgemäß jede Option zum Erwerb von zwei Evotec-Aktien zu einem Ausübungspreis, der dem Aktienkurs einer Renovis-Aktie am Tage der Ausgabe der Option entspricht. Die Optionen werden pro Monat zu 1/48 ausübbar. Zudem berechtigt jede RSU entsprechend dem Renovis-Plan zum kostenlosen Erwerb einer Evotec-Aktie. Die RSUs werden monatlich über ein bis drei Jahre ausübbar. Die entsprechenden neuen Aktien werden auf einem Treuhandkonto gehalten und gemäß den jeweiligen Vereinbarungen übertragen. 2010 und 2009 sind 167.068 und 199.600 Optionen aus dem Treuhandkonto ausgeübt worden. Dies resultierte in einem Zahlungszufluss in Höhe von T€ 193 (2009: T€ 278). 2010 sind 116.667 von den Mitarbeitern gehaltene Optionen nach

deren Ausscheiden nicht verfallen. 2009 sind 165.321 von Mitarbeitern gehaltene Optionen nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt. Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2010 und 2009 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt (Tabelle 1):

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2010 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar (Tabelle 2):

Für alle Optionen wurden im Jahr 2010 insgesamt T€ 478 und im Jahr 2009 T€ 976 als Personalaufwand erfasst und in den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt (Tabelle 3): Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Restlaufzeit von sechs Jahren.

Tabelle 1

	2010 Optionen	2010 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie	2009 Optionen	2009 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	4.552.606	3,66	3.984.569	4,96
Gewährte Optionen	1.319.250	2,06	1.321.450	1,01
Ausgeübte Optionen	-7.000	2,21	0	0
Abgelaufene Optionen	-244.310	24,30	-172.325	6,50
Verfallene Optionen	0	0	-41.430	10,02
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	-285.766	2,67	-539.658	5,36
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	5.334.780	2,37	4.552.606	3,66
Davon ausübbar	2.306.830	3,71	2.352.373	5,89

Tabelle 2

Ausübungspreis € pro Aktie	Ausstehende Optionen	Ausübbar	Durchschnittliche Rest- laufzeit	Gewogener Durch- schnittsausübungspreis € pro Aktie
0,61 – 0,97	1.541.100	0	4,11 Jahre	1,27
1,66 – 3,68	3.319.305	1.832.455	2,66 Jahre	2,51
5,97 – 6,80	472.775	472.775	1,76 Jahre	6,52
10,15 – 12,48	1.600	1.600	0,93 Jahre	12,48

Tabelle 3

	7. Juni 2006	6. November 2006	29. Mai 2007	17. Dezember 2007
Risikofreier Zinssatz in %	3,95	3,68	4,39	4,19
Volatilität in %	45,1	50,5	42,4	42,7
Fluktuation in %	10,0	10,0	5,0	15,0
Preisspanne in Euro	3,19	3,49–3,66	3,50–3,68	2,64
Marktpreis pro Option	1,22	1,47–1,73	1,35–1,55	0,91

	17. Oktober 2008	6. März 2009	22. Mai 2009	3. Dezember 2009
Risikofreier Zinssatz in %	3,44	2,61	2,89	2,67
Volatilität in %	55,0	64,0	65,0	64,0
Fluktuation in %	0	0	10,0	0
Preisspanne in Euro	0,97	0,61	0,71	2,17
Marktpreis pro Option	0,47	0,41	0,39	1,23

	9. Juni 2010	2. Dezember 2010		
Risikofreier Zinssatz in %	1,81	2,22		
Volatilität in %	50,0	35,0		
Fluktuation in %	0,0–10,0	0,0–10,0		
Preisspanne in Euro	1,93	2,69–2,73		
Marktpreis pro Option	0,87–0,90	0,90–1,02		

(19) *Eigenkapital*

Am 31. Dezember 2010 waren 115.595.729 Aktien mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und ausstehend einschließlich der im Zuge der Akquisition von Renovis ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, welche in einem Treuhandvermögen gehalten werden. Ferner bestehen die genehmigten aber nicht ausgegebenen Aktien aus bedingtem Kapital in Höhe von 10.592.380 Aktien, die für den Optionsplan zur Verfügung stehen und 14.983.864 Aktien aus dem verbleibenden genehmigtem Kapital.

Die Hauptversammlung am 28. August 2008 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 21.733.878 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 27. August 2013 aus.

Mit Wirkung zum 3. September 2010, wurde das Kapital der Gesellschaft um 6.750.014 neue Evotec-Aktien gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital für den Kauf der DeveloGen AG erhöht. Der Preis belief sich auf € 2,45 pro Aktie.

Die Tochtergesellschaft Renovis, Inc. hält zum 31. Dezember 2010 wirtschaftliches Eigentum in Höhe von 1.328.624 Anteilen der Evotec AG (31. Dezember 2009: 1.646.772 Anteile). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 1,15% (31. Dezember 2010: 1,51%). Im Zuge der Übernahme der Renovis, Inc. durch die Evotec AG wurden bestimmte von den Mitarbeitern der Renovis gehaltene Optionen und Deferred Stock Units (DSUs) in Renovis-Aktien umgewandelt. Diese Aktien wurden in einen unwider-rufflichen Company Trust zugunsten der Mitarbeiter der Renovis als Begünstigte eingelegt (zu den ursprünglichen Bedingungen der Options- bzw. DSUs-Vereinbarungen). Diese im Company Trust eingelegten Renovis-Aktien wurden mit dem Vollzug des Erwerbs in Evotec American Depositary Receipts (ADR) umgewandelt, wobei je ein ADR zwei Evotec Aktien entspricht. Der Trust schüttet bei wirksamer Ausübung der Optionen/DSUs durch Renovis-Mitarbeiter ADRs an diese aus. Die Treuhandvereinbarung zwischen der Renovis,

Inc. und dem Treuhänder sieht vor, dass in dem Zeitpunkt, in dem kein ehemaliger Mitarbeiter der Renovis, Inc. mehr eine Auskehrung von im Company Trust gehaltenen ADRs an sich verlangen kann (z.B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen), die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG auszuschütten sind. Die im Company Trust gehaltenen ADRs sind somit der Renovis, Inc. als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Gemäß der Treuhandvereinbarung werden die Renovis, Inc. bzw. die Evotec AG rechtliches Eigentum in dem Zeitpunkt erhalten, in dem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis Mitarbeiter erfüllt bzw. erloschen sind und die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. entweder an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG ausgeschüttet und übertragen worden sind. Dieser Erwerb des rechtlichen Eigentums wird ohne Gegenleistung gemäß § 71 (1) Nr. 4 Aktiengesetz (AktG) erfolgen.

(20) *Umsätze*

Die Umsätze 2010 enthalten eine Meilensteinzahlung in Höhe von T€ 11.245 (2009: T€ 4.000). Ebenfalls enthalten sind Einkünfte aus Lizenzen in Höhe von T€ 1.721 (2009: T€ 3.165).

(21) *Forschung und Entwicklung*

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 2010 sind im Wesentlichen Forschungsprojekten in Höhe von T€ 2.700 und indirekten Aufwendungen in Höhe von T€ 2.409 zuzuordnen. Die indirekten Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Patentkosten und indirekten Personalaufwendungen zusammen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 2009 setzen sich im Wesentlichen aus Forschungsprojekten in Höhe von T€ 10.895 und aus Aufwendungen für klinische Entwicklung in Höhe von T€ 6.074 zusammen. Die indirekten Aufwendungen beliefen sich in 2009 auf T€ 2.416. Der Rückgang der Aufwendungen liegt hauptsächlich an der Konzentration auf Kernprogramme und der Kostenreduzierung für frühe Forschungsprogramme.

(22) Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen in 2009 enthielten im Wesentlichen personalbezogene Aufwendungen in Höhe von T€ 3.805 auf Grund von Restrukturierungsmaßnahmen.

(23) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge sowie sonstige betriebliche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2010 beinhalten im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen im Rahmen der Kollaboration mit Roche zur Entwicklung der EVT 100 Serie in Höhe von jeweils T€ 3.215 (2009: T€ 2.835).

(24) Sonstige Erträge aus Finanzanlagen

Sonstige Erträge aus Finanzanlagen beinhalten im Jahr 2010 hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf der „Auction Rate Securities“ in Höhe von T€ 906.

(25) Sonstige Verluste aus Finanzanlagen

2010 bestehen die sonstigen Verluste aus Finanzanlagen vor allem aus Verlusten aus der Bewertung der mit den Auction Rate Securities in Zusammenhang stehenden Put-Option in Höhe von T€ 591 (2009: 1.196).

(26) Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto

Die Gesellschaft erfasste 2010 einen Fremdwährungsgewinn in Höhe von T€ 3.501 (2009: Fremdwährungsverlust von T€ 1.674) infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft an die Evotec AG. Dies gilt nach IAS 21 als Rückzahlung von Aktienkapital. Durch die Beteiligungsreduzierung musste ein zuvor als unrealisierter Fremdwährungsverlust ausgewiesener Bestandteil des Eigenkapitals, nun in die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 bzw. 2009 umgliedert werden, was zu den kumulierten Fremdwährungsverlusten führte.

(27) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Die interne Organisation sowie das Berichtswesen an das Management identifiziert

keine verschiedenen Segmente. Die Verteilung der Ressourcen sowie die interne Beurteilung von Evotecs Leistung durch das Management erfolgt für den gesamten Evotec Konzern. Folglich berichtet Evotec keine Segmente.

(28) Finanzinstrumente

Der Verkehrswert von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert. Das Ausfallrisiko, dass Dritte ihren Verpflichtungen aus entsprechenden Finanzinstrumenten nicht nachkommen, wird von Evotec als immateriell betrachtet. Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrunde liegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die Gesellschaft ist aufgrund von Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeiten und Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als unwesentlich erachtet wird.

Die Gesellschaft schließt regelmäßig Derivate inklusive Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkurs-Veränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Am 31. Dezember 2010 hielt die Gesellschaft US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Wert von T€ 9.057 und einem Marktwert von T€ 117 (2009: jeweils T€ 0 und T€ 0). Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungs-Termingeschäfte sind kurzfristig. Der Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird zum 31. Dezember 2010 in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivaten sind unter den sonstigen nicht betrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2010 T€ 108 (2009: T€ 0).

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen betrug am Jahresende:

in T€	31. Dez.'10	31. Dez.'09
Deutschland	2.641	1.117
Großbritannien	5.612	52
Restliches Europa	1.991	1.082
Vereinigte Staaten von Amerika	1.288	1.340
Restliche Welt	337	919
	11.869	4.510

Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
2010	2009	2010	2009

USD	0,75488	0,71916	0,75460	0,69770
GBP	1,16605	1,12297	1,16750	1,11130
INR	0,01651	0,01446	0,01665	0,01492
CHF	0,72480	0,66245	0,80100	0,67230

WÄHRUNGSRISENEN

Im Zusammenhang mit allen am 31. Dezember 2010 und 2009 gehaltenen finanziellen Instrumenten in Fremdwährung ist die Gesellschaft einem Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und das Britische Pfund ausgesetzt. Zusätzlich sind Evotecs in Großbritannien, USA und Indien ansässige Tochtergesellschaften signifikanten Währungsrisiken in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert aus den finanziellen Instrumenten, welche in Währungen gehalten werden, die nicht der Konzernwährung der Evotec beziehungsweise deren Tochtergesellschaften entsprechen. Wenn der Euro zum 31. Dezember 2010 10% gegenüber dem US-Dollar aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um T€ 193 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2010: Jahresfehlbetrag T€ 592 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst. Wenn der Euro zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Britischen Pfund um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um T€ 87 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2009: Jahresfehlbetrag T€ 90 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

ZINSRISENEN

Aufgrund von Wertpapieren, Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen ist die Gesellschaft Zinsrisiken in Deutschland, Indien, Großbritannien und den USA ausgesetzt. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Zum 31. Dezember 2010 gehaltene Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse mit der Periode enthalten, in der sie im Unternehmen gehalten wurden. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um T€ 508 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2009: Jahresfehlbetrag um T€ 474 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen zum 31. Dezember 2010 wären um T€ 33 niedriger (höher) (31. Dezember 2009: T€ 66 niedriger (höher)), wenn der zugrunde liegende Zinssatz für die Ermittlung um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre.

SONSTIGE PREISRISENEN

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und die Aufsicht über das Risikomanagement-System der Evotec. Der Vorstand hat einen Risikomanager ernannt, welcher verantwortlich ist für die Entwicklung und Beaufsichtigung der Richtlinien des Risikomanagements. Der Risikomanager berichtet regelmäßig an den Vorstand über dessen Aktivitäten.

(29) Risiken**LIQUIDITÄTSRISENEN**

Auf Grundlage der aktuellen Finanzplanung erwartet das Unternehmen, dass die gegenwärtigen Zahlungsmittel und die kurz- und langfristigen Investitionen zusammen mit den Umsätzen aus dem operativen Geschäft die Finanzierung der geplanten Aktivitäten mindestens bis zum Ende des Jahres 2015 gewährleisten werden. Evotecs zukünftiger Finanzbedarf hängt von vielfältigen Faktoren ab, wie der erfolgreichen Entwicklung von Evotecs Pipeline Projekten, der Fähigkeit Projekte der Gesellschaft zu verpartnern, Absatzsteigerung von bereits vorhandenen und neuen Dienstleistungen, den Aufwendungen für künftiges Umsatzwachstum, der Wettbewerbssituation sowie dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld. Aufwendungen für interne Entwicklungsprogramme oder mögliche Zukäufe von Technologien oder Patentschutzrechten können kurz- und mittelfristig zu Einschränkungen der Profitabilität und der Reserven an liquiden Mitteln führen. Das Unternehmen beabsichtigt, einen Teil dieses finanziellen Risikos durch den Abschluss von frühzeitigen Kooperationen zu mindern, sofern dies möglich ist und angesichts des Ziels der Ertragsoptimierung sinnvoll erscheint. Des Weiteren hat die Gesellschaft in der Vergangenheit durch Kapitalerhöhungen Geldmittel aufgebracht. Die Gesellschaft wird nur Projekte oder Projektphasen durchführen, für die eine angemessene Finanzierung bereitsteht oder zugesichert ist.

Die Gesellschaft lässt klinische Studien durchführen, die scheitern können. Erfolglosigkeit einer klinischen Studie könnte sich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und die Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgelegten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Ein großer Teil des Umsatzes der Gesellschaft wird in US-Dollar geführt. Zudem fällt ein Großteil der Kostenbasis in Britischen Pfund an. Aus Wechselkursveränderungen erwachsen Risiken für die Ertragskraft, insbesondere gegenüber dem Britischen Pfund im Hinblick auf die britische Tochtergesellschaft. Eine Abschwächung des US-Dollars bei gleichzeitiger relativer Stärkung des Britischen Pfundes gegenüber dem Euro führt zu geringeren Umsätzen und geringerer Profitabilität und stellt ein erhebliches Risiko für die Finanzlage der Gesellschaft dar. Um derartige Währungseffekte auf das Ergebnis vor Steuern abzuschwächen, schließt die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte ab.

KAPITALVERWALTUNG

Evotec verwaltet ihre Geldanlagen aktiv, hauptsächlich um die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten, während das Unternehmen gleichzeitig anstrebt, die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Evotecs Zahlungsmittel und kurzfristigen Wertpapiere sind auf mehrere unterschiedliche Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die geringe Risiken aufweisen und mindestens ein Standard & Poor rating (oder Entsprechendes) von A haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote, sowie die Netto Finanzvermögenswerte:

in T€	31. Dez.'10	31. Dez.'09
Bilanzsumme	191.859	146.599
Eigenkapital	132.637	111.487
Eigenkapitalquote (in %)	69,1	76,0
Netto Finanzvermögenswerte	9.094	19.721

Die Netto Barmittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Darlehen und Leasing von Anlagen verringerten sich in 2010 aufgrund der Anlage von Barmitteln in Investmentfonds, die nun als Wertpapiere bilanziert werden.

Um die kurz- und mittelfristige Liquidität sicherzustellen nutzt das Unternehmen langfristige Bankdarlehen und Leasing von Anlagevermögen, letzteres vor allem für die Erhaltung und weitere Entwicklung der eigenen Discovery Plattform. Der zu diesem Zweck mindestens zu haltende Zahlungsmittelbestand beträgt T€ 12.866 (2009: T€ 13.625). Die Summe der kurzfristigen und langfristigen Anteile dieser genannten Verbindlichkeiten belief sich zum Jahresende 2010 auf T€ 11.997 (2009: T€ 13.205).

Evotec weist nach wie vor eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 69,1% (2009: 76,0%) auf und hat gegenwärtig weder Pläne noch den Bedarf kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen durchzuführen. Allerdings kann die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung erwogen werden, wenn eine Akquisition oder eine Einlizenzierung eine zusätzliche Finanzierung erforderlich machen.

In Evotecs Satzung ist kein Kapitalbedarf vorgeschrieben. Das Unternehmen ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Mitarbeiteroptionsplänen auszugeben. Bitte vergleichen Sie hierzu den Abschnitt 19 im Hinblick auf das genehmigte und bedingte Kapital.

AUSFALLRISIKO

Die Gesellschaft ist Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Kundenforderungen, der kurz- und langfristigen Wertpapiere, welche ihrerseits in verbrieft Kundenforderungen investieren, ausgesetzt. Die Gesellschaft bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesellschaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2010 entfielen 42% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden, da eine hohe Abschlagszahlung im Dezember in Rechnung gestellt wurde (31. Dezember 2009: 16%). Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch geographische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft begrenzt.

Die Gesellschaft hat ihren Kundenstamm in 2010 weiter ausgebaut. Jedoch entfielen auf Evotecs vier größte Kunden, von denen jeder mindestens 10% zum Gesamtumsatz beiträgt, zusammen mehr als 63% des Umsatzes im Jahr 2010 und mehr als 61% im Jahr 2009. Die

Beendigung dieser Geschäftsbeziehungen könnte sich negativ auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf T€ 190 (31. Dezember 2009: T€ 190) und bezogen sich auf die Sicherung bestimmter Zahlungsverpflichtungen der European ScreeningPort GmbH. Das Unternehmen hat der European ScreeningPort eine Garantie zur Erlangung einer weiteren Darlehnsfazilität in Höhe von T€ 113 gewährt. Andere ausstehende Garantieverpflichtungen zum 31. Dezember 2010 beliefen sich auf T€ 362 (31. Dezember 2009: T€ 417).

MARKTRISIKEN

Der globale Wirtschaftsabschwung sowie Änderungen im regulatorischen Umfeld sind die wichtigsten Faktoren, die das Geschäftsumfeld der Gesellschaft beeinflussen. 2009 wurde allgemein als eines der Jahre mit dem bedeutendsten Wirtschaftsabschwung der Nachkriegsjahre angesehen und 2010 war der Markt trotz Zeichen von Erholung noch immer durch Angst vor erneutem Wirtschaftsabschwung überschattet. Während Evotec nicht beabsichtigt, in naher Zukunft eine Kapitalerhöhung durchzuführen, ist ungewiss, wann sich der Finanzzyklus verbessert.

Das regulatorische Umfeld ist schwieriger als in den Jahren zuvor. Es scheint, dass die FDA der Ansicht ist, dass das Zulassungsrisiko nur dann gerechtfertigt ist, wenn das Medikament eine bisher nicht behandelbare Krankheit adressiert oder einen erheblichen Vorteil gegenüber bestehenden Arzneimitteln hat. Für Biotechnologieunternehmen wie Evotec bedeutet dieses Vorgehen, dass eine eindeutige Existenzberechtigung für die Entwicklung einer neuen Substanz ausgewiesen werden muss und dass die Unternehmen Überlegungen hinsichtlich der Wirksamkeit gegenüber vorhandenen Medikamenten und der Kostenerstattung nicht allein einem zukünftigen Partner aus der Pharmaindustrie überlassen können.

Das Marktumfeld ist durch Preisdruck gekennzeichnet, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden und wachsendem Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Striktes Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, umsichtige Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Kooperationen sind deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile in Ländern wie Indien zu nutzen, wie z.B. mit ihrem Erwerb der mehrheitlichen Anteile an RSIPL (Thane).

Im Verlauf der einzelnen Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für die einzelnen Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Dies gilt auch für das regulatorische Umfeld und für die Kostenerstattung der Gesundheitssysteme, im Allgemeinen oder für spezielle Behandlungen. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag durch Auslizenzierungen einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

(30) *Beizulegende Zeitwerte*

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt:

in T€	31.Dez. 2010		31.Dez. 2009	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.091	21.091	32.926	32.926
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte				
— Wertpapiere	46.303	46.303	25.432	25.432
— Beteiligungen	10	10	10	10
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	46.313	46.313	25.442	25.442
Kredite und Forderungen				
— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.841	11.841	4.510	4.510
— Forderungen gegen nahestehende Personen	28	28	0	0
— Kurzfristige Steuerforderungen	569	569	347	347
— Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.142	1.142	1.428	1.428
— Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.899	2.899	12.903	12.903
Kredite und Forderungen, gesamt	16.479	16.479	19.188	19.188
Besicherte und ungesicherte Darlehen				
— Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	-8.356	-8.466	-9.087	-9.118
— Langfristiger Kredit	-3.500	-3.547	-3.757	-3.786
Besicherte und ungesicherte Darlehen, gesamt	-11.856	-12.013	-12.844	-12.904
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen				
— Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-109	-109	-229	-229
— Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-32	-32	-132	-132
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen, gesamt	-141	-141	-361	-361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten				
— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.980	-6.980	-4.398	-4.398
— Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	0	0	-837	-837
— Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-773	-773	-244	-244
— Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-225	-225	-485	-485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, gesamt	-7.978	-7.978	-5.964	-5.964
	63.908	63.751	58.387	58.327
Unrealisierter Verlust		157		60

(32) *Pensionsplan*

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan (»contribution Group Personal Pension Plan«, GPPP) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fonds und an die mitarbeitereigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen

sich 2010 auf T€ 473 (2009: T€ 520). Beiträge an den Fonds, der den Pensionsplan verwaltet, in Höhe von T€ 78 (2009: T€ 68), waren am Ende des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig und werden in den Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft sind mitarbeiterspezifisch und richten sich nach dem Zahlungsbeitrag der Mitarbeiter sowie nach ihrem Alter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die o.a. Beträge beinhalten diese jedoch nicht.

Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen beitragsorientierten Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstandes der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren (projected unit credit method). Für diese Verpflichtung wurde 2010 und 2009 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 2,00% und einem Rechnungszins von 5,00% für 2010 und 5,39% für 2009. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10% Korridor zugrunde gelegt. Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 111 und T€ 105 am 31. Dezember 2010 und 2009.

Der Gesamtaufwand für diesen Pensionsplan in Höhe von T€ 6 für 2010 (2009: T€ 1) setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31 Dez.'10	31 Dez.'09
Pensionsverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	105	104
Zinsaufwand	6	5
Versicherungsmathematische Verluste	0	-4
Erwartete Rentenzahlungen	0	0
Pensionverbindlichkeiten zum Jahresende	111	105

(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) MIETVERTRÄGE

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen läuft über 2023 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die Gesamtmiete aus diesen Verträgen wird linear über die Laufzeit verteilt. Zukünftig fallen aus unkündbaren Mietverträgen ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

	T€
2011	5.093
2012	5.139
2013	3.399
2014	2.902
2015	2.902
ab 2016	22.690
Gesamt	42.125

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Dieser Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2010 auf T€ 3.673 (2009: T€ 3.246).

(b) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Rechnungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf T€ 109 (2009: T€ 339). Am 31. Dezember 2010 betragen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstigen langfristigen Verpflichtungen T€ 402 (2009: T€ 371).

Im Rahmen des Verkaufs der Evotec Technologies GmbH hat die Gesellschaft die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben. Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Verpflichtungen aus dieser Garantie.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet Meilensteine abhängig von Entwicklungsfortschritten und/oder umsatzabhängige Zahlungen und Meilensteine zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten.

Aufgrund einer Vereinbarung mit Dritten ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung dieses Dritten unentgeltlich Beratungsleistungen zu erbringen.

Die Gesellschaft hat keine Kenntnisse von Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2010.

(33) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 weist die Gesellschaft Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen aus, in denen die Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder des Management Teams der Gesellschaft bedeutenden Einfluss auf Unternehmen, mit denen Evotec im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet, ausüben (alle Angaben für die gesamte Gruppe):

Das Unternehmen erwarb Teile der DeveloGen Aktien aus Fonds, die von Techno Venture Management GmbH (TVM GmbH) verwaltet wurden. Hubert Birner ist ein Partner der TVM GmbH. In seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der Evotec entschied er sich, an keiner Diskussion im Zusammenhang mit der Akquisition teilzunehmen und er enthielt sich bei Abstimmungen. Außer diesem Ereignis, den Optionsbegehungen an den Vorstand, die in Abschnitt 35e weiter erläutert werden sowie den untenstehenden Transaktionen, gab es 2010 keine weiteren Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

Dr. Flemming Ørnskov ist seit Mai 2010 Head of General Medicine der Bayer HealthCare AG (vormals: Schering Pharma AG). Im Zeitraum Mai bis Dezember 2010 erzielte die Gesellschaft mit der Bayer Schering Pharma AG Umsätze in Höhe von T€ 24 aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf T€ 28.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T€ 837 resultierten aus der Beratung der Gesellschaft beim Kauf der Renovis, Inc. durch Lehman Brothers, Inc. (Lehman). Dieser Betrag wird nicht länger als Verbindlichkeit gegenüber nahestehenden Personen ausgewiesen, da Mary Tanners Ehemann nicht mehr bei Lehman oder der Nachfolgefirma arbeitet.

Mit Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats hat das Unternehmen einen Beratervertrag mit Dr. Flemming Ørnskov für Leistungen außerhalb seiner Aufsichtsrats Tätigkeit geschlossen, der im Juni 2009

abließ. Die entsprechenden Aufwendungen betrugen 2009 T€ 150, wovon zum 31. Dezember 2009 ein Betrag von T€ 0 ausstand.

Die Evotec AG erzielte in 2010 T€ 24 (2009: T€ 0) Umsatz mit nahe stehenden Personen. Tochtergesellschaften der Evotec AG haben in den gleichen Zeiträumen keinen Umsatz mit nahe stehenden Personen verzeichnet.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

(34) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft betrugen T€ 24.236, wovon T€ 13.657 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2009: T€ 27.421 und T€ 16.701). Hiervon entfielen T€ 1.676 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 1.033 Aufwendungen außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA betrafen (2009: T€ 1.911 und T€ 1.313).

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf T€ 12.742, wovon T€ 1.908 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2009: T€ 16.691 und T€ 2.041).

(35) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich. Sie beinhalten die fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

(a) MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte 2010 durchschnittlich 492 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2009: 442).

(b) HONORARE FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER

Im Jahr 2010 wurden Honorare für die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 248 (2009: T€ 489) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 185; 2009: T€ 304), Steuerberatung (T€ 4; 2009: T€ 38), sonstige Bestätigungsleistungen (T€ 58; 2009: T€ 130) und sonstige Dienstleistungen (T€ 1; 2009: T€ 17).

(c) CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotec's Internet-Seiten zugänglich gemacht.

(d) VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die unten angeführten Informationen zeigen Evotec's Stimmrechte in ihren verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

in %	2010 Stimmrecht
Verbundene Unternehmen	
Evotec (UK) Ltd. , Abingdon, UK	100,0
ENS Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0
EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg (ungeprüft)	100,0
Evotec Neurosciences AG, Zürich, CH (ungeprüft)	100,0
DeveloGen AG, Goettingen (ungeprüft)	99,4
Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien	70,0
Renovis, Inc., South San Francisco, California, USA (ungeprüft)	100,0
Evotec Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0
Evotec (Asia) Pte. Ltd. Singapur (ungeprüft)	100,0
Sonstige Beteiligungen	
European ScreeningPort GmbH, Hamburg (ungeprüft)	19,9

Die Investitionen der Gruppe in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden. 2010 fusionierte die Evotec RSIL Ltd, die Teil der Evotec Gruppe war, mit der Evotec (India) Private Limited.

(e) VORSTAND

- Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Vorstandsvorsitzender)
- Colin Bond, Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand ab August 2010)
- Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Forschungsvorstand ab September 2010)
- Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO) und
- Dr. Klaus Maleck, Biotechnologe, Hamburg (Finanzvorstand bis August 2010, Mitglied des Vorstands bis Oktober 2010).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt T€ 1.501 (2009: T€ 1.201), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 433 (2009: T€ 395) betrug. Der Vorstand erhielt zudem Aktienoptionen zum Zeitwert von T€ 587 als eine Komponente mit langfristigen Anreizeffekt. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Dieses ist vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat angenommen worden. Die variable Vergütung in 2011 für das Geschäftsjahr 2010 basiert auf

dem Erreichen vier definierter Meilensteine (strategische Ziele) und persönlichen Zielerreichungen.

in %	Erreichen definierter Meilensteine	Erreichen von Budgetzielen	Persönliche Zielerreichung
Dr. Werner Lanthaler	40	40	20
Colin Bond	30	30	40
Dr. Cord Dohrmann	30	30	40
Dr. Mario Polywka	30	30	40
Dr. Klaus Maleck	30	30	40

Die variable Vergütung in 2010 für das Geschäftsjahr 2009 basierte auf dem Erreichen fünf definierter Meilensteine und persönlichen Zielerreichungen. Das Erreichen persönlicher Ziele betraf nur den Finanzvorstand und den COO.

in %	Erreichen definierter Meilensteine	Erreichen von Budgetzielen	Persönliche Zielerreichung
Dr. Werner Lanthaler	80	20	0
Dr. Klaus Maleck	72	18	10
Dr. Mario Polywka	72	18	10

Zusätzlich erhielten Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck in 2009 einen zusätzlichen Bonus als Ausgleich und Anreiz für die gemeinschaftliche Leitung der Gesellschaft während der Zeit, als die Position des Vorstandsvorsitzenden vakant war, bis Dr. Werner Lanthaler im März 2009 ernannt wurde.

Unter dem Optionsplan der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2010 insgesamt 625.000 Optionen begeben (2009: 700.000). Die in den Jahren 2010 und 2009 ausgegebenen Optionen können gemäß des Optionsplans 2008 nach drei Jahren ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Wert der Optionen wird in Abschnitt (18) beschrieben und wird über den Leistungszeitraum als Aufwand erfasst. Die Zeitwerte der Optionen der jeweiligen Begebungszeiträume betragen insgesamt T€ 587.

Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme außerordentlich zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30% der Aktien von einem neuen Investor übernommen wird. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern Bond und Dr. Dohrmann eine Abfindungszahlung in Höhe des Jahresgehalts berechnet auf der Grundlage der vergangenen 12 Monate zuzüglich des Bonus zu, während Dr. Polywka 18 Monatsgehälter und Dr. Lanthaler zwei Jahresgehälter zustehen. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

	2010 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2010 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2010 Optionen Stück	2010 Zeitwert der Optionen in T€	2010 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	373	243	200.000	180,0	796,0
Colin Bond	126	0	100.000	102,0	228,0
Dr. Cord Dohrmann	91	0	100.000	102,0	193,0
Dr. Mario Polywka	287	111	150.000	135,0	533,0
Dr. Klaus Maleck	191	79	75.000	67,5	337,5
Gesamt	1.068	433	625.000	586,5	2.087,5

	2009 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2009 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2009 Optionen Stück	2009 Zeitwert der Optionen in T€	2009 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	295	0	500.000	287	582
Dr. Klaus Maleck	243	74	100.000	123	440
Dr. Mario Polywka	268	321*	100.000	123	712
Gesamt	806	395	700.000	533	1.734

* inklusive eines einmaligen Haltebonus in Höhe von T€ 225

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung betragen T€ 214 in 2010 (2009: T€ 180) und wurden von der Gesellschaft getragen.

Jörn Aldag ist zum 31. Dezember 2008 aus dem Vorstand des Unternehmens ausgeschieden. Entsprechend seines Auflösungsvertrags hat Evotec zum 31. Dezember 2008 Aufwendungen in Höhe von T€ 2.022 für Zahlungen an Jörn Aldag in 2009 und 2010 erfasst. Von dieser Summe wurden Anfang 2009 T€ 1.700 und Anfang 2010 T€ 322 ausgezahlt. Außer an Jörn Aldag gab es in 2010 keinerlei Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Dr. Werner Lanthaler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI (ab Oktober 2010). Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors von Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK. Dr. Klaus Maleck ist Non- Executive Chairman of the Board of Directors der European ScreeningPort GmbH, Hamburg, DE.

(f) AUFSICHTSRAT

- Dr. Flemming Ørnskov, Zürich, CH, Leitung Allgemeinmedizin, Bayer HealthCare AG (Vorsitzender);
- Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, DE, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG, (stellvertretender Vorsitzender ab dem 9. Juni 2010, davor Mitglied);
- Dr. Hubert Birner, Gräfelfing, DE, General Partner der Techno Venture Management GmbH (TVM);
- Dr. Peter Fellner, Winnersh, UK, Non-Executive Chairman Ver-nalis plc.;
- Mary Tanner, New York, NY, USA, Managing Director, Peter J. Solomon LLC;
- Dr. Corey Goodmann, Marshall, CA, USA, Managing Partner, venBio, LLC (stellvertretender Vorsitzender), (bis 31. Januar 2010).

Die im Geschäftsjahr 2010 angefallenen Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in T€	2010 Bar- vergütung	2010 Wert der aktienbasierten Vergütung	2010 Gesamt
-------	---------------------------	--	----------------

Dr. Flemming Ørnskov	48,7	30,0	78,7
Dr. Walter Wenninger	37,2	25,6	62,8
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Corey Goodman	2,5	1,7	4,2
Gesamt	151,0	97,3	248,3

Die im Geschäftsjahr 2009 angefallenen Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in T€	2009 Bar- vergütung	2009 Wert der aktienbasierten Vergütung	2009 Gesamt
-------	---------------------------	--	----------------

Dr. Flemming Ørnskov	51,4	34,2	85,6
Dr. Corey Goodman	25,2	15,8	41,0
Dr. Hubert Birner	28,7	20,0	48,7
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Walter Wenninger	16,5	11,5	28,0
John Walker	10,6	8,5	19,1
Total	170,0	110,0	280,0

In 2010 und 2009 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied T€ 15 pro Jahr, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Dreifache und für den Stellvertreter das Doppelte der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses betrug T€ 3,75 pro Jahr, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 10. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Vergütung in Form von Aktien. Ein einfaches Mitglied erhielt Aktien im Wert von T€ 10 (Vorsitzender das Dreifache, Stellvertreter das Doppelte des Betrages) und der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses erhielt zusätzliche Aktien im Wert von T€ 10.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2010 auf T€ 248 (2009: T€ 280). Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten dieser Versicherung belaufen sich auf T€ 214 in 2010 (2009: T€ 180), welche von der Gesellschaft getragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind am Ende des Berichts aufgeführt.

(g) WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Die in 2010 gezahlte Vergütung des wissenschaftlichen Beirats belief sich auf T€ 28 (2009: T€ 86).

(36) Ereignisse *nach dem 31. Dezember 2010*

Am 9. Februar 2011 unterzeichnete Evotec einen Vertrag zum Erwerb aller Aktien der Kinaxo Biotechnologies GmbH, eines in München ansässigen Unternehmens, das in Wirkstoffforschungsallianzen auf die Auffindung und Entwicklung neuer zielgerichteter Medikamente spezialisiert ist.

Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente von 3 Mio. €, 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital und einer Earn-out Komponente von bis zu 4 Mio. € in bar zusammen. 614.165 der 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital sind auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Ihre Ausgabe ist abhängig von bestimmten Unternehmensereignissen und Garantien. Die Übernahme soll im April 2011 rechtskräftig werden.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat		
<p>Dr. Fleming Ørnskov Zürich/CH Leitung Allgemeinmedizin, Bayer Schering Pharma AG</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK Astion Pharma A/S, Kopenhagen/DK (bis Dezember 2010) Non-Executive Member des Board of Directors: PCI Biotech Holding ASA, Oslo/NO Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL Shandong Bausch & Lomb Freda Pharmaceutical Company Limited, Jinan/CN (bis Mai 2010)</p>
<p>Dr. Walter Wenninger Leverkusen/DE früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats <i>(seit 9. Juni 2010, zuvor Mitglied des Aufsichtsrats)</i></p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Paion AG, Aachen/DE Noxxon Pharma AG, Berlin/DE Non-Executive Member des Board of Directors: Recordati S.p.A., Mailand/IT Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK Mitglied der Advisory Group: Novo A/S, Hellerup/DK <i>(seit September 2010)</i></p>
<p>Dr. Hubert Birner Gräfelfing/DE General Partner, TVM Capital GmbH</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Argos Therapeutics Inc., Durham, NC/US Non-Executive Member des Board of Directors: Horizon Therapeutics, Northbrook, IL/US <i>(seit April 2010)</i> Proteon Therapeutics, Inc., Waltham, MA/US Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL Transmolecular, Inc., Cambridge, MA/US BioXcell SA, Segrate/IT <i>(bis März 2010)</i> Nitec Pharma AG, Reinach/CH <i>(bis April 2010)</i></p>
<p>Dr. Peter Fellner Winnersh/UK Non-Executive Chairman, Vernalis plc</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Astex Therapeutics Ltd., Cambridge/UK Biotie Therapies Corp., Turku/FI <i>(seit April 2010, zuvor Non-Executive Member)</i> Consort Medical plc, Hemel Hempstead/UK Optos plc, Dunfermline/UK <i>(seit Januar 2010)</i> Non-Executive Member des Board of Directors: UCB SA, Brüssel/BE</p>

<p>Mary Tanner New York, NY/US Managing Director, Peter J. Solomon LLC</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	
<p>Dr. Corey Goodman Marshall, CA/US Managing Partner, venBio, LLC</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats <i>(bis 31. Januar 2010)</i></p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: iPierian, Inc., South San Francisco, CA/US Limerick BioPharma, Inc., South San Francisco, CA/US Oligasis, LLC, Palo Alto, CA/US PhyloTech, Inc., San Francisco, CA/US Non-Executive Member des Board of Directors: Mirna Therapeutics Inc., Austin, TX/US NeuroTherapeutics Pharma, Inc., Chicago, IL/US</p>

Vorstand

<p>Dr. Werner Lanthaler Hamburg/DE Betriebswirt</p>	<p>Vorsitzender des Vorstands</p>	<p>Mitglied des Verwaltungsrats: Pantec Biosolutions AG, Ruggell/LI <i>(seit Oktober 2010)</i></p>
<p>Colin Bond Hamburg/DE Chartered Accountant</p>	<p>Finanzvorstand <i>(seit August 2010)</i></p>	
<p>Dr. Cord Dohrmann Hamburg/DE Biologe</p>	<p>Forschungsvorstand <i>(seit September 2010)</i></p>	
<p>Dr. Mario Polywka Oxfordshire/UK Chemiker</p>	<p>Chief Operating Officer</p>	<p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Pharminox Ltd, Oxfordshire/UK</p>
<p>Dr. Klaus Maleck Hamburg/DE Biotechnologe</p>	<p>Finanzvorstand <i>(bis August 2010)</i> Mitglied des Vorstands <i>(bis Oktober 2010)</i></p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats European ScreeningPort GmbH, Hamburg/DE</p>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im

Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 1. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

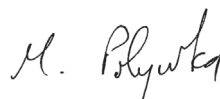
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Dr. Werner Lanthaler
Vorsitzender des Vorstandes

Evotec AG
Der Vorstand

Hamburg, 1. März 2011



Dr. Mario Rolywka
Chief Operating Officer



Colin Bond
Finanzvorstand



Dr. Cord Dohrmann
Forschungsvorstand



IMPRESSUM

Herausgeber: *Evotec AG; Chefredakteur: Dr. Werner Lantbaler, Gabriele Hansen*

Projektleitung: *Anja Bosler*

Verantwortlich: *Colin Bond, Dr. Cord Dobrmann, Dr. Werner Lantbaler, Dr. Klaus Maleck, Dr. Mario Polywka;*

Konzeption & graphische Gestaltung: *alessandridesign.at, Wien, Österreich*

Lithographie: *R12.at, Wien, Österreich*

Druck: *Angerer-Göschl.at, Wien, Österreich*

Herausgeber: *Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg, Deutschland, +49.(0)40.56081-0, +49.(0)40.56081-222 (Fax)*

Dieser Geschäftsbericht, veröffentlicht am 24.März 2011, beinhaltet den Konzernabschluss nach dem Handelsgesetzbuch und ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Webseite unter www.evotec.com. Sie können uns auch gerne schreiben: info@evotec.com.

Zukunftsbezogene Aussagen: Dieser Jahresbericht enthält vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen enthalten u.a., aber nicht ausschließlich: Aussagen hinsichtlich unserer Erwartungen, dass der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten, die Investitionen und der operative Umsatz für unsere geplanten Aktivitäten über das Jahr 2015 hinaus ausreichen werden; unsere Finanzerwartungen für die Jahre 2011 und 2012 einschließlich der Aussagen über unsere erwarteten operativen Ergebnisse und Finanzierungen sowie unsere Finanzlage; unsere Annahme, dass unser Barmittelbestand in 2011 stark bleiben wird und zu unserer erwarteten Liquidität zum Ende 2011; die Annahme, dass unser geändertes Geschäftsmodell eine fundierte Basis für ein langfristig nachhaltiges Wachstum darstellt; die erwarteten Vorteile unserer Akquisitionen und Kooperationen inklusive der erwarteten Umsatzbeiträge aus unserer Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH; unsere Erwartungen hinsichtlich des Markts für Wirkstoffforschungsallianzen inklusive des erwarteten Wachstums im pharmazeutischen Wirkstoffforschungs-Outsourcing-Markt und die Vorteile, die dieses Wachstum für uns mit sich bringt und unsere Fähigkeit Vorteil aus dieser Marktentwicklung zu ziehen; unser Ziel operative Profitabilität zu erreichen und bis 2012 nachhaltig Geld zu generieren; unsere Meinung hinsichtlich der ausreichenden existierenden Liquiditätsreserven; unsere Pläne, Kapital zu erhöhen; die erwartete zeitliche Planung der Wirksamkeit unserer Deregistrierung von der SEC; unsere Erwartungen und Vorstellungen hinsichtlich unserer regulatorischen, klinischen oder geschäftlichen Strategie und des Fortschreitens unserer klinischen Entwicklungsprogramme und der Zeitpunkte des Vorliegens der Ergebnisse unserer klinischen Studien, hinsichtlich strategischer Kooperationen, Akquisitionen sowie von Plänen, Zielen und Strategien des Managements. Diese Stellungnahmen stellen weder Versprechungen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen, und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Diese Risiken und Unsicherheiten betreffen u.a.: Das Risiko, dass wir nicht in der Lage sind, die erwarteten Beiträge unseres geänderten Geschäftsmodells oder die erwarteten Ergebnisse dieser Maßnahmen im erwarteten Zeitraum zu erzielen; das Risiko, dass wir die erwarteten positiven Beiträge aus unseren Kooperationen, Partnerschaften und Akquisitionen nicht im erwarteten Zeitraum erreichen, wenn überhaupt; Risiken hinsichtlich unserer Fähigkeiten, die Entwicklung der Produktkandidaten, die sich in unserer Pipeline bzw. in klinischen Studien befinden, voranzutreiben; Erfolglosigkeit bei der Identifizierung, Entwicklung und erfolgreichen Kommerzialisierung neuer Produkte und Technologien; das Risiko eines größeren Erfolgs von Konkurrenzprodukten; Erfolglosigkeit bei dem Bemühen, potenzielle Partner für unsere Technologien und Produkte zu interessieren; Unvermögen, kommerziellen Erfolg für unsere Produkte und Technologien zu erreichen; Erfolglosigkeit beim Schutz unseres geistigen Eigentums sowie die Kosten, unsere Schutzrechte durchzusetzen oder zu verteidigen; Erfolglosigkeit bei der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der Anforderungen der FDA, hinsichtlich unserer Produkte und Produktkandidaten; das Risiko, dass die FDA die Ergebnisse unserer Studien anders interpretiert als wir; das Risiko, dass unsere klinischen Studien nicht zu marktfähigen Produkten führen; das Risiko, dass es uns nicht gelingt, die Zulassung unserer Wirkstoffkandidaten zu erlangen oder ihre Vermarktung zu erreichen; das Risiko neuer, veränderter und kompetitiver Technologien und Vorschriften sowohl in den USA als auch weltweit; die allgemeine Weltwirtschaftslage und damit einhergehende Unsicherheiten, zukünftige gesetzliche, regulatorische oder steuerliche Änderungen sowie andere wirtschaftliche, geschäftliche oder Wettbewerbsfaktoren und der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere internationale Geschäftstätigkeit. Die vorstehend aufgeführte Liste von Risiken erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dieser Jahresbericht enthält zusätzliche Faktoren, die unsere Geschäftsfähigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit beeinflussen können. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen, neuer Ereignisse, Bedingungen und Umstände, auf denen diese Aussage beruht, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.



Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg (Deutschland)
